Geo. U.
493
fb

ad 7629 B.
ad 3680.

Zeidler

Geo. U. 493 kb Zeidler

<36633750930015

<36633750930015

bliothek S

Geographie

für

Schüler in deutschen Schulen

von

J. M. Zeidler.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.

Speyer, 1842.

Verlag von G. L. Lang.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Die erste Auflage der vorliegenden Geographie erschien im Jahre 1841 im Selbstverlage des Verfassers unter dem Titel: **„Das Wissenswertheste der Geographie für Schüler in deutschen Schulen“**, und obgleich das Werkchen gar nicht in den Buchhandel gekommen, so wurde diese erste, nicht unbedeutende, Auflage dennoch in dem kurzen Zeitraume von nicht ganz einem Jahre vergriffen, und machte eine zweite nothwendig, was wohl die beste Empfehlung für dasselbe seyn dürfte. Die starke Vermehrung gegenwärtiger Auflage, die wohl mehr als das Wissenswertheste enthält, mag die Abänderung des Titels entschuldigen.

Der Verleger.

Inhalt.

	Seite
Das Weltgebäude	1
Die Globuslehre	2
Die Oberfläche der Erde	7
Europa	12
1) Südeuropa (Griechenland, die europäische Türkei, der Freistaat Jonien, Italien, Spanien u. Portugal)	16
2) Nordeuropa (das britische Reich, Dänemark und Schweden mit Norwegen)	21
3) Osteuropa (das europäische Rußland mit Polen und der Freistaat Krakau)	25
4) Mitteleuropa (das außerdeutsche Preußen, Galizien, die ungarischen Staaten, die Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland und Deutschland)	27
Deutschland	33
Bayern	63
Die Pfalz	72
Asien	83
Afrika	86
Amerika	88
Australien	91
Palästina	92

Das Weltgebäude.

§. 1. Unsere Erde, die Sonne, der Mond und die unzähligen Sterne sind Himmelskörper, welche frei im unermeßlichen Weltenraume schweben. Sie werden, in ihrer Verbindung und Ordnung als ein Ganzes betrachtet, das Weltgebäude, Weltall oder Universum genannt. Die Welt- oder Himmelskörper theilt man ein: 1) in Fixsterne oder Sonnen; 2) in Planeten oder Wandelsterne; 3) in Nebenplaneten oder Monde (Trabanten); 4) in Kometen oder Schweifsterne.

§. 2. Fixsterne (feststehende Sterne) nennt man diejenigen Weltkörper, welche ihr eigenes Licht haben und ihre gegenseitige Stellung nicht verändern. Ihre Anzahl ist unendlich und ihre Entfernung so unermeßlich, daß sie, auch durch die besten Fernröhre betrachtet, nur als hellleuchtende Punkte erscheinen.

§. 3. Planeten sind an sich dunkle Himmelskörper, welche sich nicht nur um ihre eigene Achse, sondern auch in großen kreisförmigen Bahnen um die Sonne bewegen, der sie ihr Licht verdanken. Um unsere Sonne bewegen sich, so viel bis jetzt bekannt, 11 Planeten: Merkur, Venus, Erde, Mars, Vesta, Juno, Ceres, Pallas, Jupiter, Saturn und Uranus. Der Merkur steht der Sonne am nächsten, der Uranus am entferntesten. Letzterer braucht, um sich um die Sonne zu bewegen, 84 unserer Jahre. Die Entfernung der Erde von der Sonne beträgt über 20 Millionen Meilen.

§. 4. Nebenplaneten heißen diejenigen Himmelskörper, welche ihr Licht von der Sonne erhalten, sich um einen Planeten und mit diesem um die Sonne bewegen.

Jupiter hat 4, Saturn 7 und Uranus 8 Nebenplaneten, die Erde aber nur einen, den Mond, welcher über 50,000 Meilen von ihr entfernt ist und sich in 29½ Tagen um sie herum bewegt.

§. 5. Kometen sind solche Himmelskörper, welche einen hellen, strahlenartigen Schweif nach sich ziehen, sich in sehr länglichen Bahnen um die Sonne bewegen und darum auch nur selten unsern Augen sichtbar werden.

Die Globuslehre.

§. 6. Die Erde hat eine kugelähnliche Gestalt; an den beiden Polen ist sie jedoch etwas abgeplattet. Beweise für ihre Kugelähnlichkeit sind: 1) die Erde ist schon oft umschifft worden, zuerst vom Portugiesen Magellan, im Jahr 1519; 2) bei Mondsfinsternissen wirft die Erde einen runden Schatten auf den Mond; 3) den Bewohnern der östlichen Gegenden geht die Sonne früher auf; 4) in ebenen Gegenden erblicken wir von entfernten Gegenständen zuerst den obern Theil; 5) der Horizont erscheint immer rund.

Anmerkung. Eine im Kleinen abgebildete künstliche Erdkugel heißt ein Globus; sind die beiden Hälften der Oberfläche der Erdkugel als Flächen auf Papier dargestellt, so nennt man diese Abbildungen Planiglobien. Jede Abbildung eines Theiles der Erdoberfläche auf Papier heißt eine Land- oder Seekarte.

§. 7. Der Umfang der Erde beträgt 5400 geographische Meilen, der Durchmesser ungefähr 1720 M., ihr Flächeninhalt 9,282,000 Quadratmeilen und ihr körperlicher Inhalt 2662 Millionen Kubikmeilen.

Anmerkung. Eine geographische Meile = 12,000 Schritte = 2 Stunden; unter einer Quadratmeile (□ M.) versteht man eine Fläche von einer Meile Länge und einer Meile Breite; eine Kubikmeile ist ein Würfel, der eine Meile lang, eine Meile breit und eine Meile hoch ist.

§. 8. Stehen wir auf einem freien Orte, so bildet der

Himmel da, wo er auf der Erde aufzuliegen oder sie zu begrenzen scheint, rund um uns her einen Kreis, welchen man Gesichtskreis oder Horizont nennt. Dies ist der scheinbare Horizont. Wäre aber die eine Hälfte der Erdkugel abgeschnitten, und man stände im Mittelpunkte dieser ungeheuern Ebene, so hieße die das Gesicht beschränkende Kreislinie der wahre Horizont.

§. 9. Nach dem Stande der Sonne zu den verschiedenen Tageszeiten wird der Horizont in Welt- oder Himmelsgegenden eingetheilt. Diese heißen: Morgen oder Osten (die Gegend, wo die Sonne aufgeht), Abend oder Westen (die Geg., wo die Sonne untergeht), Mittag oder Süden (die Geg., wo wir am vollen Mittage die Sonne sehen), und Mitternacht oder Norden (die Geg., wohin am vollen Mittage unser Schatten fällt). Die Mitte zwischen Süden und Osten heißt Südost, zwischen Süden und Westen Südwest, zwischen Norden und Osten Nordost, zwischen Norden und Westen Nordwest.

§. 10. Die Erde hat eine doppelte Bewegung. Sie bewegt sich 1) in 24 Stunden von Westen nach Osten um sich selbst oder um ihre eigene Achse (eine gedachte Linie), deren beide Endpunkte Pole heißen (Nordpol, Südpol), und 2) in 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten und 45 Sekunden in einer länglich runden Bahn, Ekliptik genannt, um die Sonne.

§. 11. Die Bewegung der Erde um sich selbst verursacht, da nur eine Hälfte der Erdkugel auf einmal von der Sonne erhellt werden kann, Tag und Nacht. Haben die Bewohner auf der uns entgegengesetzten Hälfte der Erde (unsere Gegenfüßler oder Antipoden) Tag, so haben wir Nacht, und umgekehrt. — Durch die Bewegung der Erde um die Sonne entstehen die vier Jahreszeiten (Sommer, Herbst, Winter, Frühling) und die verschiedenen Tages- und Nachtlängen; denn die Erde, deren Achse nicht senkrecht auf der Erdbahn steht, wendet der Sonne bald mehr die Nordhälfte, bald mehr die Südhälfte zu.

§. 12. Der Mond ist, wie schon erwähnt wurde, ein beständiger Begleiter der Erde bei ihrem Laufe um die

Sonne. Nun geschieht es zuweilen, daß Sonne, Erde und Mond in eine gerade Richtung zu stehen kommen. Steht der Mond in der Mitte, so können wir die Sonne nicht sehen, und wir haben eine Sonnenfinsterniß (eigentlich Erdfinsterniß); kommt aber die Erde in die Mitte zu stehen, so können wir des Erdschattens wegen den Mond nicht sehen, und wir haben alsdann eine Mondsfinsterniß.

§. 13. Derjenige Kreis, welchen man sich von Westen nach Osten mitten um die Erde, von jedem Pole gleichweit entfernt, gezogen denkt, heißt Aequator, Gleicher oder auch die Linie. Diese Kreislinie theilt die Erde in die nördliche u. südliche Halbkugel oder Hemisphäre.

Anmerkung. Jeder Kreis wird in 360 gleiche Theile oder Grade (360°), jeder Grad in 60 Minuten (60′) und jede Minute in 60 Sekunden (60″) eingetheilt. Auf einen Grad des Aequators gehen 15 geographische Meilen.

§. 14. Mit dem Aequator gleichlaufend denkt man sich noch andere Kreise um die Erde gezogen, welche Parallelkreise genannt werden; weil man vermittelst dieser Kreise die geographische Breite eines Ortes oder dessen Entfernung vom Aequator bestimmt, so heißen sie auch Breitenkreise. Die wichtigsten sind:

1) die zwei Wendekreise, von welchen der nördliche der Wendekreis des Krebses, der südliche der Wendekreis des Steinbocks genannt wird. Jeder ist 23½° vom Aequator entfernt. Sie heißen darum Wendekreise, weil die Sonne, wenn sie sich vom Aequator bis dorthin entfernt hat, ihren (scheinbaren) Lauf gleichsam wendet und sich dem Aequator wieder nähert.

2) die zwei Polarkreise — nördlicher und südlicher Polarkreis. Jeder ist 23½° von den Polen (mithin 66½° vom Aequator) entfernt. — Je näher die Parallelkreise den Polen kommen, desto kleiner werden die Grade derselben.

§. 15. Die Kreise, welche vom Nordpole zum Südpole rund um die Erde gezogen gedacht werden, heißen Meridiane oder Mittagskreise, weil alle Orte, die

unter dem nämlichen Meridiane auf einerlei Halbkugel liegen, zu gleicher Zeit Mittag haben. Denjenigen Meridian, welcher durch die Insel Ferro im atlantischen Meere geht, nehmen die Deutschen als den ersten an. Da nach den Meridianen die geographische Länge der Orte bestimmt wird, so nennt man sie auch Längekreise. Sie theilen die Erde in eine östliche und westliche Halbkugel.

§. 16. Die von einem Wendekreise zum andern schräg um den ganzen Globus laufende und den Aequator an zwei Stellen durchschneidende Linie heißt Sonnenbahn oder Ekliptik. Da diese die Richtung anzeigt, in welcher sich jährlich die Erde um die Sonne bewegt, so sollte sie eigentlich Erdbahn, nicht Sonnenbahn heißen. Die Ekliptik wird nicht nur in 360°, sondern auch noch in 12 gleiche Bogenabschnitte getheilt, welche die Namen der 12 Sternbilder (Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Wage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische) führen. Diese Sternbilder, welche dadurch entstanden sind, daß man Fixsterne durch Linien mit einander verbunden und Figuren daraus gebildet hat, nennt man zusammen den Thierkreis, weil die Namen dieser Bilder größtentheils von Thieren entlehnt sind. In einem jeden Sternbilde hält sich scheinbar die Sonne (eigentlich die Erde) einen Monat lang auf.

§. 17. Die beiden Punkte, wo die Ekliptik den Aequator durchschneidet, heißen Aequinoctialpunkte (Tag- und Nachtgleiche.) Dies geschieht am 21. oder 22. März (Frühlingsanfang) und am 21. oder 22. September (Herbstanfang). Solstitialpunkte (Sonnenstillstandspunkte) nennt man diejenigen Punkte, wo die Ekliptik die beiden Wendekreise berührt, den nördlichen am 21. oder 22. Juni (Sommeranfang, wir haben den längsten Tag und die kürzeste Nacht), den südlichen am 21. oder 22. Dezember (Winteranfang, wir haben den kürzesten Tag und die längste Nacht.)

§. 18. Man hat die Erde nach dem Grade der Wärme und Kälte in 5 Zonen, Erdstriche oder Erdgürtel eingetheilt. Diese sind: eine heiße Zone, zwei

gemäßigte und zwei kalte Zonen. Die heiße Zone liegt zwischen den beiden Wendekreisen, so, daß sie den Aequator in ihrer Mitte hat. Hier fallen die Sonnenstrahlen meist senkrecht herab, weßhalb beständig sehr große Hitze herrscht. Die gemäßigten Zonen (nördl. u. südl.) reichen von den Wendekreisen bis zu den Polarkreisen. Hier fallen die Sonnenstrahlen schief und gegen die Polarkreise immer schiefer herab, daher auch die Hitze sich gegen diese Kreise zu immer mehr vermindert. Die kalten Zonen (nördl. u. südl.) liegen innerhalb der Polarkreise um die Pole. In diesen Zonen herrscht beständig die größte Kälte, weil auf sie die Sonnenstrahlen am schiefsten auffallen. Hier hat sowohl der längste Tag, als auch die längste Nacht 6 Monate. Das Nord- und Südlicht, der Schnee und der Mondschein erhellen jedoch so ziemlich die langen Nächte. — Die Bewohner der heißen Zone heißen Unschattige (weil sie im Sommer ihren Schatten unter sich werfen); die der gemäßigten Zonen Einschattige (da sie ihren Schatten nur nach einer Gegend werfen), und die Bewohner der kalten Zonen Umschattige (weil sie ihren Schatten nach allen Richtungen werfen).

§. 19. Durch die geographische Länge in Verbindung mit der Breite wird die Lage eines Ortes auf der Erde bestimmt. Unter der Länge ist dessen Entfernung vom ersten Meridiane nach Osten oder nach Westen, und unter der Breite die Entfernung vom Aequator nach Norden oder nach Süden zu verstehen. Man findet die Länge, wenn man vom ersten Meridiane entweder nur nach Osten bis 360°, oder von demselben Meridiane nach Osten und Westen bis 180° zählt. Im ersten Falle hat man nur eine östliche, im zweiten eine östliche und westliche Länge. Die Breite, welche höchstens 90° betragen kann, wird gefunden, indem man vom Aequator nach Norden, oder nach Süden zählt. Es gibt daher eine nördliche und eine südliche Breite.

Die Oberfläche der Erde.

§. 20. Das Land. Die Oberfläche der Erde besteht aus Land (⅓) und aus Wasser (⅔). Unter Land versteht man diejenigen Theile der Erdoberfläche, welche nicht vom Wasser bedeckt sind. Wird das Land zum Anbaue von Früchten benutzt, so heißt es Acker; ist es mit Futtergräser bewachsen, so wird es Wiese genannt. Das vom Schlamme des Meeres oder eines Flusses gebildete Land nennt man Marschland (sehr fruchtbar). Das Land heißt eine Haide, wenn es mit Haidekraut bewachsen und zum Anbaue von Früchten nicht geeignet ist. Ist das Land ganz unfruchtbar und daher unbewohnbar, so nennt man es eine Wüste. Fruchtbare Strecken mitten in einer Wüste heißen Oasen.

§. 22. Auf dem Lande wechseln Erhöhungen mit Vertiefungen ab. Große Landstrecken ohne merkliche Erhöhungen und Vertiefungen heißen Ebenen; in Gebirgsländern werden sie Hochebenen genannt. Die Erhöhungen heißen, wenn sie nicht beträchtlich sind, Anhöhen, Hügel; sind sie bedeutender, so nennt man sie Berge. Eine Reihe zusammenhängender Berge heißen ein Gebirg, und mehrere mit einander verbundene Gebirge — eine Gebirgskette. Man unterscheidet Urgebirge, Uebergangsgebirge und Flötzgebirge. Die Vertiefungen, welche sich zwischen einzelnen Bergen oder Gebirgen befinden, nennt man Thäler; sind diese Räume sehr enge und tief, so heißen sie Schluchten. Erstreckt sich ein Gebirg weit in das Meer hinein, so wird es Vorgebirg oder Cap genannt. Berge, welche von Zeit zu Zeit aus einer Oeffnung, die man Krater nennt, Feuer und Lava auswerfen, heißen feuerspeiende Berge oder Vulkane. Berge, auf deren höchstem Gipfel der Schnee nie schmilzt, werden Schneeberge, und wenn sie in Eis eingehüllt sind, Gletscher genannt.

§. 22. Große Massen zusammenhängenden Festlandes heißen Erd- oder Welttheile. Dergleichen sind: Eu-

ropa, Asien, Afrika, Amerika und Australien. Die 3 erstern werden die alte Welt genannt, die beiden letztern aber die neue Welt, weil sie erst später bekannt geworden sind. Eine kleinere, rings vom Wasser eingeschlossene Landstrecke heißt eine Insel; hängt sie (die Landstrecke) aber noch an einer Seite mit dem festen Lande zusammen, so nennt man sie eine Halbinsel. Viele Inseln, welche nahe beisammen liegen, bilden eine Inselgruppe. Ein schmaler Strich Landes, der zwischen zwei Meeren hingeht und zwei Länder verbindet, heißt eine Landenge; wenn aber ein schmaler Theil eines Landes weit in das Meer hineingeht, so bildet er eine Landzunge.

§. 23. Das Wasser. Da, wo Wasser von selbst aus der Erde hervorbricht, entsteht eine Quelle. Aus Quellen entstehen Bäche, aus diesen Flüsse und aus diesen Ströme. Die ganze Gegend, aus welcher Bäche und Flüsse in einen Fluß oder in einen Strom zusammen fließen, heißt das Gebiet des Flusses oder des Stromes (Fluß- und Stromgebiet). Ein Fluß heißt Hauptfluß, wenn er andere kleinere Flüsse aufnimmt und sich unter seinem Namen in das Meer ergießt; Nebenfluß, wenn er von einem Hauptflusse aufgenommen wird; Seitenfluß, wenn er in einen Nebenfluß mündet; Küstenfluß, wenn er nach kurzem Laufe das Meer erreicht, und Steppenfluß, wenn er sich im Sande verliert. Künstlich gegrabene Flüsse werden Kanäle genannt. Den Ort, wo ein Fluß in das Meer oder in einen andern Fluß hineinfließt, nennt man Mündung. Die Vertiefung, in welcher ein Fluß fortfließt, heißt sein Bett. Schiffbar ist ein Fluß, wenn er so tief ist, daß man mit beladenen Schiffen auf demselben fahren kann. Den Rand des Bodens zu beiden Seiten eines Flusses nennt man Ufer.

§. 24. Die große Wassermasse, welche alle Länder der Erde umgibt und alle fließende Gewässer aufnimmt, heißt Meer, Weltmeer oder Ocean. Man unterscheidet 5 Hauptmeere, nämlich: 1) das nördliche Eismeer mit dem weißen und dem karischen Meere; 2) das südliche Eismeer; 3) das atlantische Meer oder den

Westocean mit der Nord- und Ostsee, dem mittelländischen, schwarzen und asow'schen Meere im Osten und mit der Baffinsbai, Hudsonsbai, dem Lorenzbusen, dem Meerbusen von Mexiko und dem karaibischen Meere im Westen; 4) das stille Weltmeer oder den Ostocean mit dem kamtschatkischen, ochozkischen, japanischen, gelben und chinesischen Meere und der Sundasee; 5) das indische Weltmeer mit dem arabischen Meere, dem bengalischen, persischen und arabischen Meerbusen. — Ein kleineres Wasser, das ganz vom Lande umgeben ist, heißt eine See.

§. 25. Wie das Land, so hat auch der Meeresboden Thäler, Berge und Felsen. Die unter der Oberfläche des Wassers verborgenen Felsenspitzen heißen Klippen. Ganze Reihen solcher Felsenspitzen nennt man Riffe. Sandbänke sind aus Sand oder Kies bestehende Erhöhungen im Meere. Eine Meeresstelle, die zur Schifffahrt nicht tief genug ist, heißt eine Untiefe. Das am Meere hin sich erstreckende Land wird Küste oder Gestade genannt. Die an den Küsten von Wind und Meereswellen zusammengetriebenen Sandhügel heißen Dünen. — Einen Meerestheil, wo viele Inseln bei einander liegen, nennt man ein Inselmeer oder einen Archipel. Macht das Meer kleinere oder größere Einschnitte in das Land, so bildet es Buchten, Baien, Meerbusen, Golfe. Sind diese zur Aufnahme der Schiffe geeignet, so nennt man sie Häfen. Ein schmaler Strich Wasser, der zwischen zwei Ländern durchgeht und zwei Meere verbindet, heißt eine Meerenge oder Straße. Das Meerwasser ist bitter-salzig, von ekelhaftem Geschmacke, und daher nicht genießbar. Es hat gewöhnlich eine bläulich-grüne Farbe.

§. 26. Eine besonders merkwürdige Erscheinung im Weltmeere ist das regelmäßige Steigen und Fallen des Wassers an den Ufern, das man Ebbe und Fluth nennt. Die Veränderung geschieht immer von 6 zu 6 Stunden. Das Steigen nennt man die Fluth, das Fallen die Ebbe. Die Sonne und der Mond sollen die Ursache dieser regelmäßigen Bewegung seyn. Außerdem unterscheidet man noch eine Strömung von Osten nach Westen, welche von

dem Umschwunge der Erde herrührt, und eine Wellenbewegung, die durch die Winde verursacht wird. Die Brandung ist das Brechen der Meereswellen an den steilen Küsten.

§. 27. Die Luft. Die Erde ist ringsum von einer Lufthülle umgeben. Diese heißt, so weit sie mit Dünsten angefüllt ist, Dunstkreis, Dunstkugel, Atmosphäre. Der obere Theil des Luftkreises, welcher frei von allen fremdartigen Stoffen und darum leicht, dünn und kalt ist, wird Aether genannt. In dem Dunstkreise entstehen alle Meteore oder Lufterscheinungen, als: 1) wässerige: Nebel, Wolken, Regen, Schnee, Hagel, Thau, Reif; 2) glänzende: Regenbogen, Morgen- und Abendröthe, Wasserziehen der Sonne, Höfe um Sonne und Mond, Nebensonnen und Nebenmonde; 3) feurige: Gewitter, Irrlichter, Feuerkugeln, Sternschnuppen, Nord- und Südlichter. Die Bewegungen der Luft nennt man Winde. Diese erhalten nach dem Grade ihrer Stärke die Namen: gewöhnliche Winde, Sturmwinde, Orkane. Nach den Gegenden, aus welchen die Winde wehen, heißen sie Nord-, Ost-, Süd- und Westwinde. Die Beschaffenheit der Luft, welche einem Lande eigenthümlich ist, heißt das Klima desselben.

§. 28. Produkte. Alles das, was die Erde mit oder ohne menschliche Beihilfe hervorbringt, heißt Erzeugniß oder Produkt. Sämmtliche Produkte werden in 3 Hauptklassen oder Naturreiche eingetheilt. Diese sind: das Thierreich, das Pflanzenreich und das Mineralreich. Die heiße Zone hat den größten Reichthum an Produkten; sie liefert die kostbarsten Steine und Metalle, die heilsamsten Pflanzen, die feinsten Holzarten, edle oder Südfrüchte, die besten Gewürzkräuter, die größten und schönsten, aber auch die reißendsten und giftigsten Thiere. Die gemäßigten Zonen liefern alle nützlichen Produkte im Ueberflusse. Der Produktenreichthum der kalten Zonen beschränkt sich auf Wurzeln, Flechten, Moose, Gesträuche, Beeren, Pelzthiere, Fische und stark befiederte Vögel. — Wird den Naturprodukten durch die Kunst der Menschen

eine andere Gestalt gegeben, so heißen sie Kunsterzeugnisse oder Kunstprodukte.

§. 29. Der Mensch. Das edelste aller Geschöpfe des Erdbodens ist der Mensch. Er zeichnet sich vor allen andern Geschöpfen aus durch seinen aufrechten Gang, noch mehr durch den Vorzug der Sprache, besonders aber durch die vernünftige Seele. Obgleich nun die Menschen in den Hauptkennzeichen mit einander übereinstimmen, so findet doch in Rücksicht der Gestalt, Farbe, Größe, Sprache, Lebensart, Geistesbildung und Religion eine große Verschiedenheit statt. Hinsichtlich der Körpergestalt und Farbe theilt man das Menschengeschlecht in 5 Hauptstämme: 1) den kaukasischen Stamm mit weißer Hautfarbe und gerötheten Wangen (in Europa, Nordafrika, Süd- und Westasien); 2) den mongolischen Stamm mit gelblicher Hautfarbe (in Nordost- und Mittelasien und in den nördlichsten Theilen von Europa und Amerika; 3) den äthiopischen oder Negerstamm mit schwarzer Hautfarbe und wolligem Haare (in Süd- und Mittelafrika und Australien); 4) den amerikanischen Stamm mit kupferrother Hautfarbe (in Amerika); 5) den malayischen Stamm mit gelblichbrauner und rothbrauner Hautfarbe (in Südostasien und Australien). — In Rücksicht der Größe gibt es Völker, die nicht über 4 Fuß, und andere, welche nicht leicht über 6 Fuß groß sind. — Hinsichtlich der Sprache findet ebenfalls eine große Verschiedenheit statt. Ueberhaupt zählt man gegen 860 verschiedene Sprachen, die theils Stamm- oder Muttersprachen, theils Töchtersprachen (abgeleitete) sind. — In Rücksicht der Lebensart und Geistesbildung theilen sich die Menschen: 1) in wilde Völker, die entweder Jäger, Fischer, oder Räuber sind und keine Spur von Bildung des Geistes zeigen; 2) in Hirtenvölker, welche sich größtentheils von der Viehzucht nähren, des Unterhaltes ihrer Heerden wegen von einer Gegend zur andern ziehen und deßhalb herumziehende Völker oder Nomaden genannt werden. Diese stehen an Bildung etwas höher; denn bei ihnen findet man schon einige Religionsbegriffe und Kenntnisse; 3) in gebildete Völker,

welche theils Ackerbau, theils Viehzucht, Fischerei, Handwerke, Künste und Wissenschaften treiben, feste Wohnsitze haben und in Vereinen leben, die man Staaten nennt. Diese stehen auf der höchsten Bildungsstufe. — In Hinsicht der Religion sind die Menschen entweder Anbeter eines Gottes (Monotheisten), wie die Christen, Juden und Muhamedaner, oder Anbeter mehrerer Götter (Polytheisten), wie die Heiden.

Europa.

§. 30. Lage, Grenzen und Größe. Europa, welches zwar der kleinste, aber doch seiner höhern Cultur wegen der wichtigste Erdtheil ist, liegt zwischen dem 8 und 81° östl. Länge und dem 36 und 71° nördl. Breite, also größtentheils in der nördlich gemäßigten Zone; nur die nördlichsten Theile von Norwegen, Schweden und Rußland reichen über den Polarkreis hinaus. Es grenzt im Norden an das nördl. Eismeer; im Osten an Asien und an das kaspische Meer; im Süden an den Kaukasus, an das schwarze und mittelländische Meer; im Westen an den atlantischen Ocean. Sein Flächeninhalt beträgt 180,000 Q. M., worauf ungefähr 237 Millionen Menschen leben.

§. 31. Gebirge. Das ganze südwestliche Europa ist Gebirgsland. Die in diesem Theile sich befindenden Gebirge sind: die Alpen in der Schweiz mit ihren Verzweigungen in Deutschland, Italien und Frankreich; die Pyrenäen zwischen Spanien und Frankreich und deren Fortsetzungen in der pyrenäischen Halbinsel; die Apenninen, welche ganz Italien durchziehen; die Karpathen zwischen Ungarn und Galizien; der Hämus oder Balkan in der Türkei, dessen Nebenzweige sich bis nach Griechenland erstrecken. Ein zweites Gebirgsland bildet die skandinavische Halbinsel (Norwegen und Schweden) mit dem

Kjölen- und Sevogebirge. Ferner: das Uralgebirg zwischen Europa und Asien, und der Kaukasus, welcher sich vom schwarzen bis zum kaspischen Meere hinzieht. Hohe Berge: der Montblanc (14,700 F.) und der Montrosa (14,000 F.) in Oberitalien; der Orteles (12,000 F.) und der Großglockner (11,500 F.) in Deutschland; der St. Gotthard (10,014 F.) in der Schweiz. — Feuerspeiende Berge oder Vulkane: der Vesuv bei Neapel, der Aetna auf der Insel Sicilien und der Hekla auf der Insel Island. — Die bedeutendsten Vorgebirge sind: das Nordcap im äußersten Norden von Norwegen, das Cap Finisterre im nordwestl. Spanien, das Cap Vincent an der südwestl. Spitze von Portugal und das Cap Matapan im Süden von Morea.

§. 32. Meere und Meerestheile. Die um Europa liegenden Meerestheile sind:

1) das nördliche Eismeer mit dem weißen Meere;
2) der atlantische Ocean. Dessen Theile: a) die Nordsee oder das deutsche Meer mit dem Zuydersee; b) das Skagerrak und Kattegat mit dem Sund, dem kleinen und großen Belt; c) die Ostsee oder das baltische Meer mit dem bothnischen, finnischen und rigaischen Meerbusen; d) der Kanal mit der Straße von Calais; e) die irische See mit dem Nord- und Georgskanal zwischen Irland und Großbritannien; f) das aquitanische oder biskaische Meer an den Küsten von Frankreich und Spanien; g) das mittelländische Meer (durch die Straße von Gibraltar mit dem atlantischen Ocean verbunden) mit dem toskanischen oder tyrrhenischen, dem adriatischen und jonischen Meere, dem griechischen Archipel, der Dardanellenstraße (Hellespont), dem Marmormeer und der Straße von Konstantinopel; h) das schwarze Meer mit der Straße von Jenikale (auch Kaffa oder Feodosia) und dem asow'schen Meere.
3) das kaspische Meer.

§. 33. Flüsse. Europa hat zwei große Abdachungen: eine nordwestliche zum nördlichen Eismeere und atlan-

tischen Ocean, und eine südöstliche zum mittelländischen, schwarzen, asow'schen und kaspischen Meere. Zwischen diesen beiden Abdachungen läuft in allgemeiner nordöstlicher Richtung die Wasserscheide (eine Stelle, über welche kein Wasser fließen kann) hin. Diese beginnt bei dem Cap Tarifa an der Straße von Gibraltar und zieht sich zum Uralgebirge.

A. Flüsse der nordwestlichen Abdachung. In das nördliche Eismeer ergießt sich: die Petschora; in das weiße Meer: der Mesen, die Dwina und der Onega; in die Ostsee: die Düna, der Niemen, die Weichsel und die Oder; in die Nordsee: die Elbe, die Weser der Rhein, die Maas und die Themse; in den Kanal: die Seine; in das aquitanische Meer und den offenen atlantischen Ocean: die Loire, die Garonne, der Minho, Duero, Tajo, die Guadiana und der Guadalquivir.

B. Flüsse der südöstlichen Abdachung. In das mittelländische Meer münden: der Ebro und die Rhone; in das tyrrhenische Meer: die Tiber; in das adriatische Meer: der Po; in das schwarze Meer: die Donau, der Dniester, Bug und Dniepr; in das asow'sche Meer: der Don; in das kaspische Meer: die Wolga und der Ural.

§. 34. Seen. Die bedeutendsten Seen in Europa sind: der Ladoga-, Onega-, Peipus- und Ilmensee in Rußland; der Mälar-, Wener- und Wettersee in Schweden; der Vierwaldstädter-, Züricher-, Genfer- und Neuenburgersee in der Schweiz; der Boden-, Chiem- und Zirknitzersee in Deutschland; der Lago maggiore, der Garda- und Comosee in Italien; der Platten- und Neusiedlersee in Ungarn.

§. 35. Klima. Das Klima Europa's ist größtentheils gemäßigt. Der allenthalben verbreitete Anbau macht es noch milder und wärmer, als die in derselben Zone liegenden Länder von Asien und Amerika. In den nördlichsten Gegenden herrscht jedoch so strenge Kälte, daß nur Rennthiermoos fortkommt; dagegen gedeiht in den südlichsten Ländern der Zitronenbaum im Freien.

§. 36. Produkte. An Produkten hat Europa: a) aus dem Thierreiche: Hausthiere, Rennthiere, Wild, Bären, Auerochsen (im westlichen Rußland und Polen), Wölfe, Büffel (in Italien), Elennthiere (im nördlichen Rußland), Stachelschweine, Affen (Gibraltar), Pelzthiere, Geflügel, Seidenraupen, Bienen, Fische, besonders Häringe; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Reis, viele Garten- und Küchenkräuter, Obst, Südfrüchte, Oel- und Maulbeerbäume, Wein, Kartoffeln, Tabak, Baumwollenstauden, Zuckerrohr, Holz, Flachs, Hanf, Hopfen, Färbe- und Arzneikräuter; c) aus dem Mineralreiche: Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Quecksilber, Salpeter, Steinkohlen, Salz, Schwefel, Torf, Edelsteine, Bernstein, Marmor, Porzellanerde, Sandsteine, Kalk u. s. w.

§. 37. Einwohner. Nach den Hauptsprachen unterscheidet man in Europa vorzüglich 6 Hauptvölkerstämme. Diese sind: 1) der germanische Stamm in Deutschland, Preußen, Skandinavien (Schweden u. Norwegen), Dänemark, England, Holland, Belgien und der Schweiz; 2) der romanische Stamm in Italien, Frankreich, Spanien und Portugal; 3) der slavische Stamm in Rußland, Polen, Galizien und den östlichen Theilen von Deutschland; 4) der finnische Stamm im nördlichen Skandinavien, nördlichen und östlichen Rußland und in Ungarn; 5) der tartarische Stamm, wozu die Türken und die Tartaren in Rußland gehören; 6) der griechische Stamm. Ferner trifft man Juden, Zigeuner und Armenier. — Europa's Bewohner gehören fast alle zu den gebildeten Völkern. Nomaden findet man nur im südöstlichen, Jäger- und Fischervölker nur im nördlichen Theile. — Die Hauptreligionen sind die christliche, jüdische und muhamedanische; auch trifft man in einem kleinen Theile von Norwegen und Rußland noch Heiden. — Den Europäern verdankt die Menschheit die nützlichsten Erfindungen und die Erweiterung aller Wissenschaften.

§. 38. Eintheilung. Europa wird seiner Lage nach in Süd-, Nord-, Ost- und Mitteleuropa eingetheilt. Zu Südeuropa gehören: Griechenland, die euro-

päische Türkei, der Freistaat Jonien, Italien und die pyrenäische Halbinsel oder Spanien u. Portugal; zu Nordeuropa: das britische Reich, Dänemark mit der Insel Island und Schweden mit Norwegen; zu Osteuropa: das europäische Rußland mit Polen u. der Freistaat Krakau; zu Mitteleuropa: Preußen, Galizien, Ungarn, die Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland und Deutschland.

1. Südeuropa.

§. 39. Griechenland. Griechenland, welches früher einen Theil des türkischen Reiches ausmachte, bildet seit 1832 ein aus den Provinzen: Livadien (Hellas), Morea (Peloponnes) und den Inseln bestehendes unabhängiges Königreich, und wird von der europ. Türkei, dem griechischen, mittelländischen und jonischen Meere begrenzt. Obschon der Boden des Landes größtentheils gebirgig ist, so erzeugt er doch viel Getreide, Oel, Wein, Baumwolle, Südfrüchte, Taback, Obst ꝛc. Die vorzüglichsten Inseln sind: Negroponte (Euböa), Naxia, Paros, Spezzia, Hydra, Aegina u. a. Der Flächeninhalt beträgt 766 Q.M., worauf ungefähr 900,000 Menschen leben, die sich größtentheils zur griechisch-katholischen Kirche bekennen.

Städte: Athen, in Livadien, am Meerbusen von Aegina, Haupt- und Residenzstadt, mit 15,000 E.; Lepanto, am Meerbusen gl. N., Fstg., mit Handel u. 3000 E.; — Patras, in Morea, am Meerbusen gl. N., befestigte See- und Handelsstadt, mit 7000 E.; Navarin, Seestadt u. Fstg., mit einem großen Hafen u. 4000 E. (Seeschlacht 1827); Nauplia oder Napoli die Romania, am Meerbusen gl. N., Fstg., mit einem großen Hafen u. 10,000 E. — Egribos, auf der Insel Euböa, mit einem Hafen u. 6000 E.

§. 40. Die europäische Türkei. Die Türkei, ein Kaiserreich, liegt nördlich von Griechenland u. enthält auf 9000 Q.M. ungefähr 10 Millionen E. Die Provinzen: Serbien, Wallachei u. Moldau haben zwar ihre eigenen Fürsten (Hospodare), stehen jedoch unter türkischer Oberhoheit. Das Land hat im Norden große, sehr fruchtbare

Ebenen; im Süden ist es gebirgig (Hämus u. dessen Zweige). Der Hauptstrom ist die Donau. In den Ebenen u. Thälern ist das Klima, besonders im Süden, heiß, auf den Gebirgen aber rauh. Hauptprodukte: Getreide, Reis, Mais (türkischer Waizen), Baumwolle, Tabak, Südfrüchte, Mohn (zu Opium), Seide 2c. Inseln: Kandia (Kreta), Thasso, Imbro, Limno oder Stalimene. Die Bewohner der Türkei, welche oft von der Pest heimgesucht werden, bekennen sich zur muhamedanischen Religion; doch wohnen auch viele griechische Katholiken daselbst.

Städte: Konstantinopel, an der Meerenge gl. N., Haupt- u. Residenzstadt, mit 500,000 E.; Adrianopel, an der Maritza, Fstg. u. Handelsstadt, mit 130,000 E.; Philippopel, an der Maritza, Handelsstadt, mit 120,000 E.; Salonichi, am Meerbusen gl. N., wichtige Handelsstadt, mit 80,000 E.; Janina, Fstg., mit 40,000 E.; Bosna Serai oder Sarajewo, Handelsst., mit 65,000 E.; die Festungen: Widdin, Silistria, Varna. Ferner: Belgrad, in Serbien; Bukarest, in der Wallachei; Jassi, in der Moldau.

§. 41. Jonische Inseln. Die jonischen Inseln, welche im jonischen Meere, an der Westküste der Türkei, liegen, bilden zusammen einen Freistaat (Republik), der unter englischem Schutze steht. Sie sind gebirgig, aber meistens fruchtbar. Haupterzeugnisse: Wein, Korinthen, Rosinen, Oel und Baumwolle. Inseln: Korfu, Paxo, Santa Maura, Cephalonia, Theaki, Zante u. Cerigo. Flächeninhalt: 48 Q.M. mit 180,000 E., welche theils Griechen, theils Italiener, theils Juden sind.

Städte: Korfu, mit einer Universität, einem Hafen u. 15,000 E.; Santa Maura, mit 5000 E.; Zante, mit 18,000 E.

§. 42. Italien. Italien wird von den Alpen (die es von Frankreich, der Schweiz und Deutschland trennen), dem adriatischen und mittelländischen Meere eingeschlossen, und hat auf 5640 Q.M., wovon 1200 auf die Inseln kommen, über 21 Millionen E. Ein anderes Gebirg, die Apenninen, zieht sich durch die Mitte von ganz Italien. Vulkane: Vesuv u. Aetna. Hauptflüsse: der Po, die Etsch und die Tiber. Der Boden ist äußerst fruchtbar und das

Klima im Ganzen sehr warm und mild, nur in den Alpen rauh. Schnee und Eis sind in den südlichen Ebenen und Thälern, wo die große Sommerhitze durch den aus Afrika kommenden Sirocco noch erhöht wird, unbekannt. Vorzügliche Produkte: Getreide, Reis, Südfrüchte, Wein, Oel, Mandeln, Kastanien; herrliche Pferde, Rindvieh, Büffel, Wild, Bären, Murmelthiere, Gemsen, Bienen, Seidenraupen; Eisen, Kupfer, Marmor, Schwefel, Alaun. In einigen Gegenden ist das Land der Trägheit der Bewohner wegen schlecht angebaut. Berühmt ist Italien durch seine Bildhauer, Musiker, Maler und Baukünstler. Herrschende Religion ist die katholische. Italien, welches in Ober-, Mittel- u. Unteritalien eingetheilt wird, hat keinen gemeinschaftlichen Landesherrn, sondern es besteht aus 9 Staaten, die von einander unabhängig sind.

I. Oberitalien. 1) Sardinien. Das Königreich Sardinien besteht aus dem Festlande u. der Insel Sardinien. Seine Provinzen sind: a) das Herzogthum Savoyen; b) das Fürstenthum Piemont; c) das Herzogthum Genua; d) die Grafschaft Nizza; e) die Insel Sardinien. Der Gesammtflächeninhalt beträgt 1330 Q.M. mit 4½ Mill. E.

Städte: Turin, in Piemont, Haupt-, Residenz- und Universitätsstadt, mit 130,000 E.; Alessandria, starke Fstg., mit 36,000 E.; Chambery, in Savoyen, hat Flor- und Seidenfabriken u. 12,000 E.; Genua, Seehandels- u. Fabrikstadt, mit 94,000 E.; Nizza, mit Seebädern und 27,000 E.; Cagliari (spr. Caljari), auf der Insel Sardinien, mit einer Univ., einem Hafen, Handel u. 35,000 E.

2) Das lombardisch-venetianische Königreich. Dieses Königreich, welches den Kaiser von Oestreich zum Regenten hat, zählt auf 850 Q.M. über 4 Mill. E., u. ist in die beiden Gubernien Mailand und Venedig getheilt.

Städte: Mailand, Hptst. des Gouvernements Mailand, mit 150,000 E., bedeutendem Handel, herrlichen Palästen, Kirchen ꝛc.; Pavia, hat eine Univ. und 24,000 E.; Mantua, starke Fstg., mit 26,000 E. — Venedig, auf vielen Inseln im adriatischen Meere, Hptst. des Gouvernements Venedig,

mit 110,000 E., beträchtlichem Handel u. wichtigen Fabriken; Padua, hat eine Univ. u. 48,000 E.; Verona, an der Etsch, mit 60,000 E.

3) Das Herzogthum Parma. Sein Flächeninhalt beträgt **104** Q.M., worauf **460,000** Menschen leben.

Städte: Parma, Hpt.= u. Universitätsst., mit 30,000 E.; Piacenza, am Po, mit 28,000 E.; Guastalla, am Po, mit 5300 E.

4) Das Herzogthum Modena. Es enthält **98** Q.M. mit **400,000** E.

Städte: Modena, Hptst., hat eine Univ. u. 30,000 E.; Reggio (spr. Redschio), mit 18,000 E.; in der Nähe das Schloß Canossa; Carrara, mit Marmorbrüchen und 6000 E.

II. Mittelitalien. 1) Das Herzogthum Lucca. Es hat auf **20** Q.M. **155,000** E. Die Hptst. Lucca hat eine Univ., wichtige Seidenmanufacturen u. **19,000** E.

2) Das Großherzogthum Toskana, wozu die Insel Elba gehört. Gesammtflächeninhalt: **400** Q.M. mit **1,350,000** E.

Städte: Florenz, Hpt.=, Residenz= und Universitätsst., mit 80,000 E.; Livorno, bedeutende Handelsst., mit 70,000 E.; die Universitäten: Pisa und Siena; Porto Ferrajo, befestigte Stadt auf der Insel Elba, mit 3000 E.

3) Die Republik San Marino. Flächeninhalt: **1½** Q.M. mit **7600** E. — San Marino, Hptst., mit **5000** E.

4) Der Kirchenstaat. Dieser Staat, dessen unumschränkter Herrscher der Papst ist, hat auf **812** Q.M. **2,600,000** E.

Städte: Rom, an der Tiber, Hptst. und Residenz des Papstes, mit 150,000 E., vielen herrlichen Kirchen, Palästen und Alterthümern; Bologna, mit der ältesten Universität in Europa u. 70,000 E.; Perugia, an der Tiber, hat eine Univ. und 30,000 E.; Ankona, am adriat. Meere, Handelsst., mit 30,000 E.; Ravenna, mit Seidenfabriken und 16,000 E.; Ferrara, mit 24,000 E.

III. Unteritalien. Das Königreich beider Sicilien. Es zählt auf **2000** Q.M. an **8** Mill. E., und besteht aus

dem Königreiche Neapel und der durch die Meerenge von Messina von dem Festlande getrennten Insel Sicilien.

Städte: Neapel, Hpt.-, Residenz- u. Universitätsst., mit 400,000 E.; Gaeta, starke Fstg. am Meere, mit 15,000 E.; Lecce (spr. Lesse), eine schöne Stadt, hat Baumwollenpflanzungen u. 20,000 E.; Taranto, am Meerbusen gl. N., mit 18,000 E. Auf der Insel Sicilien: Palermo, mit 180,000 E.; Catania, hat eine Univ., Seidenfabriken u. 46,000 E.; Messina, mit 50,000 E.

§. 43. Spanien. Das Königreich Spanien wird von dem atlantischen Ocean, von Frankreich, dem mittell. Meere und von Portugal begrenzt, und enthält auf einem Flächenraume von 9000 Q.M. über 14 Mill. kath. Einw. Das ganze Land ist von verschiedenen Gebirgen durchzogen, welche als Arme der Pyrenäen anzusehen sind. Die merkwürdigsten darunter sind: das baskische Gebirg, die Sierra Morena, die Guadarama u. das asturische Gebirg. Flüsse: der Minho, Duero, Tajo, die Guadiana, der Guadalquivir u. Ebro. Das Klima ist im Ganzen warm u. trocken u. das Land sehr fruchtbar, aber kaum ⅔ angebaut. Hauptprodukte: feinwollige Schaafe (Merinos), treffliche Pferde; vorzügliche Weine, Südfrüchte, Oel; Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Steinkohlen, Quecksilber, Salz. Inseln: die balearischen: Mallorca u. Menorca; die pithyusischen: Iviza u. Formentera.

Städte: Madrid, Hpt.- u. Residenzst., mit 150,000 E.; Valladolid, am Duero, mit 30,000 E.; Saragossa, am Ebro, mit 50,000 E.; Barcellona, wichtige Seehandelsst. am mittell. Meere, mit 140,000 E.; Valencia, an demselben Meere, mit 90,000 E.; Carthagena, mit einem wichtigen Kriegshafen u. 37,000 E.; Granada, hat eine Univ. u. 80,000 E.; Malaga, mit berühmtem Wein u. 50,000 E.; Sevilla, am Guadalquivir, Univ.- und Handelsst., mit 90,000 E.; Kadix, auf einer Insel an der Küste, Fstg. und wichtigste Handelsst. in ganz Spanien, mit 80,000 E.; Palma, befestigte Stadt auf der Insel Mallorca, hat eine Univ. und 34,000 E.

§. 44. Portugal. Das Königreich Portugal liegt westlich von Spanien, ist von diesem und dem atlantischen

Ocean umgeben u. hat auf etwa 1900 Q.M. über 3 Millionen E., welche sich alle zur römisch-katholischen Kirche bekennen. Mehrere Gebirgsketten, größtentheils Fortsetzungen der spanischen, durchziehen das Land. Vorgebirg: das Cap. St. Vincent. Flüsse: der Minho, Duero, Tajo und die Guadiana. Der Boden ist im Ganzen fruchtbar, aber nicht überall angebaut. Klima: sehr warm, jedoch durch die Seewinde gemildert. Produkte: wie in Spanien. Weinbau wird sehr stark betrieben; aber Acker- u. Seidenbau, Viehzucht u. Fabriken sind in schlechterem Zustande, als in Spanien.

Städte: Lissabon, am Tajo, Hpt.- u. Residenzstadt, mit 250,000 E.; Coimbra, mit einer Univ. und 12,000 E.; Oporto, am Duero, berühmte Handelsst., hat guten Wein u. 70,000 E.; Elvas, wichtige Grenzfestung, mit 16,000 E.

2. Nordeuropa.

§. 45. Das britische Reich. Das britische Reich besteht aus Großbritannien (England und Schottland) und Irland nebst mehreren Inseln, und hat einen Flächeninhalt von 5700 Q.M. mit 25 Millionen Einw.

1) England. Das Königreich England, welches auf 2728 Q.M. 14 Mill. E. zählt, macht den südlichen Theil von Großbritannien aus. Nur im Westen und Norden ist das Land gebirgig. Die bedeutendsten Flüsse sind: die Themse (bei ihrem Ausflusse Isis genannt), der Trent (vor seinem Ausflusse Humber genannt) und die Saverne. England hat ein gemäßigtes Klima, aber eine feuchte, dicke Luft und häufige Nebel. Produkte: vortreffliche Pferde, Rindvieh, Schafe, schöne Hunde (Doggen), viele Fische; Getreide (nicht zureichend), Hopfen, Obst; Kupfer, Zinn, Blei, Steinkohlen im Ueberflusse, Salz, Marmor, Alabaster 2c. Im Handel ist England der erste Staat der Erde; die Manufacturen u. Fabriken sind im höchsten Flor. Inseln: Man, die Scillyinseln, Wight u. die normannischen Inseln Jersei und Guernsei. Englands Einwohner sind fast alle Protestanten, die theils zur bischöflichen, theils zur presbyterianischen Kirche gehören.

Städte: London, an der Themse, Hpt.-, Residenz- u.

Europa's wichtigste Handelsstadt, mit nahe an 2 Mill. E.; Hull, an der Mündung des Humber, treibt bedeutenden Seehandel und hat 54,000 E.; Newcastle, mit unerschöpflichen Steinkohlengruben und 53,000 E.; Liverpool (spr. Liwerpuhl), wichtige Handelsst., mit 160,000 E.; Manchester, Hauptfabrikort in Baumwollenwaaren, mit 190,000 E.; Birmingham, am Trent, England's wichtigste Fabrikstadt in Metallwaaren, mit 147,000 E.; Plymouth, mit einem befestigten Hafen, großen Werften, bedeutendem Handel und 40,000 E.; Portsmouth, Hauptsitz der britischen Marine, mit großen Werften, Magazinen u. 65,000 E.; die Universitäten Oxford u. Cambridge, jede mit 20,000 E.; Bath, glänzender Badeort, mit 50,000 E.

2. **Schottland.** Das Königreich Schottland, 1467 Q.M. mit 3 Mill. E. enthaltend, macht den nördlichen Theil von Großbritannien aus, und wird gewöhnlich in Süd-, Mittel- und Nordschottland, aber auch oft in das Nieder- u. Hochland getheilt. Die Hochländer oder Bergschotten, welche die westl. und nördl. Gebirgsgegenden bewohnen, unterscheiden sich durch Sprache, Kleidung und Sitten von den Niederländern. Klima: im südl. Theile mild, im nördl. rauh. Produkte: Hausthiere, Wild, Seevögel, Fische; Getreide, Obst und Flachs nur in den östl. Ebenen; Eisen, Blei, Steinkohlen u. Torf in Menge. Inseln: die Hebriden, die orkadischen oder Orkneysinseln u. die schetländischen Inseln. Herrschende Religion ist die presbyterianische.

Städe: **Edinburg**, Hpt.-, Univ.- u. Handelsstadt, mit 140,000 E.; Glasgow, Universitätsst., hat Fabriken, Handel u. 200,000 E.; Paislai, mit Fabriken u. 60,000 E.; Perth, in Mittelschottland, hat Fabriken, wichtigen Handel mit Landesprodukten u. 20,000 E.; New-Aberdeen, Univ.-, Fabrik- und Handelsst., mit 58,000 E.; Inverneß, in Nordschottland, hat Fabriken u. 11,000 E.

3. **Irland.** Das Königreich Irland, welches 1500 Q.M. mit 8 Mill. E. enthält, hat viele Sümpfe u. Landseen, eine feuchte Luft, wenig Gebirge und noch manche unangebaute Landstrecken. Der Boden ist fruchtbar; doch wird die Viehzucht mit größerem Fleiße betrieben, als der

Ackerbau. Im Ganzen liefert es die Produkte Großbritanniens. Herrschende Religion ist die katholische.

Städte: Dublin, Hptst., mit einer Univ. u. 250,000 E.; die Handelsstädte Belfast u. Limerik, erstere mit 70,000, letztere mit 80,000 E.; Cork, hat Fabriken, Handel u. 120,000 E.

Englische Besitzungen in Europa sind noch: die Insel Helgoland in der Nordsee, die Felsenfestung Gibraltar in Spanien und die Insel Malta im mittell. Meere mit der stark befestigten Hptst. La Valette (60,000 E).

§. 46. Dänemark. Das Königr. Dänemark (ohne die deutschen Staaten) besteht aus der Halbinsel Jütland und Schleswig u. mehreren Inseln, unter denen Seeland, Fünen, Laaland, Bornholm, Falster, Langeland u. Alsen die bedeutendsten sind. Der Boden des Landes ist meist flach und eben. Klima: gemäßigt, aber feucht. Die Halbinsel steht den Inseln an Fruchtbarkeit nach. Vorzügliche Produkte: Pferde, Rindvieh, Schafe, Bienen, viele Fische; Getreide, Flachs, Senf, Tabak, Obst, Torf, Bernstein. Die Einwohner sind Protestanten.

Städte: Kopenhagen, auf der Insel Seeland, am Sund, Hpt.=, Residenz= u. Universitätsst., mit 120,000 E.; Helsingör, auf derselben Insel, am Sund, Handelsstadt, mit 7000 E.; Odensee, auf der Insel Fünen, mit 8000 E.; Aalborg, auf der Halbinsel Jütland, mit 7500 E.; Schleswig u. Flensburg, in Schleswig, erstere mit 11,000, letztere mit 12,000 E.

Ferner gehören noch zu Dänemark: die Faröerinseln und die Insel Island. Letztere ist ganz von Gebirgen, die zum Theil mit ewigem Schnee bedeckt sind, durchschnitten. Vulkane findet man hier 10, worunter der Hekla u. Krabla die merkwürdigsten sind. Unter der großen Menge heißer Quellen ist der Geiser vorzüglich berühmt; dieser wirft eine 10 Fuß dicke Wassersäule über 100 Fuß in die Höhe. Klima: im N. sehr strenge, im S. gemäßigt. Island's Bewohner beschäftigen sich vorzüglich mit Viehzucht, Fischerei und Vogeljagd; Getreide gedeiht nicht, wohl aber Kartoffeln, Moos und eine Menge eßbarer Beeren. Die Einwohner sind Protestanten. Der Hauptort ist Reikiavik, mit nur 500 E. — Der ganze Flächeninhalt Dänemarks

beträgt 2000 Q.M., worauf an 2 Millionen Menschen leben.

§. 47. Schweden mit Norwegen. Die vereinigten Königreiche Schweden und Norwegen (Skandinavien) enthalten zusammen 13,800 Q.M. u. über 4 Mill. E.

1. Schweden. Das Königreich Schweden, welches auf 7900 Q.M. 3 Mill. E. zählt, hat größtentheils gebirgigen, sandigen und sumpfigen Boden. In den nördlichen Gegenden ist der Getreidebau zum Unterhalte der Einw. nicht hinreichend, und der nördlichste Theil ist gar keines Anbaues fähig. Das Land hat eine große Menge Seen (Wener-, Mälar- u. Wettersee rc.) u. kleiner Flüsse (Tornea, Lulea, Umea, Dalelf, Clara rc.). Klima: im S. gemäßigt, im N. strenge Winterkälte. Hauptprodukte: Rindvieh, Rennthiere, Elennthiere, Pelzthiere, Fische; Getreide, Holz, Kartoffeln; Eisen, Kupfer. Inseln: Gothland und Oland. Herrschende Religion ist die protestantische.

Städte: Stockholm, am Mälarsee, Hpt.-, Residenz- und wichtige Handelsstadt, mit 81,000 E.; Upsala, hat eine Univ. u. 4600 E.; Norköping, Handelsst., mit 12,000 E.; Calmar, an einer Meerenge, mit 5300 E.; Karlskrona, auf mehreren Inseln, hat einen befestigten Hafen, wichtigen Handel u. 13,000 E.; Landskrona, am Sund, mit Fabriken, Handel u. 4000 E.; Gothenburg, bedeutende Handelsst., mit 30,000 E.

2. Norwegen. Dieses macht den westlichen Theil von Skandinavien aus und enthält 5900 Q.M. mit 1,500,000 E. Eine hohe Gebirgskette zieht sich von N. nach S. herab, das Kjölen- und Sevogebirg. Auch hier trifft man eine Menge kleiner Flüsse (der bedeutendste: der Glommen) und Seen an. Das Klima ist im Ganzen rauh u. kalt; die felsige Küste wird oft von fürchterlichen Stürmen heimgesucht. Hauptprodukte: Pferde, Rindvieh, Rennthiere, Hermeline, wilde Gänse und Enten, Eidergänse, Fische; Holz, viele Arzneikräuter in den Gebirgen; Eisen, Kupfer, Marmor, Seesalz, auch Silber. Inseln: die Lofoden, eine Inselgruppe hoch im Norden. Herrschende Religion ist die protestantische.

Städte: Christiania, an einem Meerbusen, Hpt.- u.

Universitätsst., hat viele Fabriken, bedeutenden Holzhandel u. 20,000 E.; Christiansand, hübsche Stadt, mit einem guten Hafen und 8000 E; Bergen, die größte und wichtigste Handelsst. des Reiches, hat einen befestigten Hafen u. 23,000 E.; Drontheim, mit starkem Handel u. 13,000 E.

3. Osteuropa.

§. 48. Das europäische Rußland. Das Kaiserreich Rußland, welches den östl. Theil von Europa ausmacht, hat auf ungefähr 70,000 Q.M. 50 Millionen E. Im Ganzen ist das Land mehr eben, als bergig. Hauptgebirge sind: das Ural- und Wolgagebirg im Osten, der Kaukasus im Süden, die Waldaihöhe oder der wolchonskische Wald in der Mitte u. das russisch-lappländische Gebirg im Norden. Wichtige Seen: der Ladoga-, Onega-, Peipus u. Ilmensee. Flüsse: die Petschora, der Mesen, die Dwina, der Onega, die Düna, der Niemen, Dniester, Bug, Dniepr, Don, die Wolga u. der Ural. Das Klima ist bei der großen Ausdehnung von N. nach S. sehr verschieden; im Süden warm, in dem mittlern Landstriche gemäßigt, im Norden sehr kalt. Der strengen Kälte wegen ist das Land im höchsten Norden keines Anbaues fähig; der mittlere u. südliche Theil hat größtentheils fruchtbaren Boden. Hauptprodukte: die gewöhnlichen Hausthiere, Kameele, im Norden Rennthiere, Wild, Pelzthiere, Fische; Getreide aller Art, Flachs, Hanf, Tabak, Obst, im Süden Oel, Feigen, Mandeln, Südfrüchte; Gold, Platina, Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Vitriol, Salz, Marmor, Marienglas. Inseln: Oesel, Dagö und die Alandsinseln, die Waigatzinseln und Nowaja Semlja. Herrschende Religion ist die der griechischen Kirche.

Städte: a) in Nordrußland: Petersburg, am Einflusse der Newa in den finnischen Meerbusen, Hpt.-, Residenz- und Universitätsstadt, mit 480,000 E.; Kronstadt, befestigte Stadt auf einer Insel im finnischen Meerb., mit 40,000 E.; Helsingfors (in Finnland), am finnischen Meerbusen, hat eine Univ. u. 13,000 E.; Reval (in Esthland), befestigte Stadt an der Ostsee, mit 16,000 E.; Mitau (in Curland), mit Handel

und 16,000 E.; Riga (in Liefland), befestigte Stadt an der Düna, hat zahlreiche Fabriken, Handel u. 54,000 E; Dorpat, mit einer Univ. u. 10,000 E.; Twer, a. d. Wolga, Handelsst., mit 25,000 E.; Jaroslaw, a. d. Wolga, hat Fabriken und 25,000 E.; Archangel, am Einflusse der Dwina in's weiße Meer, mit Schiffbau, Handel u. 18,000 E.; Kola (in Russisch-Lappland), am Eismeere, mit Wallfischfang u. 12,000 E. — b) in Mittelrußland: Kasan (im Königreiche Kasan), a. d. Wolga, hat eine Univ., Fabriken u. 50,000 E.; Nischegorod oder Nischnei-Nowgorod, a. d. Wolga, Handelsst., mit 24,000 E.; Moskau, a. d. Moskwa, alte Hauptstadt, mit 330,000 E.; Tula, unweit der Donquellen, hat Gewehrfabriken u. 22,000 E.; Orel, a. d. Oka, Fabrik- und Handelsstadt, mit 24,000 E.; Kaluga, a. d. Oka, hat Fabriken, Handel und 27,000 E.; Smolensk, am Dniepr, Fstg., mit 10,000 E.; Wilna (in Lithauen), an der Wilna, hat eine Univ. und 56,000 E. — c) in Südrußland: Kiew, am Dniepr, mit einer Univ. und 40,000 E.; Charkow, am Donecz, hat eine Univ. u. 32,000 E.; Woronesch, am Don, Fstg., mit Tuchfabriken u. 24,000 E.; Astrachan (im Königreiche Astrachan), a. d. Wolga, bedeutende Handelsst., mit 40,000 E.; Simferopol, auf der Halbinsel Krim, mit 20,000 E.; Cherson, am Dniepr, Festung, mit 24,000 E.; Odessa, am schwarzen Meere, wichtige See- und Handelsst., mit 40,000 E.

§. 49. Polen. Das Königreich Polen, welches den Kaiser von Rußland zum Regenten hat, wird umgeben von Rußland, Galizien, Krakau u. Preußen, und enthält auf 2300 Q.M. eine Bevölkerung von 4 Millionen meist kath. Einw. Das Land ist eine große mit vielen Waldungen und Sümpfen bedeckte Ebene. Hauptfluß ist die Weichsel. Klima: gemäßigt. Vorzügliche Produkte: Pferde, Rindvieh, Bären, Wölfe, Bienen; Getreide, Flachs, Hanf, Tabak, Holz; viel Steinsalz.

Städte: Warschau, a. d. Weichsel, Hpt.- u. Universitätsst. u. Sitz des Statthalters, mit 125,000 E.; Lublin, hat bedeutende Messen u. 14,000 E.; Zamosk, starke Fstg., mit 4700 E.; Kalisch, mit 15,000 E.

§. 50. Krakau. Dieser Freistaat, welcher unter

dem Schutze von Rußland, Oestreich u. Preußen steht, hat Polen, Galizien und Schlesien zur Grenze und enthält auf 20 Q.M. 120,000 E. Der Boden ist eben und ziemlich schlecht angebaut. Klima: gemäßigt. Hauptprodukte: kleine dauerhafte Pferde; Getreide, Holz. Der größere Theil der Einwohner bekennt sich zur kathol. Kirche. Krakau, an der Weichsel, Hpt.= und Universitätsst., mit 30,000 E.

4. Mitteleuropa.

§. 51. Preußen (das außerdeutsche). Das Königreich Preußen, welches von der Ostsee, von Rußland, Polen und Deutschland umgeben ist, hat einen Flächenraum von 1713 Q.M. und nahe an 3 Millionen theils kath., theils prot. Einw. Der Boden des Landes ist im Ganzen eben u. fruchtbar, hin u. wieder morastig. Flüsse: die Weichsel, der Pregel u. Niemen. Klima: rauher als in Norddeutschland, an der Küste feucht. Hauptprodukte: Pferde, veredelte Schafe, Hirsche, Rehe, Elennthiere, Fische; Getreide, Flachs, Holz; Bernstein, Torf. Das Land besteht aus den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und dem Großherzogthum Posen.

Städte: a) in Ostpreußen: Königsberg, am Pregel, Hpt.= u. Universitätsst., hat Seehandel u. 70,000 E.; Memel, an der nördlichsten Spitze des Landes, mit starkem Handel, Schiffswerften u. 10,000 E.; Tilsit, am Niemen, mit Handel u. 12,000 E. (Friede 1807); Eylau u. Friedland, zwei kleine Dörfer, bekannt durch die Schlachten 1807 — b) in Westpreußen: Danzig, an der Weichsel, wichtige Handelsst. und bedeutende Festung, mit 65,000 E.; Elbing, mit ansehnlichem Handel, Baumwollen= und Segeltuchfabriken und 20,000 E.; Graudenz und Thorn, Festungen an der Weichsel — c) in Posen: Posen, a. d. Warthe, hat Fabriken u. 34,000 E.; Gnesen, mit Tuch= und Leinwandmanufacturen u. 6000 E.; Bromberg, mit 7000 E.

§. 52. Galizien nebst der Bukowina. Das zum östreichischen Staate gehörige Königreich Galizien mit der Bukowina liegt auf der Nordseite der Karpathen u. enthält 1550 Q.M. mit 4½ Millionen meist kathol. Einw. Die

Bukowina ist ein früher zur Moldau gehörender Landstrich, der im Jahre 1776 den Türken entrissen wurde. Das Land hat große Haiden, Moräste und Waldungen, aber auch sehr fruchtbaren Boden. Flüsse: die Weichsel u. der Dniester. Klima: gemäßigt. Vorzügliche Produkte: Hausthiere, viel Wild, auch Bären u. Wölfe; Getreide, Flachs, Hanf, Tabak, Rhabarber, Honig und Wachs (von wilder Bienenzucht); Eisen, Schwefel, Flintensteine, viel Steinsalz.

Städte: Lemberg, Haupt- und Universitätsstadt, mit 50,000 E. (14,000 Juden); Brody, an der russischen Grenze, hat 24,000 E. (16,000 Juden); Wieliczka, mit dem größten Steinsalzbergwerke der Erde u. 6500 E.; Czernowicz, in der Bukowina, mit Handel u. 7000 E.

§. 53. Die ungarischen Staaten. Die ungarischen Staaten, welche dem Kaiser von Oestreich gehören, bestehen aus dem Königreiche Ungarn, Slavonien, Kroatien, Dalmatien, dem Großfürstenthume Siebenbürgen u. der Militärgrenze. Ihr Flächeninhalt beträgt zusammen 6418 Q.M. mit $13\frac{1}{2}$ Mill. E., wovon der größere Theil sich zur kath. Kirche bekennt.

1) Das Königreich Ungarn. Das Königr. Ungarn, welches auf 3830 Q.M. 9 Mill. E. enthält, ist im Norden gebirgig (Karpathen), im Süden eben und sehr fruchtbar. Flüsse: die Donau, Theiß und Drau. Seen: der Platten- und Neusiedlersee. Klima: angenehm, besonders in der Mitte. Die vorzüglichsten Produkte sind: großes Rindvieh, viele Schafe, Pferde, Bienen, Wildpret, Flußfische; Getreide, Tabak, treffliche Weine; Silber, Kupfer, Eisen, Gold, Blei, Edelsteine, Steinkohlen, Quecksilber.

Städte: a) in Niederungarn oder im westlichen Theile: Preßburg, a. d. Donau, Sitz des Reichstages, mit einem königl. Schlosse u. 38,000 E.; Ofen, a. d. Donau, Hptst., hat viele Fabriken, starken Weinbau u. 30,000 E.; Pesth, a. d. Donau, Ofen gegenüber, Univ.-, Fabrik- u. Handelsstadt, mit 75,000 E.; Kremnitz, eine Bergst., hat Goldgruben und 10,000 E.; Schemnitz, eine große Bergst., mit reichen Gold- und Silbergruben und 20,000 E.; Maria-Theresienstadt, hat Handel u. 35,000 E.; Gran, a. d. Donau, mit Wein- und

Maisbau u. 13,000 E.; Oedenburg, unweit des Neusiedlersees, mit vortrefflichem Weinbau u. 12,000 E. — b) in Oberungarn oder im östlichen Theile: Erlau, treibt Weinbau und Handel u. hat 18,000 E.; Tokay, a. d. Theiß, mit berühmtem Wein und 5000 E.; Groß-Wardein, mit bedeutendem Weinbau, Handel und 18,000 E.; Debreczin, hat Fabriken, Handel und 40,000 E.; Szegedin, an der Theiß, Fstg., mit Fabriken, Handel u. 30,000 E.; Temeswar, starke Festung, mit 13,500 E.

2) Das Königreich Slavonien. Slavonien, welches auf **171 Q.M. 350,000 E.** zählt und zwischen der Donau, Drau u. Sau liegt, hat viele Seen u. Sümpfe, aber auch sehr fruchtbaren Boden, der jedoch nicht genug angebaut ist. Es macht kein eigenes Reich aus, sondern ist Ungarn einverleibt. Essek, a. d. Drau, Hptst. u. Fstg., mit Seidenfabriken, Handel u. **10,000** E.

3) Das Königreich Kroatien. Dieses zwischen der Drau u. dem adriatischen Meere liegende Königreich macht ein eigenes Reich aus unter einem Vicekönig und zählt auf **172 Q.M. 640,000 E.** Der Boden des Landes ist gebirgig (julische Alpen, welche hier dinarische Alpen heißen) und nicht so fruchtbar, als in Slavonien.

Städte: Agram, nahe a. d. Sau, Hptst., mit einer Akademie u. 18,000 E.; Fiume, mit vielen Fabriken, einem Freihafen, lebhaftem Handel u. 9000 E.; Karlstadt, an der Kulpa, hat Schiffbau, Handel u. 4400 E.

4) Das Königreich Dalmatien. Dalmatien, dessen Flächeninhalt **275 Q.M.** mit **376,000 E.** beträgt, ist ein gebirgiges Küstenland längs der Ostseite des adriatischen Meeres. Die Berge sind mit Weinstöcken, Myrten, Oel- und Oleanderbäumen bewachsen.

Städte: Zara, auf einer Landzunge, Hptst., mit Fabriken u. 8000 E.; Spalatro, Fstg., hat Handel u. 7500 E.; Ragusa, eine Fstg., mit wichtigen Seidenfabriken, lebhaftem Handel u. 12,000 E.; Cattaro, mit einem wichtigen Hafen am adriatischen Meere u. 3500 E.

5) Das Großfürstenthum Siebenbürgen. Dieses liegt östlich vom eigentlichen Ungarn u. ist ganz von Ge-

birgen eingeschlossen. Es hat einen fruchtbaren Boden, große Waldungen u. viele mineralische-, warme- u. Salzquellen. Seine Größe beträgt **1110** Q.M. mit **2** Mill. E.

Städte: Hermannstadt, Hauptstadt, mit 16,000 E.; Kronstadt, Fabrikst. und Haupthandelsplatz der Sachsen, hat 23,000 E.; Klausenburg, mit einer Univ. und 20,000 E.; Karlsburg, mit 5000 E.; Neumarkt, mit 9500 E.

6. Die Militärgrenze. Sie ist ein schmaler Landstrich, der sich längs Kroatien, Slavonien, Ungarn und Siebenbürgen hinzieht, so weit diese die Türkei berühren. Die Einwohner haben die türkische Grenze zu bewachen. Flächeninhalt: **860** Q.M. mit **1,100,000** E.

Städte: Semlin, a. d. Sau u. Donau, Handelsplatz, mit 10,000 E.; Peterwardein, an der Donau, Festung, mit 4000 E.; Carlowitz, a. d. Donau, hat Weinbau u. 5000 E.; Weißkirchen, mit Seiden- und Weinbau u. 5600 E.; Zengh, am adriat. Meere, mit einem Freihafen, Messen, Handel und 5000 E.

§. 54. Die Schweiz. Diese, ein Freistaat (Republik), grenzt an Deutschland, Italien u. Frankreich, u. hat auf einem Flächenraume von **800** Q.M. über **2** Millionen theils kath., theils prot. Einwohner. Sie ist das höchste Land in Europa, das nach allen Seiten hin von hohen Gebirgsreihen, Alpen genannt, durchzogen wird. Den Mittelpunkt derselben bildet der **10,014** Fuß hohe St. Gotthard. Von diesem aus ziehen sich westlich: die Berner-Alpen; südwestlich: die penninischen Alpen; östlich: die rhätischen Alpen; nördlich: die Vierwaldstädter-Alpen. Die Nordwestgrenze der Schweiz gegen Frankreich bildet der Jura. Hohe Berge: der große Bernhard, das Finsteraarhorn, der Furka, das Schreckhorn, die Jungfrau, alle über **10,000** Fuß hoch. Seen: der Genfer-, Züricher-, Neuenburger- (Neufchateler-), Vierwaldstädter- u. Bodensee. Flüsse: der Rhein mit der Aar, die Rhone, der Tessino (Ticino), der Inn. Der Boden des Landes ist, so weit er angebaut werden kann, fruchtbar. Klima: in den Ebenen mild, in den engeren Thälern heiß, auf den höheren Gebirgen rauh und kalt. Produkte: vorzügliches Rindvieh,

Gemsen, Steinböcke, Murmelthiere, Adler, Lämmergeier, Bienen, Fische; Getreide (unzulänglich), Obst, Wein, Holz, Gebirgskräuter; Kupfer, Eisen, Blei, Marmor, Granit, Schiefer, berühmte Mineralwasser, wenig Salz. Die Schweiz ist in 22 Kantone abgetheilt. Diese sind: Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neufchatel, Genf.

Wichtige Städte: Zürich, a. d. Limmat, hat eine Univ., Fabriken u. 14,000 E.; Bern, a. d. Aar, mit 18,000 E.; Luzern, a. d. Reuß, mit 8,000 E.; Genf, am See gl. N., hat Fabriken, Handel u. 28,000 E.; Basel, am Rhein, mit einer Univ., Fabriken, Handel u. 18,000 E.; Lausanne, nicht weit vom Genfersee, mit 12,000 E.; St. Gallen; Schaffhausen. Die 3 erstgenannten Städte werden, da abwechselnd die Tagsatzung darin gehalten wird, Vororte genannt.

§. 55. Frankreich. Das Königreich Frankreich hat den Kanal, die Straße von Calais, Belgien, Deutschland, die Schweiz, Italien, das mittell. Meer, Spanien u. den atlantischen Ocean zur Grenze. Sein Flächeninhalt beträgt 10,000 Q.M. mit 33 Millionen Einw., die größtentheils Katholiken sind. Das Land ist mehr eben, als gebirgig. Die vorzüglichsten Gebirge sind: Die Pyrenäen zwischen Frankreich u. Spanien; die Sevennen im Süden; die Alpen, der Jura und die Vogesen oder der Wasgau an der östl. Seite; die Ardennen zwischen Frankreich u. Belgien. Flüsse: die Seine, Loire, Garonne, Rhone, der Rhein (Grenzfluß), die Mosel u. Maas. Der Boden ist im Ganzen fruchtbar und gut angebaut. Klima: mild und angenehm. Hauptprodukte: feinwollige Schafe, Maulesel, (Rindvieh und Pferdezucht mittelmäßig); viel Geflügel, Seidenraupen, Bienen, Flußfische; Getreide, Flachs, Hanf, im südlichen Theile Oelbäume, edle Früchte, viel Kastanien, Safran, Obst, Süßholz, Kork, Storaxbäume; Salz, Marmor, Flintensteine. Die vielen Fabriken liefern Seiden-, Wollen-, Baumwollen-, Metall-, Glas- und Porzellanwaaren von besonderer Güte u. in Menge. Der Handel ist sehr aus-

gebreitet. Frankreich, wozu auch die im mittell. Meere liegende Insel Corsika gehört, ist in 86 Departemente eingetheilt.

Städte: Paris, a. d. Seine, Hpt.- u. Residenzst., mit 900,000 E.; Rouen (spr. Ruang), a. d. Seine, hat wichtige Baumwollenfabriken, starken Handel u. 100,000 E.; Nantes (spr. Nangt), an der Loire, mit Seehandel und 88,000 E.; Orleans (spr. Orleang), a. d. Loire, hat viele Fabriken und 42,000 E.; Bordeaux (spr. Bordoh), Handelsst., mit 95,000 E.; Toulouse (spr. Tuluhs), a. d. Garonne, Handels- u. Fabrikst., mit 70,000 E.; Marseille (spr. Marselje), am mittell. Meere, blühende Seehandelsst., mit 145,000 E.; Toulon (spr. Tulong), am mittell. Meere, wichtiger Kriegshafen, mit 34,000 E.; Lyon, an der Rhone, hat Seidenfabriken und 150,000 E.; Straßburg, am Rhein, Fstg., mit 52,000 E; Ajaccio (spr. Ajadscho), auf der Insel Corsika, Napoleon's Geburtsort, mit 8000 E.

§. 56. Belgien. Das Königreich Belgien liegt nordöstlich von Frankreich u. grenzt an dieses, die Nordsee, Holland u. Deutschland. Seine Größe beträgt 500 Q.M., mit 4 Millionen meist kathol. Einwohnern. Belgien hat größtentheils ebenen, fruchtbaren Boden; nur im Südosten ist er gebirgig (Ardennen). Flüsse: die Maas u. Schelde. Klima: in den niedern Gegenden feucht u. nebelig, in den höher liegenden Provinzen gesund. Produkte: Hausthiere, Fische, Bienen; Getreide, Tabak, Hanf, Flachs, Holz, Hopfen, Obst; Eisen, Blei, Kupfer, Marmor, Steinkohlen.

Städte: Brüssel, Hpt.- u. Residenzst., mit bedeutenden Fabriken und 100,000 E.; Löwen, hat eine Univ., wichtige Manufacturen und 26,000 E.; Antwerpen, an der Schelde, Handelsst. und Festung, mit 65,000 E.; Mecheln, hat gute Fabriken u. 25,000 E.; Lüttich, a. d. Maas, mit einer Univ., Fabriken, Handel u. 59,000 E.; Verviers, hat große Tuchfabriken u. 20,000 E.; Namur, a. d. Maas, Festung, mit 22,000 E.; Mons oder Bergen, Fstg., hat Fabriken, Handel und 23,000 E.; Gent, a. d. Schelde, mit einer Univ., Fabriken u. 70,000 E.; Brügge, hat Fabriken, Seehandel u. 43,000 E.; Ostende, feste Handelsst. an der Nordsee, mit 12,000 E.

§. 57. Holland. Das Königreich Holland hat Belgien, die Nordsee und Deutschland zur Grenze. Es zählt auf 5000 Q.M. 2½ Millionen Einwohner, welche sich größtentheils zur protest. Kirche bekennen. Das Land ist eine große Ebene und so niedrig, daß es durch kostbare Dämme gegen die Ueberschwemmungen des Meeres gesichert werden muß. Der Boden ist von vielen Kanälen, Morästen und Sandebenen durchschnitten; doch trifft man auch herrliche Wiesen und fruchtbares Marschland. Gewässer: der Dollart, die Zuyder- (Süder-) See, welche durch das Y (Ey) mit dem Haarlemer Meer in Verbindung steht; der Rhein, (Waal, Yssel, Vecht, Leck), die Maas und die Schelde. Klima: feucht, veränderlich u. nebelig. Hauptprodukte: Rindvieh (von vorzüglicher Art), Pferde, feinwollige Schafe, Schweine, Fische; Getreide, Flachs, Hanf, Krapp, Tabak, Obst, Gemüse, Kartoffeln, schöne Blumen; Torf, Pfeiffenthon. Holland hat viele Fabriken u. einen ausgebreiteten Seehandel.

Städte: Haag, unweit der Nordsee, Residenz des Königs, mit 57,000 E.; Amsterdam, am Y, Hpt.- u. Europa's zweite Handelsst., mit 210,000 E.; Leyden, am Rhein, hat eine Univ. u. 35,000 E.; Rotterdam, nach Amsterdam der größte Handelsplatz, mit 75,000 E.; Haarlem, hat bedeutende Blumenzucht u. 24,000 E.; Middelburg, wichtige Handelsst., mit 20,000 E.; Mastricht, a. d. Maas, Fstg., hat Sandsteinbrüche und 22,000 E.; Utrecht, am Rhein, mit einer Univ. u. 44,000 E.; Nymwegen, an der Waal, Fstg., hat 17,000 E.; Gröningen, mit einer Univ., Handel u. 28,000 E.

Deutschland.

§. 58. Lage, Grenzen u. Größe. Deutschland, welches in der Mitte von Europa liegt u. sich vom 23—37° östl. Länge u. vom 45—55° nördl. Breite ausdehnt, grenzt gegen Norden an die Nordsee, Dänemark u. an die Ostsee; gegen Osten an Preußen, Polen, Krakau, Galizien und

Ungarn; gegen Süden a. d. adriatische Meer, an Italien und die Schweiz; gegen Westen an Frankreich, Belgien u. Holland. Auf einem Flächenraume von 11,600 Q.M. hat es ungefähr 37 Millionen Einwohner.

§. 59. Gebirge. Der Boden Deutschlands ist im Süden und in der Mitte gebirgig, im Norden meistens eben; daher heißt auch der südliche Theil Oberdeutschland, der nördliche Niederdeutschland. Die höchsten Gebirge sind im Süden die Alpen, welche in ihrer Hauptrichtung von Westen nach Osten durch Tyrol, Illyrien, Steiermark u. das Erzherzogthum Oestreich ziehen. Theile derselben sind: 1) die rhätischen oder tyroler Alpen mit dem 12,000 F. hohen Orteler u. dem 6000 F. hohen Brenner; 2) die norischen Alpen mit dem 11,500 F. hohen Großglockner; 3) die karnischen Alpen; 4) die julischen Alpen. In der Nähe der Karpathen beginnt eine Gebirgsreihe, welche von da westl. geht u. ungefähr die Grenze zwischen Ober- u. Niederdeutschland bildet. Die hierher gehörigen Gebirge sind: die Sudeten, das Riesengebirg, das Lausitzer- u. Erzgebirg, Fichtelgebirg, der Thüringerwald, das Rhöngebirg, Vogelsgebirg, der Westerwald, das Siebengebirg, die Eifel und hohe Veen. Von diesen liegen: a) südlich: das mährische Gebirg, der Böhmerwald, Steigerwald, Spessart, Odenwald, Schwarzwald, die rauhe Alp, die Vogesen, der Taunus oder die Höhe und der Hundsrück; b) nördlich: der Teutoburgerwald, das Wesergebirg und der Harz mit dem Brocken oder Blocksberg (3500 F.) Die Thäler u. Ebenen sind, mit Ausnahme einiger Sand- und Haidestriche, sehr fruchtbar.

§. 60. Flüsse. Die Abdachung Deutschland's ist größtentheils gegen Norden. Es fließen in die Nordsee: der Rhein, die Weser u. Elbe. Der Rhein entspringt am St. Gotthard in der Schweiz, geht durch den Bodensee, trennt Baden von Frankreich, dann die Pfalz von Baden, fließt durch Hessen-Darmstadt, Rheinpreußen und verläßt unterhalb Emmerich Deutschland. Er nimmt rechts auf: die Kinzig, den Neckar, Main, die Lahn, Sieg, Ruhr u. Lippe; links: die Nahe und Mosel. Die Weser entsteht

aus der Vereinigung der Werra und Fulda, geht durch Hessen-Kassel, berührt Braunschweig und Preußen, durchströmt Hannover u. das Gebiet von Bremen. Nebenflüsse, rechts: die Aller u. Wümme; links: die Diemel u. Hunte. Die Elbe entspringt auf dem Riesengebirge, geht durch Böhmen, Sachsen, Preußen, Anhalt und trennt endlich Hannover von Mecklenburg u. Holstein. Sie nimmt auf, rechts: die Iser, schwarze Elster und die Havel mit der Spree; links: die Moldau, Eger, Mulde, Saale und Ilmenau. — Die Oder, welche auf den Sudeten entspringt, durchströmt Preußen und mündet in die Ostsee. Die wichtigsten Nebenflüsse sind, rechts: die Warthe mit der Netze; links: die glatzer Neisse, die Bober und die lausitzer Neisse. — Die Donau, welche bei Donaueschingen in Baden entspringt, geht östlich durch Würtemberg, Hohenzollern, Bayern, Oestreich u. verläßt unterhalb Wien Deutschland. Sie nimmt rechts auf: die Iller, den Lech mit der Wertach, die Isar, den Inn mit der Salzach, die Traun und Enns; links: die Wörnitz, Altmühl, Naab, den Regen und die March. — Gegen Süden in das adriatische Meer fließt die Etsch mit der Eisak. — Küstenflüsse: a) der Nordsee: die Eider; b) der Ostsee: die Stolpe, Persante, Warnow u. Trave; c) des adriatischen Meeres: der Isonzo.

§. 61. Kanäle. Deutschlands vorzüglichste Kanäle sind: 1) der Schleswig-Holstein'sche Kanal, welcher vermittelst der Eider die Ost- mit der Nordsee verbindet; 2) der Plauen'sche Kanal, der eine Verbindung der Havel mit der Elbe bewirkt; 3) der Finowkanal zur Vereinigung der Oder mit der Havel; 4) der Friedrich-Wilhelms-Kanal, welcher die Spree mit der Oder verbindet; 5) der Ludwigs-Kanal verbindet die Donau mit dem Main.

§. 62. Seen. Deutschlands bedeutendste Seen sind: der Bodensee an der Schweizer Grenze, der Chiem-, Ammer- und Wurmsee in Bayern; der Müritz- und Schwerinersee in Mecklenburg; der Zirknitzersee in Krain.

§. 63. Klima und Produkte. Deutschland hat im

Ganzen ein gemäßigtes und gesundes Klima. In einigen nördlichen Theilen ist die Luft wegen der Nähe des Meeres feucht, in den Gebirgsgegenden rauh. — Die vorzüglichsten Produkte sind: Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Wildpret, Fische, zahmes und wildes Geflügel, Bienen, Seidenraupen, Perlenmuscheln, Krebse, auch in einigen südlichen Gebirgsgegenden Wölfe, Bären, Luchse, Gemsen, Murmelthiere; Getreide, Gartenkräuter, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Tabak, Hopfen, Rübsaat, Safran, Waid, Krapp, Senf, Obst, Wein, Gewürzkräuter, Süßholz, Anis, Holz; Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Blei, Zinn, Quecksilber, Kobalt, Galmei, Wasserblei, Zinnober, Wismuth, Spiesglas, Salpeter, Arsenik, Zink, Schwefel, Braun- und Steinkohlen, Marmor, Alabaster, Kalk, Gyps, Asbest, Alaun, Vitriol, Torf, Walker- und Porzellanerde, Edelsteine, Salz, warme Bäder und Gesundbrunnen ꝛc.

§. 64. Gewerbfleiß und Handel. In Deutschland stehen sowohl Ackerbau und Viehzucht, als auch Handwerke und Fabriken im Allgemeinen sehr hoch. Die Fabriken liefern treffliche Leinwand, Wollen-, Seiden-, Leder- und Baumwollenwaaren, feine Spitzen, Tapeten, Strümpfe, Zucker, Papier, Glas, Porzellan, Gold-, Silber-, Eisen- und Stahlarbeiten, Gewehre, Pulver, Elfenbein-, Knochen- und Holzwaaren ꝛc. — Der Handel wird besonders durch die zahlreichen schiffbaren Flüsse (an 60), durch vortreffliche Landstraßen, Eisenbahnen und durch den Zollverein sehr befördert.

§. 65. Einwohner. Der größte Theil der Einwohner ist deutscher Abkunft; nur etwa 6 Millionen sind Abkömmlinge des slavischen Volksstammes. Außerdem wohnen in Deutschland ungefähr 400,000 Juden, 200,000 Italiener (in Illyrien u. Tyrol), 35,000 Franzosen und Wallonen, 6000 Griechen u. Armenier und eine geringe Zahl Zigeuner. — Sämmtliche Einwohner bekennen sich, mit Ausnahme der Juden, zur christlichen Religion. Die Katholiken (20 Millionen) bewohnen vorzüglich Süddeutschland, die Protestanten (16 Millionen) Norddeutschland. Auch gibt es Herrnhuter, Mennoniten, Wiedertäufer u. s. w. — An

Gottesfurcht, Fleiß, Redlichkeit, Vaterlandsliebe und Tapferkeit übertreffen die Deutschen alle übrigen Europäer. Auch in Wissenschaft und Kunst stehen sie auf einer bedeutend hohen Stufe.

§. 66. Verfassung. Deutschland besteht gegenwärtig aus 39 selbstständigen Staaten, welche den deutschen Bund bilden. Der Zweck dieses Bundes ist: Erhaltung der innern und äußern Sicherheit Deutschlands und der Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der einzelnen Staaten. Zu gemeinschaftlichen Berathungen versammeln sich die Abgeordneten (Gesandten) in Frankfurt am Main. Diese Versammlung, in welcher Oestreich den Vorsitz führt, wird der Bundestag genannt. Das Bundesheer beträgt über 300,000 Mann. — Deutschlands einzelne Staaten sind: 1 Kaiserreich: Oestreich; 5 Königreiche: Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover und Würtemberg; 1 Churfürstenthum: Hessen-Kassel; 7 Großherzogthümer: Baden, Hessen-Darmstadt, Sachsen-Weimar-Eisenach, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg und Luxemburg; 9 Herzogthümer: Braunschweig, Holstein mit Lauenburg, Anhalt-Dessau, Anhalt-Bernburg, Anhalt-Köthen, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Altenburg und Nassau; 11 Fürstenthümer: Hohenzollern-Hechingen, Hohenzollern-Sigmaringen, Lichtenstein, Waldeck, Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß-Greiz, Reuß-Schleiz, Reuß-Lobenstein-Ebersdorf; 1 Landgrafschaft: Hessen-Homburg; 4 freie Städte: Frankfurt, Bremen, Lübeck u. Hamburg.

§. 67. Oestreich. Die deutschen Besitzungen des Kaisers von Oestreich, welche einen Flächenraum von 3660 Q.M. mit mehr als 11 Millionen E. enthalten, grenzen an Sachsen, Schlesien, Galizien, Ungarn, das adriatische Meer, Italien, die Schweiz und Bayern. Bestandtheile sind: das Erzherzogthum Oestreich, das Herzogthum Steiermark, das Königreich Illyrien, die gefürstete Grafschaft Tyrol, das Königreich Böhmen und die Markgrafschaft Mähren. Die katholische Religion ist in allen östreichischen Staaten die herrschende.

1) Das Erzherzogthum Oestreich. Der größte Theil dieses Landes ist gebirgig. Gebirge im Süden sind: die norischen Alpen und der Wienerwald; im Norden: der Böhmerwald und Mannhartsberg. Flüsse: die Donau mit dem Inn, der Traun, Enns und March. Klima: mild im Donauthale, rauh auf dem Hochgebirge. Vorzügl. Produkte: Pferde, Rindvieh, Gemsen; sehr viel Wein, Obst und Getreide; Gold, viel Salz, Gesundbäder. Das Erzherzogthum Oestreich, welches auf 709 Q.M. 2,250,000 E. hat, zerfällt in das Land unter der Enns oder Niederöstreich und in das Land ob der Enns oder Oberöstreich.

Städte: a) in Niederöstreich: Wien, an der Donau, Hptst. des ganzen Reiches u. Residenz des Kaisers, hat eine Univ., prächtige Gebäude (unter denen die Stephanskirche mit dem 434 Fuß hohen Thurme), herrliche Kunstsammlungen, eine Menge von Manufacturen, beträchtlichen Handel u. 340,000 E.; Neustadt (Wienerisch), unweit der Leytha, mit einer berühmten Militärschule, wichtigen Fabriken u. 10,000 E. — b) in Oberöstreich: Linz, an der Donau, mit wichtigen Wollfabriken, Handel u. 20,000 E.; Steier, an der Enns, hat Gewehr- und Eisenwaarenfabriken, Baumwollenwebereien, Handel u. 10,000 E.; Salzburg, an der Salzach, mit einer prächtigen Domkirche, Fabriken, Handel u. 13,000 E.; Hallein, an der Salzach, mit bedeutenden Baumwollenfabriken, wichtigem Salzwerke und 5000 E.; Gastein, hat Gold-, Silber- und Bleibergwerke, eine berühmte warme Quelle u. 3800 E.

2) Das Herzogthum Steiermark. Es liegt südlich von dem vorigen u. hat auf 398 Q.M. 900,000 E. Die norischen, welche hier steierische Alpen genannt werden, machen das Land gebirgig. Flüsse: die Mur, Drau, Sau u. Enns. Der Boden ist fruchtbar und fleißig angebaut. Die vortrefflichen Eisen- und Stahlfabriken beschäftigen viele Einwohner. Hauptprodukte: sehr gutes Eisen; viel Obst u. Wein.

Städte: Grätz, an der Mur, Hpt.- und Universitätsst., mit 42,000 E. u. vielen Fabriken, worunter die Eisen- und Stahlfabriken die wichtigsten sind; Marburg, an der Drau, hat Getreide- und Weinhandel u. 5000 E.; Leoben, an der

Mur, mit Eisen- und Kupferhammerwerken u. 2500 E.; Mariazell, an der Salza, ein berühmter Wallfahrtsort.

3) Das Königreich Illyrien. Illyrien, welches einen Flächeninhalt von 500 Q.M. und 1½ Mill. E. hat, grenzt im Süden an das adriatische Meer u. wird von den julischen Alpen durchzogen. Flüsse: der Isonzo, die Sau u. Drau. Der Zirknitzersee wird in einer Zeit des Jahres zum Ackerbaue benutzt. Klima: in den südlichen Küstengegenden heiß, in den Gebirgen aber rauh. Hauptprodukte: Hafer, Hirse, Buchwaizen, Nadelholz, Obst, vortrefflicher Wein im Süden; Eisen, Blei, Quecksilber, Schwefel. Die Viehzucht ist am beträchtlichsten in den Gebirgsgegenden. Illyrien zerfällt in 2 Gubernien: von Laibach (aus den Herzogthümern Kärnthen u. Krain bestehend) und Triest.

Städte: a) im Gubernium von Laibach: Laibach, unweit der Sau, Hptst., hat Leder- und Seidenfabriken, beträchtlichen Handel u. 12,000 E.; Klagenfurt, mit einer berühmten Bleiweißfabrik, Manufacturen, Handel u. 10,000 E.; Idria, eine kleine Bergstadt, mit dem ergiebigsten Quecksilberbergwerk in Europa und 4100 E. — b) im Gubernium von Triest: Triest, am Meerbusen gl. N., wichtige Seehandels- u. Fabrikstadt, mit 50,000 E.; Görz, am Isonzo, hat Leder- u. Seidenfabriken u. 10,000 E.; Rovigno oder Trevigno, am adriatischen Meere, mit 2 Häfen, Schiffbau und 10,000 E.

4) Die gefürstete Grafschaft Tyrol. Dieses Gebirgsland, welches als eine Fortsetzung der Schweiz zu betrachten ist, wird von den norischen, rhätischen und allgauer Alpen (im Norden) durchzogen. Auf den rhätischen Alpen befindet sich der Orteler, der höchste Berg Deutschlands. Flüsse: der Lech, die Isar, der Inn, die Etsch mit der Eisak, die Drau. Klima: kalt und rauh in den Gebirgen, sehr mild in den Ebenen und Thälern. Produkte: schönes Rindvieh, Rehe, Gemsen; Obst, edle Früchte, Seide und Wein; Silber, Kupfer, Eisen, viel Steinsalz. Das Land hat einen Flächenraum von 528 Q.M., worauf 900,000 Menschen leben.

Städte: Innsbruck, am Inn, Hptst., hat eine Univ., Fabriken u. 12,000 E.; Brixen, an der Eisak, befestigte Stadt,

mit 3200 E.; Botzen, an der Eisak, hat Seidenfabriken, 4 Messen u. 8000 E.; Trident oder Trient, an der Etsch, mit Seidenfabriken, Handel u. 14,500 E. (Kirchenversammlung 1545); Roveredo, an der Etsch, hat Leder- u. Seidenfabriken, Handel und 10,000 E.

5) Das Königreich Böhmen. Böhmen, welches auf 956 Q.M. 4 Mill. E. zählt, ist ringsum von hohen Gebirgen u. Wäldern eingeschlossen. Gebirge sind: das Erz-, Lausitzer- und Riesengebirg, das mährische Gebirg und der Böhmerwald. Der Hauptfluß ist die Elbe mit der Iser, Moldau u. Eger. Klima: im Innern mild, auf den Gebirgen rauh. Produkte: Hausthiere, Wild in Menge, zahmes u. wildes Geflügel; Getreide, viel Flachs, Hanf, Safran, Hopfen, Wein, große Waldungen; Silber, Zinn, Kupfer, Eisen, Blei, Schwefel, Steinkohlen, Alaun, Vitriol, Marmor, Alabaster. Die Einwohner bereiten vorzüglich schöne Glas-, Leinen- und Baumwollenwaaren.

Städte: Prag, an der Moldau, Hpt.- u. Universitätsst., hat viele prächtige Paläste u. Kirchen, bedeutende Seidenmanufacturen, Gold- und Silberfabriken u. 120,000 E.; Königingrätz, a. d. Elbe, Fstg., mit 7500 E.; Reichenberg, an der Neisse, Fabrikst., mit beträchtlichem Handel u. 11,500 E.; Töplitz, hat ein Steinkohlenbergwerk, warme Bäder u. 3000 E.; Joachimsthal, mit reichen Silbergruben u. 3800 E.; Karlsbad, an der Eger, hat Fabriken, warme Bäder und 2500 E.; Eger, an der Eger, mit einem berühmten Sauerbrunnen und 9500 E. (Wallenstein ermordet 1634); Budweis, a. d. Moldau, mit Tuchfabriken und 7000 E.

6) Die Markgrafschaft Mähren mit dem östreich. Schlesien. Der größte Theil des Landes ist bergig. Gebirge sind: das mährische Gebirg, die Sudeten u. Karpathen. Flüsse: die Oder, Weichsel u. die March mit der Taya. Der Boden ist sehr fruchtbar. Klima: in den Ebenen warm, in den Gebirgen rauh. Produkte: schönes Rindvieh, feinwollige Schafe, viel Wild, Bienen, Flußfische; viel Getreide, Obst, Hopfen, Safran, Süßholz; viel Eisen. Das Land enthält 480 Q.M. mit 2 Mill. E., wovon 82 Q.M. mit 400,000 E. dem östreichischen Schlesien angehören.

Städte: Brünn, an der Schwarza, Hptst., mit Fabriken, ansehnlichem Handel u. 35,000 E.; Olmütz, a. d. March, Fstg., hat eine Univ. u. 20,000 E.; Iglau, mit 14,000 E., hat viele Tuchwebereien u. starken Handel mit Getreide und Hopfen; Austerlitz, unweit Brünn, hat 2200 E. u. ist berühmt durch die Dreikaiserschlacht 1805. In dem östreichischen Schlesien: Troppau, an der Oppa, hat gute Tuchfabriken und 12,000 E.; Teschen, mit 6800 E. (Friede 1779).

§. 63. **Das Königreich Preußen.** Die deutschen Staaten des Königs von Preußen bestehen aus folgenden 6 Provinzen: Brandenburg, Pommern, Schlesien, Sachsen, Westphalen u. Rheinpreußen (Jülich-Cleve-Berg u. Niederrhein). Der Flächeninhalt beträgt 3344 Q.M. mit 10 Millionen meist protest. Einwohnern.

1) Brandenburg. Die Mark Brandenburg, welche auf einem Flächenraume von 730 Q.M. 1,600,000 E. zählt, grenzt an Mecklenburg, Pommern, an das außerdeutsche Preußen, an Schlesien, die Prov. Sachsen, Anhalt u. Hannover. Der Boden des Landes besteht meistens aus sandigen Ebenen, Morästen u. Wäldern. Man trifft jedoch auch große fruchtbare Landstrecken an. Flüsse: die Oder mit der Warthe, Bober u. lausitzer Neisse; die Elbe mit der Havel u. Spree. Klima: gemäßigt, im Winter sehr kalt. Produkte: Schafe mit feiner Wolle, Fische, Krebse, Seidenwürmer; Getreide (nicht hinreichend), Flachs, Hopfen, viel Tabak u. Gemüse, Obst, sehr viel Holz; Torf. Die Provinz Brandenburg ist in 2 Regierungsbezirke getheilt: Potsdam und Frankfurt a. d. O.

Städte: Berlin, an der Spree, Hptst. aller preuß. Länder und erste Residenz des Königs, hat eine Univ., sehr schöne Gebäude, viele Manufacturen u. Fabriken u. 270,000 E.; Charlottenburg, an der Spree, mit einem königl. Schlosse, dem Marmormonumente der Königin Luise u. 6000 E.; Potsdam, an der Havel, zweite Residenz, eine sehr schön gebaute Stadt, mit 31,000 E.; Brandenburg, an der Havel, hat Fabriken, Schifffahrt, Handel u. 15,000 E.; Spandau, am Einflusse der Spree in die Havel, Fstg., mit einer Gewehr-

fabrik u. 7000 E.; Neustadt-Eberswalde, am Finowkanal, hat viele Fabriken, ein Mineralbad u. 4300 E.; Prenzlow, an der Ucker, mit vielen Fabriken, Getreidehandel u. 10,000 E. — Frankfurt, a. d. Oder, wichtige Handelsst., hat 3 Messen u. 23,000 E.; Küstrin, an der Oder u. Warthe, Fstg., mit 6000 E.; Landsberg, an der Warthe, mit großen Woll- und Kornmärkten u. 10,000 E.; Crossen, am Bober u. der Oder, hat Weinbau, Bierbrauereien, Schifffahrt u. 4000 E.; Guben, an der Neisse, mit Tuchfabriken, Weinbau u. 8000 E.; Kottbus, a. d. Spree, hat Bierbrauereien, Tuchfabriken und 8000 E.

2) Pommern. Die Prov. Pommern, wozu die Inseln Rügen, Usedom u. Wollin gehören, liegt nördlich von Brandenburg längs der Ostsee. Der ebene, meist sandige Boden ist fruchtbar, besonders nach dem Meere zu. Flüsse: die Oder (welche bei ihrem Ausflusse das Stettiner Haff bildet), die Ihna, Persante, Stolpe, Peene. Klima: feucht und kühl. Produkte: Hausthiere, Fische, Wild aller Art; viel Getreide, Obst, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, viel Holz; Salz, Torf, Bernstein an der Ostsee. Die Größe des Landes beträgt 567 Q.M., worauf 942,000 Menschen leben. — Eintheilung: 3 Regierungsbezirke: Stettin, Stralsund und Köslin.

Städte: Stettin, a. d. Oder, eine Seehandelsst. und Fstg., hat wichtige Fabriken u. 32,000 E.; Stargard, an der Ihna, mit Fabriken, ansehnlichem Kornhandel u. 10,500 E.; Anclam, a. d. Peene, hat Seehandel, Fabriken u. 6000 E. — Stralsund, a. d. Ostsee, Fstg, mit Fabriken, Seehandel u. 15,000 E.; Greifswalde, nahe a. d. Ostsee, hat eine Univ., Schifffahrt u. 9500 E. — Köslin, mit Fabriken u. 7000 E., Kolberg, a. d. Persantemündung, starke Fstg., hat Seehandel, eine Saline u. 7000 E.; Stolpe, a. d. Stolpe, mit Bernsteindreherei, Seehandel u. 7000 E.

3) Schlesien. Diese Provinz liegt südöstlich von Brandenburg, auf beiden Seiten der Oder, und hat auf 743 Q.M. 2½ Mill. E. Im Nordosten ist das Land eben, im Südwesten, besonders an der Grenze, gebirgig. Gebirge sind: die Sudeten, das Riesengebirg mit der 4950 F. hohen Schneekoppe, das Lausitzergebirg. Flüsse: die Oder mit der

Bartsch, glatzer Neisse und Bober. Klima: gemäßigt u. gesund. Hauptprodukte: feinwollige Schafe; Getreide, Flachs, Tabak, Krapp, viel Holz; Silber, Eisen, Zink, Kupfer, Arsenik, Steinkohlen, Alaun, Vitriol, Marmor. Eine Hauptbeschäftigung der Einwohner, vorzüglich im Gebirge, ist die Garnspinnerei und Weberei. — Eintheilung: 3 Regierungsbezirke: Breslau, Oppeln und Liegnitz.

Städte: Breslau, a. d. Oder, Hpt.=, Fabrik=, Handels= und Universitätsst., mit 90,000 E.; Brieg, a. d. Oder, hat Tuchwebereien, Handel u. 11,000 E.; Schweidnitz, a. d. Weistritz, Fstg., mit Fabriken, u. 10,000 E.; Oels, Hptst. des dem Herzoge von Braunschweig gehörigen Fürstenthumes Oels, mit 5800 E. — Oppeln, a. d. Oder, hat Fabriken, starke Bienenzucht u. 6400 E.; Neisse, a. d. Neisse, Fstg., mit Tuch= u. Gewehrfabriken u. 12,000 E.; Ratibor, a. d. Oder, mit 5400 E. — Liegnitz, a. d. Katzbach, hat Webereien, Gemüsebau u. 10,800 E.; Goldberg, a. d. Katzbach, mit Tuch= u. a. Manufacturen u. 6000 E.; Groß=Glogau, a. d. Oder, hat Wachsbleichen, Kattundruckereien u. 12,000 E.; Grünberg, mit Wein= u. Obstbau, Tuchwebereien u. 9600 E.; Sagan, im Fürstenthume gl. N., am Bober, hat Fabriken u. 5400 E.; Hirschberg, am Bober, Fabrik= und Handelsst., mit 6600 E.; Görlitz, a. d. Neisse, hat wichtige Tuch= u. a. Fabriken, Leinwand= u. Getreidehandel und 10,800 E.

4) Sachsen. Die Provinz Sachsen, welche 460 Q.M. mit 1½ Mill. E. enthält, liegt westlich von Brandenburg. Der Boden ist größtentheils eben, im Norden sandig, fruchtbarer im Süden. Im Westen befindet sich ein Theil des Harzes. Ein kleiner Theil dieser Prov. liegt am Thüringerwalde. Flüsse: die Elbe mit der schwarzen Elster, Mulde u. Saale. Klima: mild und gesund, im Harzgebirge rauh. Hauptprodukte: Schafe; viel Getreide, Gartengewächse, Obst; Eisen und Kupfer im Harze, viel Salz. — Eintheilung: 3 Regierungsbezirke: Magdeburg, Merseburg und Erfurt.

Städte: Magdeburg, a. d. Elbe, eine sehr starke Fstg., hat bedeutende Fabriken, beträchtlichen Handel u. 47,000 E.; Schönebeck, a. d. Elbe, mit Salzwerken u. 6000 E.; Burg,

hat wichtige Tuch= und Lederfabriken, Tabaksbau, viele Maulbeerbäume u. 12,000 E.; Stendal, mit bedeutenden Tuchfabriken Wollmärkten u. 6000 E.; Salzwedel, hat viele Tuch=, Leinwand= u. Damastwebereien u. 7200 E.; Halberstadt, mit Fabriken, Handel u. 16,000 E.; Quedlinburg, hat Wollfabriken u. 12,000 E.; — Merseburg, a. d. Saale, mit einer schönen Domkirche, Bierbrauereien u. 8500 E.; Halle, an der Saale, hat eine Univ., ein Waisenhaus, Salzwerke, Fabriken u. 25,000 E.; Eisleben, Luther's Geburtsort, mit Bergbau u. 7000 E.; Wittenberg, a. d. Elbe, Fstg., mit 6000 E. und Luther's Denkmal auf dem Markte; Torgau, a. d. Elbe, Fstg., hat Schiffbau, Handel u. 7000 E. — Erfurt, a. d. Gera, Fstg., hat eine Domkirche mit einer 275 Zent. schweren Glocke, Gemüsebau u. 25,000 E.; Mühlhausen, a. der Unstrut, mit Fabriken, Handel u. 10,000 E.; Nordhausen, am Harze, hat Handel u. 10,000 E.; Suhl, Bergst. am Thüringerwalde, mit Gewehr= u. Eisenfabriken u. 6000 E.

5) Westphalen. Diese Provinz, 367 Q.M. mit 1,300,000 E. enthaltend, liegt südlich von Hannover, zwischen der Weser u. dem Rheine. Gebirge: das Wesergebirg, der Teutoburger= u. Westerwald. Flüsse: Weser, Ems, Lippe, Ruhr. u. Sieg. Der Boden ist im Ganzen fruchtbar. Klima: gemäßigt. Produkte: Rindvieh, Pferde, eine Menge Schweine (westphälische Schinken); viel Getreide, Flachs, Holz, Kartoffeln; Silber, Eisen, Blei, Kupfer, Steinkohlen, Torf, viel Salz. — Eintheilung: 3 Regierungsbezirke: Münster, Minden und Arnsberg.

Städte: Münster, unweit der Ems, mit einer kathol. Univ., Fabriken, Handel u. 22,000 E. (Friede 1648); Warendorf, a. d. Ems, hat Leinwandfabriken u. 3000 E. — Minden, a. d. Weser, Fstg., mit Fabriken, Handel u. 9000 E.; Bielefeld, hat berühmte Leinwandfabriken, Handel u. 7000 E.; Paderborn, mit einem Dom u. 7800 E. — Arnsberg, a. d. Ruhr, mit bedeutendem Handel u. 4200 E.; Soest, hat bedeutenden Ackerbau u. 8000 E.; Hamm, a. d. Lippe, mit Bleichen u. Leinwandhandel u. 5000 E.; Dortmund, hat eine

Mineralquelle, Leinwandfabriken, Handel u. 4000 E.; Iserlohn, mit bedeutenden Metallfabriken, wichtigem Handel u. 6000 E.; Siegen, an der Sieg, hat Woll- und Baumwollenwebereien, Eisenwerke u. 4800 E.

6) Die Rheinprovinz. Diese liegt südwestlich von Westphalen, und hat auf einem Flächenraume von 480 Q.M. 2,355,000 E. Das Land ist meistens gebirgig. Gebirge sind: das Siebengebirg, ein Theil des Westerwaldes, das Eifelgebirg u. der Hundsrück. Flüsse: der Rhein, welcher hier die Ruhr, Lippe, Lahn und die Mosel mit der Saar aufnimmt. Klima: mild am Rheine, rauh auf den Gebirgen. Hauptprodukte: Rindvieh; Getreide, Flachs, Rübsamen, Tabak, Wein, Obst; Metalle, Steinkohlen, mineralische Wasser. — Eintheilung: 5 Regierungsbezirke: Düsseldorf, Köln, Achen, Trier und Coblenz.

Städte: Düsseldorf, am Rhein, mit einer Malerakademie, Fabriken, Handel u. 30,000 E.; Elberfeld, a. d. Wipper, eine sehr wichtige Fabrik- u. Handelsst., mit 32,000 E.; Barmen, a. d. Wipper, mit Fabriken und 20,000 E.; Solingen, an der Wipper, hat Eisen- und Stahlfabriken und 4500 E.; Duisburg, a. d. Ruhr, mit Fabriken, Eisenschmelzen, Handel u. 5800 E.; Krefeld, mit Sammt-, Seide-, Woll- und andern Fabriken u. 16,000 E.; Wesel, a. d. Lippe u. d. Rhein, Fstg., hat Fabriken, Handel, Rheinschifffahrt u. 12,000 E.; Cleve, nahe am Rhein, mit Fabriken, einer Mineralquelle u. 7600 E. — Köln, am Rhein, Fstg., mit einem berühmten (aber noch nicht vollendeten) Dom, Fabriken, Schifffahrt, einem Freihafen, Handel u. 68,000 E.; Bonn, am Rhein, hat eine Univ. und 13,000 E. — Achen, früher Krönungsstadt der deutschen Kaiser, mit einem Dom (von Karl dem Großen erbaut, wo er auch seit 814 begraben liegt), vielen Fabriken, warmen Bädern u. 38,000 E.; Eupen, hat viele Tuchmanufacturen u. 10,800 E. — Trier, a. d. Mosel, mit Weinbau u. 17,000 E.; Saarlouis, a. d. Saar, Fstg., hat Blei- und Eisengruben und 5000 E.; Saarbrücken, a. d. Saar, mit Eisen- u. Steinkohlen-

bergwerken u. 7000 E. — Coblenz, a. d. Moselmündung, Fstg., mit wichtigen Fabriken, Schifffahrt u. 15,000 E.; die Fstg. Ehrenbreitstein, am Rhein, Coblenz gegenüber; Neuwied, am Rhein, hat gute Fabriken, Schifffahrt, bedeutenden Handel u. 5000 E.; Andernach, am Rhein, Neuwied gegenüber, mit Fabriken, Schifffahrt u. 3000 E.; Wetzlar, an der Lahn, ehemaliger Sitz des Reichskammergerichts, mit 4600 E.; Kreuznach, a. d. Nahe, hat Salzwerke, Heilquellen u. 8000 E.

Das Königreich Bayern siehe §. 94.

§. 69. Das Königreich Sachsen. Es ist umgeben von der preuß. Prov. Sachsen, von Schlesien, Böhmen, Bayern, den reußischen Fürstenthümern u. dem Herzogth. Sachsen-Altenburg. Im Süden ist das Land gebirgig, im Norden hat es fruchtbare Ebenen. Hauptgebirg ist das Erzgebirg an der böhmischen Grenze. Flüsse: die Elbe, Mulde, schw. Elster, Spree. Klima: mild im Norden, rauh im Gebirge. Hauptprodukte: Hausthiere, Bienen, Fische, Wildpret; Getreide, Obst, Wein, Hopfen, Holz, Flachs, Hanf; Silber, Zinn, Kupfer, Blei, Eisen, Edelsteine, Marmor, Porzellanerde, Steinkohlen, Quecksilber, Schwefel. Der Flächeninhalt beträgt 278 Q.M. mit beinahe 2 Millionen Einw. Die herrschende Religion ist die evangelisch-lutherische. — Eintheilung: 4 Kreisdirectionsbezirke: Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen.

Städte: Dresden, a. d. Elbe, Hpt.- u. Residenzst., mit prächtigen Gebäuden, Palästen und Kirchen (worunter die kath. und die Frauenkirche), einer großen Bibliothek, vortrefflichen Bildergallerie, dem grünen Gewölbe, vielen Lehranstalten, beträchtlichen Fabriken und 72,000 E.; Pirna, a. d. Elbe, hat Sandsteinbrüche u. 5500 E.; Königstein, a. d. Elbe und am Fuße eines 1400 Fuß hohen Sandsteinfelsens, worauf die Bergfeste Königstein; Meißen, an der Elbe, hat Weinbau, berühmte Porzellanfabriken und 8000 E.; Freiberg, an der Mulde, mit einer Bergakademie, reichen Silbergruben, Schmelz-

und Hüttenwerken, Fabriken u. 12,000 E. — Leipzig, an der weißen Elster u. Pleiße, Hauptsitz des deutschen Buchhandels, hat eine Univ., große Messen, Fabriken u. 45,000 E.; Grimma, a. d. Mulde, mit Fabriken, bedeutender Bienenzucht und 5000 E. — Zwickau, a. d. Mulde, hat Fabriken und 7000 E.; Chemnitz, wichtige Handelsst., mit bedeutenden Fabriken u. 24,000 E.; Annaberg, hat Silber- u. Zinngruben, wichtige Spitzenklöppelei und 6800 E. — Bautzen, an der Spree, mit Fabriken, Handel u. 11,000 E. (Schlacht 1813); Zittau, a. d. Neiße, Fabrik- u. Handelsst., mit 10,000 E.

§. 70. Das Königreich Hannover. Dieses Königreich, welches von der Nordsee, von Oldenburg, der Elbe, Preußen, Braunschweig, Churhessen, Lippe-Detmold, Schaumburg u. Holland begrenzt wird, hat auf einem Flächenraume von 695 Q.M. an 2 Mill. meist protest. E. Das Land ist größtentheils eben; im südl. Theile befindet sich der Harz, das Wesergebirg u. der Teutoburgerwald. Flüsse: die Elbe mit der Ilmenau, die Weser mit der Aller, Leine u. Wümme. An den Flüssen ist der Boden sehr fruchtbar, in den übrigen Gegenden aber meistens mager. Auch trifft man hier große Moor- u. Haidestrecken (z. B. die Lüneburger Haide). Klima: feucht an der Nordsee, gemäßigt im Innern, rauh am Harzgebirge. Produkte: Hausthiere, Bienen (besonders in den Haidegegenden); Getreide, Flachs, Hanf, Obst, Kartoffeln, Holz, viel Heidelbeeren; Silber, Eisen, Blei, Kupfer, Salz. — Eintheilung: 6 Landdrosteien und 1 Berghauptmannschaft.

Städte: a) in der Landdrostei Hannover: Hannover, a. d. Leine, Haupt.- u. Residenzst., mit vielen Bildungsanstalten, Fabriken und 27,000 E.; Hameln, a. d. Weser, hat einige Fabriken, Schifffahrt u. 6400 E.; Nienburg, an der Weser, mit Tabaksbau, Schifffahrt und 3500 E. — b) in der Landdrostei Hildesheim: Hildesheim, a. d. Innerste, mit Garn- u. Leinwandhandel u. 15,000 E.; Goslar, am nördl. Fuße des Harzes, früher zuweilen Sitz der deutschen Kaiser, hat Bergbau u. 7200 E.; Göttingen, a. d. Leine, mit einer Univ., vielen Fabriken u. 11,000 E.; Münden, am Zusam-

menflusse der Werra und Fulda, hat Fabriken, Handel und 5000 E. — c) in der Landd. Lüneburg: Lüneburg, a. d Ilmenau, mit einem reichen Salzwerke, Fabriken u. 12,000 E.; Haarburg a. d. Elbe, hat Wachsbleichen u. 4000 E.; Celle, a. d. Aller, mit Schifffahrt, Handel u. 10,000 E. — d) in der Landd. Stade: Stade, unweit der Elbe, Fstg., mit Schifffahrt, Handel u. 5700 E.; Verden, a. d. Aller, hat Schifffahrt, Handel, einen nahen Gesundbrunnen u. 4300 E. — e) in der Landd. Osnabrück: Osnabrück, a. d. Hase, mit Fabriken u. 11,000 E. (Westphälischer Friede 1648); Meppen a. d. Hasemündung, mit 3000 E. — f) in der Landd. Aurich oder dem Fürstenthume Ostfriesland: Aurich, hat große Pferdemärkte u. 3500 E.; Emden, am Einflusse der Ems in den Dollart, mit wichtigem Seehandel, Fabriken u. 12000 E.; Norden, an einem Kanal zur Nordsee, hat Schiffbau, Handel u. 5000 E. — Klausthal, in der Berghauptmannschaft gl. N., größte Bergstadt des Harzes, mit Silber-, Eisen- u. Bleigruben u. 8600 E.

§. 71. Das Königreich **Würtemberg**. Es ist von Baden, Bayern u. dem Bodensee umgeben u. hat auf 366 Q.M. nahe an 2 Mill. meist protest. Einw. Der größere Theil des Landes ist eben. Gebirge: der Schwarzwald u. die rauhe Alp. Flüsse: die Donau, der Neckar (welcher links die Enz mit der Nagold u. rechts die Fils, Rems, Kocher u. Jaxt aufnimmt), die Iller u. die Tauber. Der Boden ist fruchtbar. Klima: sehr mild, nur in den Gebirgen rauh. Hauptprodukte: Hausthiere, Wild, Fische; Getreide, Flachs, Hanf, viel gutes Obst, Wein, Holz; Eisen, Torf, viel Salz. — Eintheilung: 4 Kreise: der **Neckarkreis**, **Schwarzwaldkreis**, **Donaukreis** und **Jaxtkreis**.

Städte: a) im Neckarkreise: **Stuttgart**, eine Stunde vom Neckar, Hpt.- u. Residenzst., mit einem prächtigen Schlosse, bedeutender Bibliothek, Bildungsanstalten, Seiden-, Woll- und Baumwollenfabriken u. 38,000 E.; Lugwigsburg, nahe am Neckar, zweite Residenz, mit einem schönen Schlosse, Fabriken u. 10,000 E.; Eßlingen, am Neckar, mit vorzügl. Wein- und Obstbau, Fabriken u. 6300 E.; Heilbronn, am Neckar, hat

Weinbau, Gewerbe, Handel u. 10,300 E.; Kannstadt, am Neckar, hat viele Fabriken, Mineralquellen, Schifffahrt und 4000 E. — b) im Schwarzwaldkreise: Reutlingen, am Fuße der rauhen Alp, mit Buchdruckereien, Gewerben, Wein-, Obst- und Gemüsebau, Schwefelquellen und 11,000 E.; Tübingen, am Neckar, hat eine Univ. u. 8000 E.; Rottenburg, am Neckar, mit 6000 E.; Calw, a. d. Nagold, hat Wollfabriken, Handel u. 4300 E.; Sulz, am Neckar, hat ein Salzwerk und 2300 E.; Tuttlingen, a. d. Donau, mit vielen Gewerben, beträchtlichem Handel u. 5000 E. — c) im Donaukreise: Ulm, a. d. Donau, mit einem großen Dom (die höchste Kirche in Deutschland), vielen Fabriken, Handel u. 15,000 E.; Göppingen, a. d. Fils, hat Wollfabriken, einen Sauerbrunnen und 4800 E.; Biberach, an der Rieß, mit Leinwand-, Tuch-, Kattun- u. Barchentwebereien, einem Gesundbrunnen u. 5000 E. (Schlacht 1796); Ravensburg, hat Feld- u. Weinbau, Fabriken u. 3700 E. — d) im Jaxtkreise: Ellwangen, a. d. Jaxt, mit 3000 E.; Hall, a. d. Kocher, hat bedeutende Salzwerke u. 6600 E.; Oehringen, Residenz der Fürsten von Hohenlohe-Oehringen, mit 3200 E.; Mergentheim, a. d. Tauber, früher Sitz des deutschen Ordens, mit 2500 E.

§. 72. Das Churfürstenthum Hessen-Kassel. Es ist umgeben von Hannover, Preußen, den sächsischen Herzogthümern, Bayern, Hessen-Darmstadt u. Waldeck, u. hat auf 208 Q.M. 668,000 Einwohner. Zwei Theile, die Grafschaft Schauenburg und die Herrschaft Schmalkalden, liegen getrennt vom Mutterlande. Das Land wird von Zweigen des Rhöngebirges, Spessarts und Vogelgebirges durchzogen. Flüsse: die Werra, die Fulda mit der Eder, die Lahn u. der Main mit der Kinzig. Der Boden ist ziemlich fruchtbar. Klima: etwas rauh. Produkte: die gewöhnlichen Hausthiere, eine Menge Wildpret, Fische; viel Getreide, im Süden Obst, Wein, Flachs, Tabak und Holz; viel Eisen, Kupfer, Kobalt, Blei, Steinkohlen, Salz. Der größere Theil der Einwohner bekennt sich zur evangelischen Kirche. — Eintheilung: 4 Provinzen: Niederhessen (mit Schauenburg), Oberhessen, Fulda (mit Schmalkalden) und Hanau.

Städte: a) in der Provinz Niederhessen: Kassel, a. d. Fulda, Hpt= u. Residenzst., mit vortrefflichen Bildungsanstalten, bedeutendem Handel, Fabriken u. 30,000 E.; Allendorf, a. d. Werra, hat reiche Salzquellen, Gerbereien u. 4000 E.; Rinteln, in der Grafschaft Schauenburg, a. d. Weser, mit Glasfabriken, Handel u. 3300 E. — b) in der Prov. Oberhessen: Marburg, a. d. Lahn, mit einer Univ. u. 7600 E.; Frankenberg a. d. Eder, hat Tuchwebereien u. 3000 E. — c) in der Prov. Fulda: Fulda, am Flusse gl. N., mit einem Dom (worin das Grab des heil. Bonifacius), Fabriken u. 10,000 E.; Hersfeld, a. d. Fulda, hat Wollfabriken, Mineralquellen u. 6300 E.; Schmalkalden, in der Herrschaft gl. N., mit Eisenfabriken und 4000 E. (Schmalkaldischer Bund 1531) — d) in der Prov. Hanau: Hanau, am Main u. der Kinzig, mit bedeutenden Fabriken u. 14,000 E.; Gelnhausen, a. d. Kinzig, hat Weinbau u. 3300 E.

§. 73. Das Großherzogthum Baden. Baden wird von Hessen=Darmstadt, Bayern, Würtemberg, dem Bodensee und dem Rheine begrenzt. Sein Flächeninhalt beträgt 275 Q.M. mit 1,240,000 E., welche theils Protestanten, theils Katholiken sind. Des Landes westliche Hälfte ist eben und sehr fruchtbar. Gebirge: der Schwarzwald und Odenwald. Flüsse: der Rhein mit der Elz, Kinzig, Murg u. dem Neckar; der Main mit der Tauber, die Enz und die Donau. Klima: sehr mild am Rheine und Neckar, rauh auf dem Schwarzwalde. Produkte: die gewöhnlichen Hausthiere, Wildpret, Fische; Getreide, Wein, Obst, Kastanien, Mandeln, viel Holz, Tabak, Flachs, Hanf; etwas Waschgold (aus dem Rheine), Eisen, Stahl, Blei, Salz, Mineralwasser. — Einthlg.: 4 Kreise: der Seekreis, Oberrheinkreis, Mittelrheinkreis u. Niederrheinkreis.

Städte: a) im Mittelrheinkreise: Karlsruhe, $1\frac{1}{2}$ St. vom Rhein, Haupt= u. Residenzst., mit 21,000 E., trefflichen Kunst= u. Bildungsanstalten, Fabriken u. hübschen Straßen, wovon die 9 Hauptstraßen in Form eines Fächers auf das geschmackvolle Residenzschloß hinlaufen; Durlach, a. d. Pfinz, hat Leinwand= u. Tuchwebereien, eine Fayencefabrik u. 5000 E.; Pforzheim, a. d. Enz, mit vielen Fabriken, wichtigem Holz=

handel u. 6300 E.; Bretten, am Salzbache, mit 3000 E. u. dem Denkmal des hier 1455 gebornen Phil. Melanchthon; Bruchsal, am Salzbache, vormals die Residenz des Fürstbischofs von Speyer, hat 7200 E.; Rastadt, a. d. Murg, mit Eisen- u. Stahlfabriken u. 6000 E. (Friedensschluß 1714); Baden, hat berühmte warme Bäder u. 4500 E.; Lahr, a. d. Schutter, mit vielen Fabriken, bedeutendem Handel u. 6000 E. — b) im Oberrheinkreise: Freiburg, am Treisam, hat eine kath. Univ., Fabriken u. 15,000 E.; Ettenheim, mit Hanf- u. Garnhandel u. 3200 E. (Gefangennehmung des Herzogs von Enghien 1804); Altbreisach, am Rhein, ehemalige Fstg. und Reichsst., mit 3200 E. — c) im Seekreise: Konstanz oder Kostnitz, am Bodensee, mit Fabriken u. 6200 E. (Kirchenversammlung 1414—1418, Joh. Huß verbrannt 1415); Ueberlingen, am Bodensee, hat Weinbau, Handel, eine Mineralquelle u. 2700 E.; Donaueschingen, mit 3000 E., Residenz des Fürsten v. Fürstenberg, in dessen Schloßhofe eine Quelle der Donau; Villingen, an der Brichach, hat Eisenhämmer, bedeutenden Getreidehandel u. 3700 E. — d) im Unterrheinkreise: Mannheim, am Rhein u. Neckar, eine sehr regelmäßig gebaute Stadt, mit einem schönen Schlosse, wichtigen Fabriken, einem Freihafen, Schifffahrt, Handel u. 21,000 E.; Heidelberg, am Neckar, ehemalige Residenz der Churfürsten v. d. Pfalz (bis 1720), hat eine Univ., Fabriken u. 13,500 E.; Schwezzingen, mit einem großherzogl. Schlosse, berühmtem Garten u. 2500 E.; Weinheim, a. d. Bergstraße, hat Obst- u. Weinbau u. 5000 E.; Mosbach, a. d. Elze, mit einem Schlosse, Tuchfabriken u. 2200 E.; Walldürn, berühmter Wallfahrtsort, mit 3000 E.; Werthheim, an der Tauber u. dem Main, hat 2 Schlösser, Weinbau, Gewerbe, Schifffahrt u. 3700 E.

§. 74. Das Großherzogthum Hessen-Darmstadt. Hessen-Darmstadt, welches durch das Gebiet von Frankfurt und Hanau in 2 Theile getheilt ist, liegt zwischen Hessen-Kassel, Bayern, Baden, Nassau und Preußen, u. hat auf 170 Q.M. 700,000 größtentheils protest. Einw. Das Land ist theils eben, theils gebirgig. Gebirge sind: der Odenwald im südlichen und der Vogelsberg im nördlichen Theile. Flüsse: im südlichen Theile: der Rhein, die Nahe,

der Main u. Neckar; im nördl. Theile: die Nidda, Lahn, Eder und Fulda. Der Boden ist im Ganzen fruchtbar. Klima: mild, in den Gebirgen rauh. Produkte: Hausthiere, Wildpret, Fische; Getreide, Flachs, Tabak, herrliches Obst, edle Weine, sehr viel Holz; Silber, Eisen, Blei, Kupfer, viel Torf u. Salz, Gesundbrunnen. — Einthlg.: 3 Provinzen: Starkenburg, Rheinhessen u. Oberhessen.

Städte: a) in der Provinz Starkenburg: Darmstadt, am Ende der Bergstraße, Haupt- u. Residenzst., hat ein Schloß mit einer Bibliothek, ein großes Zeughaus, Fabriken und 24,000 E.; Heppenheim, a. d. Bergstraße, mit Weinbau und 4000 E.; Bensheim, an der Bergstraße, hat Weinbau und 4000 E.; Gernsheim, am Rhein, mit Weinbau u. 3000 E. (Schöffer's Denkmal); Offenbach, am Main, hat viele Fabriken u. Gewerbe, sehr lebhaften Handel, 2 Messen und 9000 E.; Seligenstadt, am Main, mit 2800 E.; Dieburg, nahe am Main, mit 3200 E.; Erbach, im Odenwalde, an der Mümling, hat 2000 E. u. ein Schloß mit einer Sammlung merkwürdiger Alterthümer; Wimpfen, am Neckar, mit dem Salzwerke Ludwigshall u. 2200 E. — b) in der Prov. Rheinhessen: Mainz, am Rhein und Main, Bundesfestung und bedeutende Fabrik- u. Handelsst., mit 36,000 E. (Guttenberg's Geburtsort); Ober- und Niederingelheim, nahe am Rhein, haben Weinbau und zusammen 3500 E. (Ruinen von einem Palaste Karls des Großen); Bingen, am Einflusse der Nahe in den Rhein, mit Weinbau, Schifffahrt, Handel u. 4500 E.; Oppenheim, am Rhein, hat Weinbau und 2400 E.; Alzey, an der Selz, mit 4600 E.; Worms, am Rhein, hat eine Domkirche, Schifffahrt, Handel, Weinbau u. 8500 E. (Luther, auf dem Reichstage 1521) — c) in der Prov. Oberhessen: Gießen, an der Lahn, mit einer Univ. und 8000 E.; Alsfeld, an der Schwalm, hat Fabriken u. 3800 E.; Biedenkopf, a. d. Lahn, mit Wollfabriken, der Eisenhütte Ludwigshütte u. 3300 E.; Friedberg, in der Wetterau, hat ein evang. Schullehrerseminar u. 3000 E.; Büdingen, mit Weinbau, nahen Eisenwerken und einer Glashütte u. 2200 E.

§. 75. Das Großherzogthum Luxemburg. Luxemburg wird von Belgien, Preußen u. Frankreich begrenzt,

und hat auf 126 Q.M. 315,000 E. Seit 1839 gehört der westl. größere Theil dieses Großherzogthumes (80 Q.M. mit 175,000 E.) zum Königreiche Belgien, u. der östliche kleinere Theil (46 Q.M. mit 140,000 E.) zum Königreiche Holland. Nur der holländische Antheil bildet jetzt ein Glied des deutschen Bundes. — Das Land ist größtentheils bergig und waldig (Ardennen). Unter den Flüssen ist die Mosel der bedeutendste. Klima: mild an der Mosel, rauh im Gebirge. Hauptprodukte: Viehzucht, Holz u. gutes Eisen. Die Einwohner sind größtentheils katholisch.

Städte: a) im holländischen Luxemburg: Luxemburg, a. d. Elze, Hptst. und sehr starke deutsche Bundesfestung, mit 11,000 E.; Echternach, hat Damastwebereien u. 3400 E. — b) im belgischen Luxemburg: Arlon, mit Eisenwerken, Fabriken und 3500 E.; Bouillon, mit 2600 E. und dem Stammschlosse Gottfried's von Bouillon.

§. 76. Das Großherzogthum Oldenburg. Es besteht 1) aus dem Herzogthume Oldenburg, welches von der Nordsee und Hannover eingeschlossen ist; 2) aus dem Fürstenthume Lübeck oder Eutin im Herzogthume Holstein, u. 3) aus dem Fürstenthume Birkenfeld auf dem linken Rheinufer. Oldenburg u. Lübeck haben durchaus ebenes, meist fruchtbares Land; Birkenfeld ist durch den Hundsrück bergig u. waldig. Flüsse: die Weser (Grenzfluß) mit der Hunte. Klima: an den nördl. Küsten feucht u. nebelig, im Süden gemäßigt u. gesund. Hauptprodukte: herrliche Pferde, schönes Rindvieh, Schafe, Gänse, Bienen, Fische Getreide, Rübsamen, Flachs; Torf u. Thon; im Fürstenthume Birkenfeld: Blei, Eisen u. Steinkohlen. Der ganze Flächenraum beträgt 125 Q.M. mit 216,000 E., welche größtentheils Protestanten sind.

Städte: a) im Hauptlande: Oldenburg, a. d. Hunte, Hpt- u. Residenzst., mit 8000 E.; Elsfleth, a. d. Huntemündung, hat Schiffbau u. 1600 E.; Varel, unweit der Nordsee, mit einem Schlosse u. 3000 E.; Jever, im hohen Norden, hat Pferdezucht, starken Kornbau u. 3500 E.; Vechta, am Flusse gl. N., mit 1600 E. — b) im Fürstenthume Lübeck: Eutin, am See gl. N., mit 3200 E. — c) im Fürstenthume

Birkenfeld: Birkenfeld, a. d. Nahe, hat Eisenhütten, wichtige Viehmärkte und 1800 E.

§. 77. Die Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin u. Mecklenburg-Strelitz. Sie sind umgeben von der Ostsee, von Preußen, Hannover und den dänisch-deutschen Ländern, und haben zusammen einen Flächeninhalt von 280 Q.M. mit 547,000 prot. E., wovon auf ersteres 228 Q.M. mit 460,000 E., auf letzteres 52 Q.M. mit 87,000 E. kommen. Der Boden ist eben u. im Ganzen fruchtbar; doch findet man auch hier viele Seen, Sümpfe, Haide- und Sandstriche. Seen: der Schweriner-, Plauen- u. Müritzsee. Flüsse: die Elbe mit der Elde u. die Warnow. Klima: gemäßigt, an den Küsten feucht. Produkte: alle Arten von Hausthieren (besonders Pferde), viele Fische; Getreide, Flachs, Tabak, Rübsamen, Hopfen, Braunkohlen, Gyps, Kalk, Alaun, Salz.

Städte: a) in Mecklenburg-Schwerin: Schwerin, am See gl. N., Hptst., mit einer großen Irrenanstalt u. 13,500 E.; Ludwigslust, a. d. Elde, Residenz des Großherzogs, hat schöne Anlagen u. 3800 E.; Wismar, a. d. Ostsee, mit Seehandel u. 10,000 E.; Rostock, a. d. Warnow, hat eine Univ., Fabriken, Seehandel und 19,000 E.; Dobberan, unfern der Ostsee, mit Seebädern u. 2200 E..; Güstrow, treibt Landhandel u. hat 8400 E. — b) in Mecklenburg-Strelitz: Neustrelitz, am Zierkersee, Hpt- u. Residenzst., in Form eines achteckigen Sternes gebaut, mit 6000 E.; Altstrelitz, eine Stunde von Neustrelitz, mit 3500 E.; Neubrandenburg, am Tollensee, mit 6000 E.; Schönberg, mit 1200 E.

§. 78. Das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach. Dieses, aus den Fürstenthümern Weimar und Eisenach bestehend, ist von Preußen, Hessen-Kassel, Bayern, Reuß und den sächsischen Herzogthümern umgeben. Sein Flächeninhalt beträgt 66 Q.M. mit 240,000 E., welche größtentheils der protest. Kirche angehören. Das Land besteht aus 3 getrennten Theilen. Gebirge: der Thüringerwald und Zweige des Rhöngebirges. Flüsse: die Werra, die Saale mit der Ilm u. die Unstrut. Der Boden ist ziemlich fruchtbar. Klima: rein u. gesund. Hauptprodukte:

schönes Rindvieh, veredelte Schafe, Wildpret, Fische; Getreide, Flachs, Hopfen, Obst, Gemüse, Holz, auch Wein; viel Kupfer, Eisen, Steinkohlen und Salz.

Städte: a) im Fürstenthume Weimar: Weimar, a. d. Ilm, Hpt- u. Residenzst., hat ein großes Schloß mit schönem Park, eine große Bibliothek u. 10,000 E. (Herder's, Schiller's Göthe's Gräber); Jena, an der Saale, mit einer Univ. und 5800 E. (Schlacht 1806); Apolda, nahe an der Ilm, hat Strumpfwirkereien u. 3300 E.; Neustadt, a. d. Orla, mit Wollmanufacturen, einem Kupferhammer u. 3700 E.; Weyda, am Flusse gl. N., mit Wollfabriken u. 3100 E.; Ilmenau, a. d. Ilm, hat Fabriken, 2 Eisenhämmer u. 2300 E. — b) im Fürstenthume Eisenach: Eisenach, a. d. Nesse, mit einem Zeughause, Wollmanufacturen u. 9000 E. (in der Nähe das Bergschloß Wartburg, Luther's Aufenthalt 1521); Kreuzburg, a. d. Werra, hat ein Salzwerk u. 1700 E.

§. 79. Das Herzogthum Nassau. Es ist umgeben von Preußen u. Hessen-Darmstadt, u. hat auf 100 Q.M. ungefähr 297,000 E., welche theils Protestanten, theils Katholiken sind. Das Land ist mehr bergig, als eben. Gebirge: der Taunus im Süden u. der Westerwald im Norden. Flüsse: der Rhein, Main und die Lahn. Klima: mild im Rheingau, rauh im Westerwalde. Hauptprodukte: Hausthiere, kostbare Fische; der ergiebige Boden erzeugt edle Weine, Getreide, viel Obst, Kastanien und Mandeln; sehr viel Eisen, Kupfer, Blei u. berühmte Mineralwasser.

Städte: Wiesbaden, am südl. Fuße des Taunus, Hptst., hat herrliche Paläste (worunter das neue Schloß und der Cursaal), sehr berühmte warme Bäder und 9000 E.; Biberich, am Rhein, mit dem herzogl. Sommerresidenzschlosse u. 2800 E.; Höchst, am Main, hat Baumwollenspinnereien, Tabaksfabriken u. 2000 E.; Hochheim, nahe am Main, mit trefflichem Wein u. 2000 E. Ferner sind durch ihre vorzüglichen Weine berühmt die Rheinorte: Hattenheim, Johannisberg, Geisenheim, Rüdesheim u. Asmannshausen. Braubach, am Rhein, mit einem Silber- und Kupferbergwerk u. 1300 E.; Ems, a. d. Lahn, hat berühmte warme Bäder u. 1600 E.; Nassau, a. d. Lahn, mit 1100 E. (dabei die Ruinen des

Stammschlosses Nassau); Diez, a. d. Lahn, hat eine berühmte Baumschule u. 2300 E.; Limburg, a. d. Lahn, mit einem Münzgebäude u. 3000 E.; Weilburg, a. d. Lahn, hat eine Steingutfabrik u. 2100 E.; Montabauer, mit 2400 E.; Dillenburg, a. d. Dill, mit 2400 E.; Herborn, a. d. Dill, hat Fabriken u. 2000 E.; Usingen, a. d. Usbach, mit Strumpffabriken u. 1800 E.; Idstein, mit 2000 E.; Schwalbach, Schlangenbad, Fachingen, Geilnau n. Selters sind des Mineralwassers wegen berühmt.

§. 80. Das Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha. Dieses Herzogthum besteht aus den getrennt liegenden Fürstenthümern Gotha und Koburg. Es hat auf 47 Q.M. 160,000 meist protest. Einw. Das Land wird vom Thüringerwalde durchzogen. Die Ebenen u. Thäler sind fruchtbar. Vorzügliche Produkte: außer den gewöhnlichen Hausthieren viel Wild; alle Arten von Getreide und Hülsenfrüchten, Flachs, viel Holz, Anis, Koriander u. andere Sämereien; Eisen, Kupfer ꝛc.

Städte: a) im Fürstenth. Koburg: Koburg, a. d. Itz, Hpt.- u. Residenzst., mit 9000 E.; Rodach, a. d. Roda, mit 1400 E.; Neustadt, an der Haide, mit 1600 E. — b) im Fürstenth. Gotha: Gotha, a. d. Leine, Hptst., hat Bildungsanstalten, viele Fabriken u. 13,000 E. Auf dem nahen Seeberge befindet sich eine Sternwarte. Waltershausen, mit 3000 Einw.; in der Nähe die Salzmann'sche Erziehungsanstalt Schnepfenthal. Ohrdruf, am Fuße des Thüringerwaldes, hat Fabriken u. 4400 E.; Cella, mit einer Gewehrfabrik u. 1500 E.

§. 81. Das Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen. Dieses Herzogthum, welches längs der Südwestseite des Thüringerwaldes liegt und Koburg fast ganz einschließt, besteht aus den beiden Herzogthümern Meiningen und Hildburghausen und dem Fürstenthume Saalfeld. Sein Flächeninhalt beträgt 43 Q.M. mit 147,000 protest. Einw. Hauptfluß ist die Werra. Der Boden ist gut angebaut. Man findet hier viel Schiefer, Mormor u. Alabaster. Die Einwohner liefern Leinen-, Wollen- und vorzüglich Holzwaaren.

Städte: a) im Herzogth. Meiningen: Meiningen, an

der Werra, Hpt.= u. Residenzst., mit 5000 E.; Wasungen, an der Werra, hat Tabaksbau u. 2000 E.; Salzungen, an der Werra, mit einem Salzwerke, Soolbädern u. 2800 Einw. — b) im Herzogth. Hildburghausen: Hildburghausen, a. d. Werra, mit Buchhandel u. 4000 E.; Eisfeld, a. d. Werra, hat vorzügliche Gerbereien, Holzhandel u. 2400 E.; Sonnenberg, mit Fabriken, Handel u. 3000 E. — c) im Fürstenthume Saalfeld: Saalfeld, a. d. Saale, mit Tuchmanufacturen, Bergbau und 3500 Einw.

§. 82. Das Herzogthum Sachsen-Altenburg. Es ist umgeben von der preuß. Prov. Sachsen, dem Königreiche Sachsen, von Reuß und Weimar, und hat auf 25 Q.M. 120,000 protest. Einw. Der größte Theil des Landes ist eben u. sehr fruchtbar. Gebirge: Zweige des Erzgebirges und Thüringerwaldes. Flüsse: die Pleiße u. Saale. Die Einwohner treiben Ackerbau, Viehzucht, Wollenspinnerei u. Wollenweberei.

Städte: Altenburg, unweit der Pleiße, Hpt.= und Residenzst., mit Fabriken u. 14,000 E.; Ronneburg, hat eine Porzellanfabrik, Gesundbrunen u. 4600 E.; Schmöln, nahe a. d. Pleiße, mit Wollmanufacturen u. 3000 E.; Eisenberg, hat Woll= und Porzellanfabriken u. 4600 E.; Roda, mit Zeug= und Strumpfwebereien u. 2700 E.; Kahla, a. d. Saale, hat Fabriken, Gerbereien und 2200 E.

§. 83. Die Herzogthümer Anhalt. Diese liegen zwischen den preuß. Provinzen Sachsen und Brandenburg, zu beiden Seiten der Elbe. Ihr Gesammtflächeninhalt beträgt 48 Q.M. mit 150,000 protest. Einw. Der größere Theil des Bodens ist eben u. fruchtbar. Flüsse: die Elbe, Mulde und Saale. Produkte: schönes Rindvieh, veredelte Schafe, Wildpret, Fische; viel Getreide, Obst, Hopfen, Flachs, Tabak, etwas Wein, viel Holz; Silber, Eisen, Kupfer, Blei.

1) Das Herzogthum Anhalt-Dessau. Es enthält 17 Q.M. mit 60,000 E.

Städte: Dessau, a. d. Mulde, Hpt.= u. Residenzst., mit 11,000 E.; Wörlitz, 2 Meilen östl. v. Dessau, hat 2000 E.

u. ein Schloß mit berühmtem Garten; Zerbst, a. d. Ruthe, mit Fabriken u. 8500 E.

2) Das Herzogthum Anhalt=Köthen. Dieses hat einen Flächenraum von 15 Q.M. mit 39,000 Einw.

Köthen, Hpt.= u. Residenzst., mit Fabriken, Wollhandel und 6000 Einw.

3) Das Herzogthum Anhalt=Bernburg. Sein Flächeninhalt beträgt 16 Q.M. mit 45,000 E.

Städte: Bernburg, a. d. Saale, Hptst., mit 6000 E.; Ballenstädt, am Harz, gewöhnliche Residenz des Herzogs, mit 3800 E. In der Nähe das stark besuchte Alexisbad u. Eisenwerke.

§. 84. Das Herzogthum Braunschweig. Es ist fast ganz von Preußen u. Hannover umgeben. Sein Flächeninhalt beträgt 73 Q.M. mit 260,000 Einw., von welchen sich der größere Theil zur protest. Kirche bekennt. Der Boden ist im Norden eben u. sehr fruchtbar, im Süden aber gebirgig. Gebirge: der Harz mit dem Brocken und das Wesergebirg. Flüsse: die Weser, Leine, Aller u. Ocker. Klima: im nördlichen Theile mild, im südlichen rauh. Produkte: Hausthiere, Wildpret, Fische; alle Arten von Getreide, Flachs, Hopfen; Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Salz, Marmor, Vitriol, Alabaster. — Eintheilung: 6, nach unten angegebenen Städten benannte Kreisdirektionen.

Städte: a) Braunschweig, a. d. Ocker, Hpt= u. Residenzst., mit bedeutendem Handel, 2 Messen und 38,000 E.; b) Wolfenbüttel, a. d. Ocker, hat Fabriken und 8600 Einw.; c) Helmstädt, mit Fabriken, einem Braunkohlenbergwerke und 6000 E.; d) Gandersheim, am Harz, hat Eisen= und Stahlfabriken und 2300 E.; e) Holzmünden, an der Weser, mit Fabriken, Schifffahrt, Handel und 3400 E.; f) Blankenburg, im Harz, mit 3200 E. In der Nähe die Teufelsmauer, der Regenstein, die Roßtrappe.

§. 85. Das Herzogthum Holstein u. Lauenburg. Dieses, dem Könige von Dänemark gehörige Herzogthum liegt im höchsten Norden von Deutschland, zwischen der Nord= u. Ostsee, u. enthält auf 177 Q.M. 450,000 evangelische Einw. Das Land ist eben und hat in der Mitte

große Haide- u. Moorgegenden; dagegen sind die östl. u. westl. Theile u. die Elbgegenden sehr fruchtbar. Flüsse: die Elbe, Eider u. Trave. Klima: rauh u. feucht. Produkte: herrliches Rindvieh, starke und schöne Pferde, Fische, Bienen; Getreide; viel Salz, Kalk.

Städte: a) in Holstein: Glückstadt, a. d. Elbe, Hptst. u. Festg., mit Seehandel u. 6000 E; Kiel, a. d. Ostsee, hat eine Univ., Schifffahrt, Handel u. 12,000 E.; Rendsburg, an der Eider, Fstg., mit 8000 E.; Itzehoe, a. d. Stör, hat viele Fabriken u. 5400 E.; Altona, a. d. Elbe, wichtige Fabrik- u. Handelsst., mit 26,000 E. — b) in Lauenburg: Lauenburg, a. d. Elbe, hat Schifffahrt u. 3500 E.; Ratzeburg, auf einer Insel im See gl. N., mit 2300 E.

§. 86. Die Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen u. Hohenzollern-Sigmaringen. Beide Fürstenthümer, welche von Würtemberg u. Baden eingeschlossen sind, werden von der rauhen Alp durchzogen und von der Donau und dem Neckar bewässert. Der Boden ist nicht sonderlich fruchtbar. Hauptprodukte: Rindvieh, Schafe, Wildpret, Fische; Getreide, Obst, viel Holz; Eisen. Sie haben auf einem Flächenraume von 25 Q.M. 58,000 kath. Einw. Hievon kommen auf ersteres 6 Q.M. mit 16,000, auf letzteres 19 Q.M. mit 42,000 Einw.

Städte: a) im Fürstenth. Hechingen: Hechingen, Hpt.- u. Residenzst., mit 3000 E. u. dem nahen verfallenen Bergschlosse Hohenzollern, Stammschloß der preußischen u. hohenzoller'schen Regentenfamilien — b) im Fürstenth. Sigmaringen: Sigmaringen, a. d. Donau, Hpt.- u. Residenzst., mit 1600 Einw.; Haigerloch, hat Wein- u. Obstbau u. 2000 E.

§. 87. Das Fürstenthum Lichtenstein. Dieses durchaus gebirgige Fürstenthum liegt am rechten Rheinufer zwischen Tyrol und der Schweiz. Sein Flächeninhalt beträgt 2¼ Q.M. mit 6000 kath. Einw., welche sich von Acker- u. Weinbau, Viehzucht u. Baumwollenspinnen ernähren. — Hauptort: Lichtenstein, sonst Vaduz genannt, mit 700 Einw.

§. 88. Die Fürstenthümer Reuß. Sie sind von den sächsischen Ländern u. von Bayern umgeben, und enthalten

zusammen 28 Q.M. mit 83,000 protest. Einw. Der Boden, von mehreren Bergreihen, namentlich vom Frankenwalde (des Thüringerwaldes südöstl. Fortsetzung) durchzogen, ist fruchtbar. Flüsse: die Saale und weiße Elster. Hauptprodukte: Rindvieh, Schafe; Getreide, Hopfen, Obst, Holz; Eisen, Kupfer, Alaun, Vitriol, etwas Silber.

1) Reuß-Greiz. Sein Flächeninhalt beträgt 7 Q.M. mit 25,000 E.

Städte: Greiz, a. d. weißen Elster, Hptst. u. Residenz, mit Fabriken u. 7000 E.; Zeulenroda, westl. von Greiz, hat Baumwollen- u. Strumpfmanufacturen u. 4500 E.

2) Reuß-Schleiz. Es hat auf 6 Q.M. 18,000 E.

Städte: Schleiz, Hpt.- u. Residenzst., mit 5000 E.; Hohenleuben, hat Gewerbe, Märkte u. 2000 E.

3) Reuß-Lobenstein-Ebersdorf. Es enthält 7½ Q.M. mit 16,000 E.

Städte: Lobenstein, a. d. Lemnitz, Hptst., hat Woll- u. Baumwollenmanufacturen u. 3000 E.; Ebersdorf, an der Frisa, Residenz, mit Fabriken, Handel u. 1100 E.; Hirschberg, a. d. Saale, hat Leder- u. Strumpffabriken u. 1300 E.

Die Häuser 2 u. 3 besitzen die Herrschaft Gera mit 7½ Q.M. u. 24,000 E. gemeinschaftlich. — Gera, a. d. weißen Elster, Hptst., mit Fabriken u. 9000 E.

§. 89. Die Fürstenthümer Schwarzburg. Sie bestehen aus zwei getrennten Theilen, der Ober- und Unterherrschaft; erstere liegt zwischen den sächsischen Herzogthümern, letztere in der preuß. Prov. Sachsen. Ihr Gesammtflächeninhalt beträgt 36 Q.M. mit 110,000 E. Der südl. Theil wird von dem Thüringerwalde durchzogen und von der Saale, Ilm u. Gera bewässert; den nördl. Theil durchfließt die Wipper. Der Boden ist sehr fruchtbar. Produkte: Hausthiere, Wildpret, Fische; Getreide, Obst, Holz, Flachs; Silber, viel Eisen, Kupfer. Die Einwohner sind Protestanten.

1) Schwarzburg-Rudolstadt. Dieses Fürstenthum hat den größern Theil seiner Besitzungen in der Ober-, den kleinern in der Unterherrschaft. Es zählt auf 19 Q.M. 60,000 E.

Städte: Rudolstadt, a. d. Saale, Hptst. und Residenz, mit Fabriken u. 4000 E.; Ilm, a. d. Ilm, hat Wollfabriken u. 2000 E.; Frankenhausen, an einem Arm der Wipper, mit einem Salzwerke, Soolbädern u. 5000 E.

2) Schwarzburg-Sondershausen. Auch die Besitzungen dieses Fürstenthumes liegen getrennt in der Ober- u. Unterherrschaft. Der größere Theil findet sich in der Unterherrschaft. Flächeninhalt: 17 Q.M. mit 50,000 E.

Städte: Sondershausen, an der Wipper, Hpt.- und Residenzst., mit 4000 E.; Arnstadt, a. d. Gera, hat Messing- u. andere Fabriken u. 5000 E.; Breitenbach, am Thüringerwalde, mit einer Porzellanfabrik, einem Alaun- u. Vitriolwerke u. 2500 E.

§. 90. Das Fürstenthum Waldeck. Es besteht aus dem Fürstenthume Waldeck (zwischen Westphalen u. Churhessen) u. der Grafschaft Pyrmont (zwischen Lippe-Detmold, Braunschweig u. Hannover) u. hat auf 22 Q.M. 60,000 protest. Einw. Der Boden ist gebirgig, aber fruchtbar. Die vielen Waldungen haben dem Lande den Namen gegeben. Flüsse: die Eder im Süden u. die Diemel im Norden. Produkte: schönes Rindvieh, herrliche Schafe, viel Wildpret; Getreide, viel Holz; Eisen, Kupfer, Marmor, Dachschiefer.

Städte: a) im Fürstenth. Waldeck: Corbach, an der Itter, Hptst., hat Wollfabriken u. 2400 E.; Arolsen, an der Aar, Residenz, mit 2000 E.; Niederwildungen, hat Mineralquellen u. 1700 E. — b) in der Grafschaft Pyrmont: Pyrmont, a. d. Emmer, Sommerresidenz, mit berühmten Mineralquellen, Bädern u. 2500 E.

§. 91. Die Fürstenthümer Lippe. Sie sind von Hannover u. Westphalen umgeben, u. haben einen Flächeninhalt von 29 Q.M. mit 124,000 protest. E. Diese Staaten werden vom Teutoburgerwalde u. vom Wesergebirge durchzogen. Hauptfluß: die Weser. Der Boden ist größtentheils fruchtbar. Produkte: Rindvieh, Pferde, Schafe, Bienen; viel Getreide, Flachs, Hanf, Holz; Eisen, Salz, Steinkohlen.

1) Lippe-Detmold (21 Q.M. u. 98,000 E.).

Städte: Detmold, a. d. Werre, Hpt.= u. Residenzst., mit 2500 E.; Lemgo, hat Lein=, Woll= u. Meerschaumpfeifenfabriken u. 3600 E.

2) Schaumburg=Lippe (8 Q.M. u. 26,000 E.).
Städte: Bückeburg, Hpt.= u. Residenzst., mit 3000 E.; Stadthagen, hat Mineralquellen u. 1500 E.

§. 92. Die Landgrafschaft Hessen=Homburg. Dieselbe besteht aus zwei getrennten Theilen, der eigentlichen Landgrafschaft und der Herrschaft Meisenheim. Erstere ist eingeschlossen von Hessen=Darmstadt, Churhessen u. Nassau, letztere von der Pfalz, Preußen u. Birkenfeld. Beide Theile enthalten zusammen auf 8 Q.M. 24,000 theils protest., theils kath. Einwohner. Flüsse: die Nahe u. der Glan in der Herrschaft Meisenheim.

Städte: Homburg, vor der Höhe, Hpt.= u. Residenzst., hat eine Badeanstalt u. 3600 E.; Meisenheim, am Glan, mit 2000 Einw.

§. 93. Die freien Städte: 1) Frankfurt. Das Gebiet dieser freien Stadt liegt auf beiden Seiten des Maines, wird von Nassau, Darmstadt u. Churhessen begrenzt, und hat auf 3 Q.M. 60,000 E. — Frankfurt, Sitz der deutschen Bundesversammlung, früher Wahl= und Krönungsstadt der deutschen Kaiser, hat bedeutende Fabriken, wichtigen Handel, Messen u. 55,000 E.

2) Bremen. Das Gebiet dieses Freistaates ist von Oldenburg u. Hannover umgeben, u. zählt auf 3½ Q.M. an 50,000 E. — Bremen, an der Weser, mit Fabriken, bedeutendem Land= u. Seehandel und 40,000 E.

3) Hamburg. Das Gebiet dieser Stadt liegt an der rechten Seite der Elbe und hat auf 7 Q.M. 150,000 Einwohner. — Hamburg, die bedeutendste Handelsstadt in Deutschland, mit wichtigen Fabriken und 113,000 Einwohner.

4) Lübeck. Das Gebiet dieses freien Staates liegt zu beiden Seiten der Trave und zählt auf 6½ Q.M. 40,000 E. — Lübeck, mit bedeutendem Handel, Schifffahrt u. 26,000 E.

Bayern.

§. 94. Lage, Grenzen u. Größe. Das Land, in dem der Mensch geboren u. erzogen wird, heißt sein Vaterland. Unser Vaterland ist das Königreich Bayern, welches aus zwei getrennten Theilen besteht, wovon der bei weitem größere Theil jenseits des Rheines, zu beiden Seiten der Donau u. des Mainflusses, der kleinere aber, die Pfalz, auf dem linken Rheinufer liegt, geschieden von ersterem durch Hessen-Darmstadt, Baden u. Würtemberg. Das Hauptland grenzt gegen Nord. an Churhessen, die weimar'sche Prov. Eisenach, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Sachsen-Koburg-Gotha, das Fürstenthum Reuß u. das Königreich Sachsen; gegen Osten an Böhmen u. Oestreich; gegen Süden an Tyrol u. den Bodensee; gegen Westen an Würtemberg, Baden und Hessen-Darmstadt. Die Pfalz ist umgeben von Preußen, Hessen-Darmstadt, Baden, Frankreich und Hessen-Homburg. Der Flächeninhalt des ganzen Königreiches beträgt 1400 Q.M., worauf 4,300,000 Menschen leben. Hievon kommen auf das jenseitige Bayern 1294 Q.M. mit 3,735,000 Einwohnern.

§. 95. Boden und Gebirge. Das jenseitige Bayern ist in der Mitte größtentheils eben, im Süden, Osten und Norden aber gebirgig. Gebirge sind: 1) die bayerischen Kalkalpen (Zweige der rhätischen und norischen Alpen), an der Grenze von Tyrol u. Salzburg, mit der Zugspitze (10,000 F.), dem Watzmann (8263 F.), Hochvogel (7952 F.), der Kreuzspitze (6715 F.), dem Scharfreiter (6438 F.), Säuling (6254 F.), Wendelstein (5663 F.), Stauffen (5473 F.), Grinten (5322 F.), Peissenberg (3016 F.); 2) der Böhmerwald, welcher das nordöstl. Bayern von Böhmen scheidet, mit dem Arber (4517 F.), Rachel (4460 F.), Dreisessel (4010 F.), Lüsen (3994 F.) und Ossa (3974 F.); 3) das Regengebirg oder der bayerische Wald (der südl. Theil des Böhmerwaldes gegen die Donau zu) mit dem Hirschenstein (3364 F.); 4) das Fichtelgebirg, im Norden des Königreiches (genau im Mittelpunkte von Deutschland), mit dem Schnee-

berg (3272 F.), Ochsenkopf (3170 F.) u. Kösseln (2879 F.). Hier entspringen die nach den 4 Himmelsgegenden gehenden Flüsse: Main, Naab, Eger u. Saale — 5) der Frankenwald, welcher sich vom Fichtelgebirge zum Thüringerwalde hinzieht; 6) die fränkische Höhe, ein mäßiger Landrücken, der mit dem Fichtelgebirge zusammenhängt, sich durch das mittlere Bayern zieht und zur rauhen Alp in Würtemberg geht; 7) der Hahnenkamm, zwischen der Wörnitz u. Altmühl, mit dem Hesselberg (2156 F.); 8) das Rhöngebirg, im Nordwesten des Königreiches, mit dem Kreuzberg (2835 F.); 9) der Spessart, südwestl. vom Rhöngebirge, mit dem Geiersberg (1778 F.); 10) der Steigerwald, östl. vom Spessart; 11) das Haßgebirg oder der Haßberg. Merkwürdig sind die Höhlen, welche sich in manchen dieser Gebirge befinden. — Die Ebenen u. Thäler sind zum Theile sehr fruchtbar. Besonders fruchtbar sind: die Gegend um Ochsenfurt, Schweinfurt u. Bamberg, das Regnitzthal, besonders die Gegend um Forchheim, Erlangen, Fürth u. Nürnberg, der Altmühlgrund, die Gegend um Nördlingen (das Ries), die Ebene von Regensburg bis Osterhofen (Bayerns Kornkammer). Dagegen gibt es auch sehr unfruchtbare Strecken, als: das Donaumoos (zwischen Neuburg und Ingolstadt), das Erdingermoos, Dachauermoos und das Lechfeld.

§. 96. Flüsse, Kanäle und Seen. Das jenseitige Bayern ist sehr wasserreich. Seine Hauptflüsse sind: die Donau u. der Main. Die Donau entspringt auf dem Schwarzwalde in Baden, tritt bei Ulm schiffbar in Bayern ein, durchströmt dasselbe von Westen nach Osten u. verläßt es unweit Obernzell. Sie nimmt auf, rechts: die Iller, den Lech mit der Wertach, die Isar mit der Loisach und Amper, den Inn mit der Alz u. Salzach; links: die Wörnitz, Altmühl, die Naab mit der Vils u. Schwarzach, den Regen. Der Main entsteht aus der Vereinigung des rothen und weißen Maines, fließt in starken Krümmungen von Osten nach Westen und mündet bei Mainz in den Rhein. Er nimmt auf, rechts: die Rodach, Itz, fränkische Saale u. Kinzig; links: die Regnitz (welche aus dem Zu-

sammenflusse der Rednitz u. Pegnitz entsteht) u. die Tauber. — Die wichtigsten Kanäle sind: der Loisachkanal, unweit des Kochelsees, und der Ludwigs-Kanal, welcher vermittelst des Maines die Donau mit dem Rheine und also auch das schwarze Meer mit der Nordsee verbindet. — Seen: 1) der Bodensee, wovon jedoch nur ein kleiner Theil (eine Strecke von 2 Stunden) zu Bayern gehört; 2) der Ammersee; 3) der Würm- oder Starnbergersee; 4) der Staffelsee; 5) der Kochelsee; 6) der Walchensee; 7) der Tegernsee; 8) der Chiemsee; 9) der Tachen- oder Wagingersee; 10) der Königs- oder Bartholomäussee.

§. 97. Klima und Produkte. Das Klima ist im Ganzen gemäßigt, mild u. gesund; die gebirgigen Gegenden haben kalte u. rauhe Luft. Am mildesten ist die Luft in den Donaugegenden und im Mainthale. Bayerns vorzüglichste Produkte sind: gute Pferde, schönes Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Esel (in den Gebirgsgegenden), Bienen, zahmes u. wildes Geflügel, gute Fische, herrliche Krebse (in der Altmühl), Wildpret, Gemsen (in den Alpen), Bären (im Böhmerwalde), Perlenmuscheln, Seidenraupen; Getreide aller Art, sehr viele Kartoffeln, Flachs, Hanf und Oelgewächse, Tabak, Wein (der Stein- und Leistenwein bei Würzburg), viel Hopfen, alle Arten von Küchengewächsen, Obst, Süßholz (zu Bamberg), eine große Menge Futterkräuter, viel Holz, Maulbeerbäume, isländisches Moos (auf dem Fichtelgebirge); wenig Gold u. Silber, viel Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Salz, eine Menge Steinkohlen u. Torf, Kobalt, Granaten, Marmor, Flintensteine, Kalksteine, Gyps, Alabaster, Basalt, Porzellan- u. Thonerde, Asbest, Serpentinsteine. Mineralquellen gibt es bei Wunsiedel, Brückenau, Kissingen, Kreuth 2c.

§. 98. Gewerbfleiß und Handel. Ungeachtet Bayern ein Ackerbau treibender Staat ist, so finden sich doch in den Städten mannigfaltige Gewerbe und bedeutende Fabrikanlagen. Vorzüglich zeichnen sich hierin Nürnberg, Augsburg, München, Schwabach, Fürth, Erlangen u. Hof aus. Die Fabriken liefern Tuch, Leder, Kattun, Musselin, Battist,

Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, Porzellan, Spiegel, Tabak, Papier, Strümpfe, Teppiche rc. Die größeren Flüsse, herrlichen Straßen u. Eisenbahnen tragen zur Beförderung des Handels sehr viel bei. Ausgeführt wird vorzüglich: Getreide, Salz, Rindvieh, Obst, Wein, Holz und Eisenwaaren.

§. 99. Bildungsanstalten. Die Regierung trägt unausgesetzt die rühmlichste Sorge für Erziehung, Unterricht, Künste u. Wissenschaften. Außer den deutschen Schulen bestehen viele lateinische Schulen, Gewerbschulen, Gymnasien, Schullehrerseminarien, mehrere Lyceen u. 3 Universitäten (zu München, Würzburg u. Erlangen). Die höchste Kunst- u. Bildungsanstalt ist die königl. Akademie der bildenden Künste und Wissenschaften.

§. 100. Einwohner. Bayern's Einwohner, von den alten Bajoaren, Sueven, Alemannen, Franken rc. abstammend, theilen sich in 3 Stämme: in eigentliche Bayern, in Franken und Schwaben. Mit den letztern haben die Pfälzer gleiche Abstammung. — Der größere Theil der Einwohner (⅔) bekennt sich zur katholischen, der kleinere (⅓) zur protestantischen Kirche. Die Zahl der im ganzen Königreiche zerstreut lebenden Juden beträgt an 55,000, die der Herrnhuter und Wiedertäufer etwa 1000.

§. 101. Staatsverfassung. Bayern, welches in den frühesten Zeiten ein Herzogthum und später ein Churfürstenthum war, wurde den 1. Januar 1806 zu einem Königreiche erhoben. Der unvergeßliche König Maximilian Joseph I. ertheilte am 26. Mai 1818 seinem Reiche eine neue Grundverfassung, die Konstitution. Die wesentlichen Theile dieser Konstitution sind: Bayern bildet einen souveränen (freien), monarchischen u. untheilbaren Staat, dessen Oberhaupt der König ist. Dieser vereinigt in sich alle Rechte der Staatsgewalt und übt sie nach den in der Verfassungsurkunde festgesetzten Bestimmungen aus. Seine Person ist heilig und unverletzlich. Die Krone ist erblich in dem Mannsstamme nach dem Rechte der Erstgeburt. Eine aus zwei Kammern (der Reichsräthe u. der Abgeordneten) bestehende Ständeversammlung nimmt alle

3 Jahre an der Berathung der Gesetze ꝛc. Antheil. — Se. Majestät unser allverehrter König heißt: Ludwig I. Karl August; die Königin: Theresia Charlotte Luise.

§. 102. Verwaltung. Der königl. Staatsrath bildet unter dem Vorsitze des Königs die höchste berathende Stelle des Reiches. Die höchste vollziehende Stelle ist das königliche Staatsministerium, welches in das Ministerium des königl. Hauses und des Aeußern, der Justiz, des Innern, der Finanzen u. des Krieges zerfällt. Als höchstes Gericht für das ganze Königreich besteht das Oberappellationsgericht in München. Außerdem hat jeder Kreis eine Regierung u. ein Appellationsgericht, welchem noch andere Gerichte untergeordnet sind. — In Hinsicht der innern Kirchenangelegenheiten bestehen: a) für die Katholiken: 2 Erzbisthümer (München-Freising u. Bamberg) u. 6 Bisthümer (Passau, Regensburg, Augsburg, Eichstädt, Würzburg und Speyer); b) für die Protestanten: das Oberkonsistorium in München mit den ihm untergeordneten Konsistorien in Bayreuth, Ansbach und Speyer.

§. 103. Eintheilung. Das Königreich Bayern ist in 8 Kreise eingetheilt, welche 1837 ihre Benennung nach den Volksstämmen erhalten haben. Sie heißen: 1) Oberbayern, 2) Niederbayern, 3) Pfalz, 4) Oberpfalz u. Regensburg, 5) Oberfranken, 6) Mittelfranken, 7) Unterfranken und Aschaffenburg und 8) Schwaben und Neuburg.

§. 104. Oberbayern. Der südliche Theil dieses Kreises ist gebirgig (Alpen), der nördliche eben. Die Ebenen sind, mit Ausnahme der Moose, fruchtbar. Im Norden ist der Ackerbau, im Süden die Viehzucht bedeutender. Oberbayern enthält, den Bodensee ausgenommen, alle Seen, welche §. 96 angegeben sind. — Eintheilung: 1 Kreis- und Stadtgericht, 34 Landgerichte und 1 Herrschaftsgericht.

München, an der Isar, Haupt- und Residenzstadt, mit 98,000 E., hat eine Universität, eine Akademie der Künste u. Wissenschaften, viele andere Lehranstalten, herrliche Gebäude

(das Residenzschloß, den neuen Königsbau, die Glyptothek, Pinakothek, das Ständehaus, mehrere Kirchen u. s. w.), Manufacturen, welche Seidenband, Kattun, optische, mathematische u. chirurgische Instrumente ꝛc. liefern. Plätze: der Karolinenplatz (mit einem 100 Fuß hohen Obelisken), die Ludwigsstraße, der Maximiliansplatz ꝛc. In der Nähe von München sind die Lustschlösser Nymphenburg, Schleißheim u. Fürstenried. — Freising, an der Isar, hat ein Appellationsgericht, Schullehrerseminar, Lyceum, Gymnasium, eine königl. Central-Obstbaumschule u. 5000 E. — Ingolstadt, an der Donau, starke Festung mit 6000 E. — Scheyern, großes Dorf, mit dem ehemaligen Stammschlosse unsers geliebten Fürstenhauses. Dieses Schloß verwandelte Otto III. 1123 in ein Benediktiner-Kloster und verlegte seinen Wohnsitz in die in der Nähe von Aichach neuerbaute Burg Wittelsbach, von welcher er und sein Geschlecht den Namen führte. — Ampfing, Schlacht, in welcher Kaiser Ludwig der Bayer Friedrich den Schönen von Oestreich im Jahre 1322 besiegte. — Mühldorf, Städtchen am Inn, mit starkem Gemüse-, Hanf- u. Hopfenbau u. lebhafter Schifffahrt. Hier fanden die Böhmen unter ihrem Könige Ottokar durch den Einsturz der Innbrücke am Bartholomäustage 1258 ihren Untergang. — Altötting, mit einer schönen Stiftskirche, wo Tilly's Gebeine ruhen. — Traunstein, Reichenhall, Berchtesgaden u. Rosenheim, mit bedeutenden Salinen. — Tegernsee, königl. Sommerresidenz. — Kreut, mit einer Badeanstalt und dem Monumente des Königs Maximilian.

§. 105. Niederbayern. Der südliche und südwestliche Theil dieses Kreises ist eben u. sehr fruchtbar, der nordöstliche aber wird von dem Böhmerwalde und dessen Zweigen (Regengebirg) durchzogen. — Eintheilung: 3 Kreis- und Stadtgerichte, 21 Landgerichte und 1 Herrschaftsgericht.

Landshut, an der Isar, Kreishauptstadt, mit 8000 E., war lange die Residenz einer niederbayerischen herzogl. Linie. — Passau, am Zusammenflusse des Inn mit der Donau, früher die Hauptst. des Kreises, jetzt Sitz des Appellationsgerichtes, hat 10,500 E., Schifffahrt u. Handel. Der Passauer

Vertrag zwischen Kaiser Karl V. u. dem Churfürsten Moriz von Sachsen wurde hier im Jahre 1552 abgeschlossen. — Straubing, a. d. Donau, hat ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar u. 7500 E. Agnes Bernauer (Gemahlin Herzogs Albert III.) 1436. — Deggendorf, a. d. Donau, mit starker Schifffahrt, Handel u. 2600 E. — Kellheim, a. d. Donau, hat Schiffbau u. Handel mit Marmorschiefer. — Hafner- oder Obernzell, Porzellanerde, Schmelztiegel. — Ortenburg, einziger prot. Ort in Niederbayern. — Osterhofen, hat Getreidebau.

(Die Pfalz siehe §. 111.)

§. 106. Oberpfalz und Regensburg. Die südlichen Gegenden dieses Kreises sind ziemlich eben u. fruchtbar; im Nordosten wird das Land von Zweigen des Böhmerwaldes, im Norden vom Fichtelgebirge u. im Westen von der fränkischen Höhe durchzogen. — Eintheilung: 2 Kreis- u. Stadtgerichte, 22 Landgerichte und 1 Herrschaftsgericht.

Regensburg, am Einflusse des Regen in die Donau, Kreishauptstadt, mit 25,000 E., war früher die Residenz der bayerischen Herzoge und der deutschen Kaiser und von 1663—1806 der Sitz des Reichstages, hat mehrere höhere Unterrichtsanstalten, herrliche Gebäude, viele Fabriken und starken Handel. — Amberg, an der Vils, mit 8600 E., ist der Sitz des Appellationsgerichtes, hat ein Lyceum, Gymnasium, Wollenwebereien, eine Gewehrfabrik 2c. — Sulzbach, mit einem Schlosse, war früher die Residenz der Herzoge von Sulzbach, hat 3000 E., Hopfenbau u. ein Eisenbergwerk. — Neumarkt, am Ludwigs-Kanal, hat Marmorbrüche, ein Schwefelbad u. 2500 E. — Kastl, mit Schweppermann's Grabmal. — Tirschenreuth, a. d. Waldnaab, hat Tuch- und Zeugmanufacturen u. 2200 E. — Stadtamhof, a. d. Donau, Regensburg gegenüber, wurde im Jahr 1809 von den Oestreichern niedergebrannt. — In der Nähe von Donaustauf befindet sich der Marmortempel Walhalla.

§. 107. Oberfranken. Der größere Theil dieses Kreises ist gebirgig. Gebirge sind: das Fichtelgebirg im Osten, der Frankenwald im Norden, Zweige des Steigerwaldes im Südwesten u. die fränkische Höhe im Süden. In den Gebirgen ist das Klima rauh. — Eintheilung: 2 Kreis- u. Stadtgerichte, 30 Land- u. 5 Herrschaftsgerichte.

Bayreuth, am rothen Main, Kreishauptstadt, mit 14,700 E., ist der Sitz eines protest. Konsistoriums, hat ein Gymnasium, eine Kattundruckerei u. Steingutfabrik. In der Nähe sind die Lustschlösser Eremitage u. Phantasie. — Bamberg, an der Regnitz, mit 20,000 E., ist der Sitz des Appellationsgerichtes und eines Erzbischofes, hat ein königl. Schloß u. treibt bedeutenden Handel mit Sämereien, Süßholz ꝛc. — Hof, a. d. Saale, mit Fabriken, starkem Handel u. 7000 E. — Culmbach, am weißen Main, mit 4600 E. und dem nahen Zwangsarbeitshause Plassenburg. — Wunsiedel, Geburtsort des berühmten Dichters J. Paul Richter, hat 3500 E., ein Alaunwerk u. Marmorbrüche. In der Nähe befindet sich das Alexandersbad. — Münchberg, mit bedeutenden Baumwollenfabriken, Leinwebereien u. 2200 E. — Kronach, a. d. Rodach, Geburtsort des Malers Lukas Kranach, hat Holzhandel und 2600 E. In der Nähe liegt die Bergfestung Rosenberg. — Forchheim, a. d. Regnitz, mit Getreide-, Wein- u. Obstbau, Fabriken u. 3100 E. — Muggendorf, mit vielen Höhlen.

§. 108. Mittelfranken. Dieser Kreis hat in der Mitte ebenes Land; im Osten u. Süden wird er von der fränkischen Höhe u. dem Hahnenkamm, im Nordwesten von Theilen des Steigerwaldes durchzogen. Die Ebenen und Thäler sind fruchtbar, das Klima mild, die Industrie ausgezeichnet. — Eintheilung: 4 Kreis- u. Stadtgerichte, 28 Land- u. 7 Herrschaftsgerichte.

Ansbach, an der fränk. Rezat, Kreishauptstadt, mit 15,000 E., hat schöne Gebäude: das königl. Schloß, die Gumpertus-, die Johanniskirche ꝛc. — Nürnberg, an der Pegnitz, bedeutende Fabrik- u. Handelsst., mit 41,000 E., ist der Erfindungsort der Taschenuhren, Windbüchsen, Holzschnitte, des Messings, der Klarinette ꝛc. Mit den sogenannten Nürnberger Waaren wird großer Handel getrieben. — Fürth, mit 17,000 Einw., ist sehr gewerbsam u. mit Nürnberg durch eine Eisenbahn verbunden. — Erlangen, a. d. Regnitz, mit 11,000 E., hat Fabriken, ein Gymnasium, eine Universität mit Naturalien- u. Kunstsammlungen. — Eichstädt, an der Altmühl, Sommerresidenz der herzogl. Leuchtenbergischen Familie u. Sitz des Appellationsgerichtes, mit 7000 E. — Dinkelsbühl, an der

Wörnitz, mit blühenden Gewerben, starker Viehzucht u. 5800 Einw. — Rothenburg, a. d. Tauber, eine sehr gewerbreiche Stadt mit 6000 E.; nahe dabei das Wildbad. — Schwabach, hat viele Nadelfabriken u. 7800 E. — Lauf, a. d. Pegnitz, mit Eisen-, Stahl-, Messingdraht- u. Nadelfabriken u. 2400 Einw. — Altdorf, unweit der Schwarzach, hat ein protestantisches Schullehrerseminar und 2200 E.

§. 109. **Unterfranken u. Aschaffenburg.** Der westliche Theil dieses Kreises wird vom Spessart, der nördliche vom Rhön- u. Harzgebirge, der südliche vom Steigerwalde durchzogen. Das Klima ist, namentlich im Maingrunde sehr mild; die Gegenden des Spessarts u. Rhöngebirges sind ungleich rauher. Produkte: alle Getreidearten, Wein, Obst, besonders Zwetschgen, Salz ꝛc. — Eintheilung: 3 Kreis- u. Stadtgerichte, 38 Land- u. 13 Herrschaftsgerichte.

Würzburg, am Main, Kreishauptstadt, mit 23,000 E., einem königl. Schlosse, der Festung Marienberg, einer Universität, einem Schullehrerseminar, Gymnasium, einer Anstalt zur Heilung von Krüppeln ꝛc. Hier wächst auch der berühmte Stein- und Leistenwein. — Aschaffenburg, am Main, mit einem königl. Schlosse u. 7000 E., ist der Sitz des Appellationsgerichtes und hat Fabriken, Holzhandel u. Schifffahrt. — Schweinfurt, am Main, mit Wein- u. Obstbau, blühenden Fabriken, Holzhandel, Schifffahrt und 7200 Einwohnern. — Kitzingen, am Main, hat Gemüse-, Obst- und Weinbau, Fabriken, Weinhandel, Schifffahrt u. 4500 Einw. — Dettelbach, am Main, mit Weinbau, Weinhandel u. 2400 E. — Lohr, am Main, hat eine bedeutende Eisenblechfabrik, Eisenhämmer, Schiffbau, Holzhandel u. 3500 E. — Miltenberg, am Main, mit Weinbau u. 3000 E. — Amorbach, hat Tuchwebereien, Leimsiedereien u. 3000 E. — Hammelburg, an der Saale, mit Obst- u. Weinbau, Zeug- u. Leinwebereien und 2400 E. — Orb, mit einem Sauerbrunnen, wichtigen Salinen u. 3500 E. — Brückenau, an der Sinn, hat ein berühmtes Gesundbad u. 1700 E. — Kissingen, a. d. Saale, mit 3 Heilquellen und einer Saline. — Ochsenfurt, am Main, hat Obst- u. Weinbau, Handel u. 2000 E. —

§. 110. **Schwaben u. Neuburg.** Der nördliche

u. mittlere Theil dieses Kreises ist größtentheils eben und fruchtbar, besonders das Ries; doch findet man auch sehr unfruchtbare Strecken, wie das Lechfeld, wo Kaiser Otto der Große am 10. August 955 die Ungarn besiegte. Im Süden ist das Land durch die allgauer Alpen gebirgig. — Eintheilung: 3 Kreis- u. Stadtgerichte, 31 Land- und 11 Herrschaftsgerichte.

Augsburg, am Lech, Kreishauptstadt, mit 35,000 E., hat schöne Gebäude (das königl. Schloß, in welchem 1530 die Augsburger Confession übergeben wurde, das Rathhaus ꝛc.), bedeutende Fabriken, u. gehört zu den wichtigsten Handelsstädten Deutschlands. — Neuburg, a. d. Donau, ist der Sitz des Appellationsgerichtes, hat 5800 E., ein schönes Schloß und war früher die Haupt- u. Residenzstadt des Herzogthums Neuburg. — Nördlingen, im Ries, mit Fabriken u. 6000 E. — Donauwörth, a. d. Donau, hat Getreide-, Obst- u. Hopfenbau, Schifffahrt, Handel und 2500 E. — Dillingen, an der Donau, mit einem Schullehrerseminar, Schifffahrt u. 3000 E. — Lauingen, a. d. Donau, hat Gewerbe, Schifffahrt, Handel u. 3500 E. — Memmingen, unweit der Iller, mit Hopfenbau, Fabriken, Handel u. 7000 E. — Kempten, a. d. Iller, hat Leinwandwebereien, Handel u. 6000 E. — Lindau, auf 3 Inseln des Bodensees, Fstg., mit Weinbau, Schifffahrt, Handel u. 5000 E. — Kaufbeuren, a. d. Wertach, hat Kattun-, Barchent- u. Leinwandwebereien, Eisenhämmer, Handel und 3400 E.

Die Pfalz.

§. 111. Lage, Grenzen u. Größe. Die Pfalz, dem Range nach der dritte Kreis des Königreiches Bayern, liegt von den übrigen Kreisen getrennt auf dem linken Rheinufer, u. grenzt im Norden an Preußen u. Hessen-Darmstadt; im Osten an den Rhein (Baden); im Süden an Frankreich; im Westen an Preußen u. Hessen-Homburg. Der Flächenraum beträgt 106 Q.M., worauf 365,000 Menschen leben.

§. 112. Gebirge. Der weit größere Theil der Pfalz ist gebirgig; nur gegen den Rhein hin hat das Land ebenen

Boden. Der Hauptgebirgszug (die Hauptwasserscheide), eine Fortsetzung der Vogesen aus Frankreich, durchzieht in nördlicher Richtung den Kreis u. endigt sich mit dem Donnersberge. Südlich von der Queich führt das Gebirg noch den Namen Vogesen; von da aber nördlich wird es die Haardt oder das Haardtgebirg genannt. Der Hauptgebirgszug bewirkt zwei Hauptabdachungen, eine östliche u. eine westliche. Letztere wird jedoch durch eine zweite Wasserscheide, welche südlich von Kaiserslautern von dem Hauptzuge ausgeht u. sich in ihrer Hauptrichtung westlich zieht, wieder in 2 Abdachungen getheilt, in eine nördliche u. eine südwestliche. Das Land hat demnach eine östliche, eine nördliche und eine südwestliche Abdachung. Die erste bildet das herrliche Rheinthal, die zweite das Nahe- und Glanthal, die dritte das Bliesthal. Eine Menge Gebirgszweige laufen von den obengenannten 2 Bergrücken aus u. ziehen nach allen Seiten hin. Diejenigen, welche nach Osten gehen, nehmen an Höhe immer zu, bis sie sich in einer Entfernung von 4—5 Stunden vom Rheine schnell abdachen. Nach dieser Abdachung bilden sie Hügelland, das aber bald, besonders bei Frankenthal u. Speyer in eine Ebene übergeht. Die von dem Hauptrücken westlich u. von der zweiten Wasserscheide südlich ausgehenden Zweige haben eine sanftere Abdachung und sind niedriger, als die Gebirge im Osten. Die höchsten Berge sind: 1) der Donnersberg (2102 F.), bei Kirchheimbolanden; 2) der Kalmit (2048 F.), bei Edenkoben; 3) der Bloskilb (1781 F.), bei Elmstein; 4) der Drachenfels (1767 F.), südwestlich von Dürkheim; 5) der Potsberg (1684 F.), bei Kusel; 6) der Königsberg (1666 F.), bei Wolfstein; 7) der Höcherberg (1598 F.), bei Waldmohr; 8) der Peterskopf (1423 F.), zwischen Dürkheim und Altleiningen; 9) der Trifels (1422 F.), bei Annweiler; 10) der Stahlberg (1337 F.), bei Rockenhausen; 11) der Lemberg (1226 F.), bei Pirmasens.

§. 113. Gewässer. Des Kreises Hauptfluß ist der Rhein, welcher 11 Meilen lang die Grenze gegen Baden macht und alle fließende Gewässer der Pfalz aufnimmt.

Er entspringt in der Schweiz am St. Gotthard u. mündet, nachdem er einen Weg von 150 Meilen zurückgelegt hat, in die Nordsee. Bei niedrigem Wasserstande ist er oft nur 6—8 Fuß, bei hohem Wasserstande aber 20—25 Fuß tief; seine mittlere Breite beträgt (an der Pfalz) 1330 Fuß. Lösen sich die Schneemassen am Ursprunge des Flusses (was in den Monaten Juni u. Juli geschieht), so tritt er zuweilen reißend aus seinen Ufern u. richtet dann große Verheerungen an. Von der östlichen Abdachung fließen dem Rheine zu:

1) die Sur oder Sauer, die jedoch nach kurzem Laufe in Frankreich eintritt u. sich bei Selz in den Rhein ergießt;

2) die Wieslauter, auf der Grenze gegen Frankreich, mündet bei Berg u. Neuburg in den Rhein;

3) die Queich. Diese durchfließt das Annweiler Thal, geht durch Landau u. ergießt sich bei Germersheim in den Rhein;

4) der Speyerbach, aus dem Neustadter Thale kommend, theilt sich unterhalb Winzingen in 2 Arme, von welchen der eine unter dem Namen Speyerbach östlich geht und bei Speyer in den Rhein mündet; der andere, Rehbach genannt, fließt nordöstlich und fällt unterhalb Neuhofen in den Rhein;

5) die Isenach. Sie durchfließt das Dürkheimer Thal u. geht, nachdem sie unterhalb Lambsheim den Frankenthaler Floßgraben aufgenommen hat, bei Frankenthal in den Kanal;

6) der Karlbach, welcher durch das Leininger Thal fließt u. bei dem Hofe Scharrau in den Rhein mündet;

7) die Eis geht durch das Eisenberger Thal, tritt später in's Darmstädtische u. fällt bei Worms in den Rhein;

8) die Pfrimm durchfließt das Zeller Thal, geht ebenfalls nach Hessen-Darmstadt u. ergießt sich unterhalb Worms in den Rhein.

Der bedeutendste Fluß der nördlichen Abdachung ist die Nahe, welche nur 3 Stunden lang als Grenzfluß die Pfalz berührt und endlich bei Bingen in den Rhein mündet. Nebenflüsse der Nahe sind:

1) der **Glan**, welcher das schöne Glanthal durchfließt und, nachdem er bei Lauterecken die Waldlauter aufgenommen hat, bei Odernheim in die Nahe fällt;

2) die **Alsenz** geht durch das Alsenzthal und ergießt sich bei Ebernburg in die Nahe;

3) die **Appel**, welche später in's Preußische tritt und bei Langenlohnsheim in die Nahe mündet.

Der größte Fluß der südwestlichen Abdachung ist die **Blies**. Sie entspringt im Preußischen, tritt bei Mittelberbach in die Pfalz, geht dann, nachdem sie den **Schwarzbach** mit dem **Hornbach** u. **Erbach** aufgenommen hat, nach Frankreich, wo sie sich bei Saargemünd in die Saar ergießt. Letztere fließt der Mosel u. diese dem Rheine zu. — Eigentliche Seen giebt es in der Pfalz nicht; dagegen hat sie fischreiche Weiher u. Teiche. Die meisten findet man in den Landkommissariaten Kaiserslautern u. Homburg. — Kanäle hat die Pfalz 2: den Kanal von Frankenthal u. den von Landau.

§. 114. Klima u. Produkte. Die Pfalz hat ein mildes u. gesundes Klima; besonders mild u. angenehm ist dasselbe in dem Rheinthale. Die Gebirgsgegenden sind ungleich rauher. — Da der Boden im Allgemeinen fruchtbar und sehr gut angebaut ist, so hat das Land einen großen Produktenreichthum. Vorzügliche Produkte sind: Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, alle Arten Hausgeflügel, Wildpret, Fische, seit mehreren Jahren auch Seidenraupen; alle Arten Getreide im Ueberflusse, Kartoffeln in Menge, sehr viel u. trefflicher Wein (besonders in den Kantonen Dürkheim und Neustadt), Kastanien (längs des Haardtgebirges u. am Donnersberge), gutes Obst, Hanf, Flachs, Reps, Mohn (besonders in den Landkommissariaten Landau u. Germersheim), Tabak (nur in den östlichen Gegenden, besonders in den Kantonen Mutterstadt, Speyer u. Germersheim), Krapp (in den Kantonen Speyer, Mutterstadt, Neustadt und Zweibrücken), Gemüse aller Art (vorzüglich bei Frankenthal), Futterkräuter, viel Holz; Eisen (bei Imsbach, St. Ingbert u. Schlettenbach), Quecksilber (auf dem Stahlberg, Landsberg u. Potsberg), etwas

Gold aus dem Rheinsande, Blei (bei Erlenbach im Kantone Dahn), Salz liefert die Saline Philippshalle bei Dürkheim, eine Menge Steinkohlen (von St. Ingbert gegen Norden bis Wolfstein), Torf (besonders in dem Moore bei Landstuhl u. am Rheine), Gyps (im Landkommissariate Zweibrücken), Kalksteine Porzellan- u. Töpfererde 2c.

§. 115. Gewerbfleiß u. Handel. Der größere Theil der Einwohner, ungefähr $\frac{4}{5}$, beschäftigt sich mit Ackerbau, weßhalb das Fabrikwesen nicht sehr bedeutend ist. Besondere Erwähnung verdienen: die Tuchfabriken, Lohgerbereien, Tabaksfabriken, Bierbrauereien, Brandweinbrennereien u. Essigsiedereien, die Fayence- u. Steingutfabrik in Grünstadt, die Papiermühlen (21), Glasfabriken (3), Eisenhütten (5) u. s. w. — Der Handel wird vorzüglich befördert durch den Rhein u. die guten Straßen. Wichtige Ausfuhrartikel sind: Wein, Getreide, Reps, Tabak in Blättern, Hanf, Krapp, Kleesamen, Brandwein, Quecksilber, Steinkohlen, Eisen, Leder, Papier.

§. 116. Einwohner. Die Pfälzer sind beinahe alle deutscher Abstammung. Als erste deutsche Volksstämme werden die Tribocker, Nemeter u. Vangionen bezeichnet, welche sich in unserer Gegend niederließen, nachdem die Gallier durch die Sueven besiegt waren. In der Folge wurden aber diese deutschen Stämme von den Römern überwunden, deren Herrschaft am Rheine einige Jahrhunderte lang dauerte. Nach Vertreibung der letztern vermischten sich mit den genannten Völkerschaften noch einige andere, besonders die Alemannen u. später die Franken, aus welcher Vermischung die heutigen Bewohner der Pfalz hervorgingen. — Die Zahl der Katholiken ist etwas geringer, als die der Protestanten. Außerdem gibt es etwa 14,000 Juden u. 4000 andere Glaubensgenossen.

§. 117. Verwaltung und Gerechtigkeitspflege. Die oberste Behörde in Beziehung auf Verwaltung u. Polizei ist die königl. Regierung in Speyer, welcher die Landkommissariate u. Bürgermeistereien untergeordnet sind. Zur Besorgung der kirchlichen Angelegenheiten bestehen: ein Bisthum, ein protest. Konsistorium u. die Dekanate. — Die

Handhabung des Rechts liegt den Friedensgerichten (deren eines in jedem Kantone besteht), den 4 Bezirksgerichten, dem Appellationsgerichte u. dem Geschwornengerichte ob. Ferner besteht für die Pfalz ein Kassationsgericht in München.

§. 118. Eintheilung. In verwaltlicher u. polizeilicher Hinsicht ist die Pfalz in 12 Landkommissariate und jedes Landkommissariat in 2, 3 oder 4 Kantone abgetheilt. Es sind im Ganzen 31 Kantone. In gerichtlicher Beziehung besteht der Kreis aus den 4 Bezirken: Landau, Frankenthal, Kaiserslautern und Zweibrücken, von welchen jeder 3 Landkommissariate umfaßt. Zum Bezirke Landau gehören die Landkommissariate: Landau, Germersheim u. Bergzabern; zum Bezirke Frankenthal: Frankenthal, Speyer und Neustadt; zum Bezirke Kaiserslautern: Kaiserslautern, Kirchheimbolanden u. Kusel; zum Bezirke Zweibrücken: Zweibrücken, Homburg u. Pirmasens.

§. 119. Das Landkommissariat Bergzabern. Dieses Landkommissariat, welches die Kantone Bergzabern u. Annweiler umfaßt, ist größtentheils Gebirgsland; nur in seinem östlichen Theile hat es ebenen Boden. Der Kanton Annweiler ist reich an wildromantischen Thälern u. Burgruinen, aber ziemlich arm an Erzeugnissen der Feldwirthschaft; dagegen hat der Kanton Bergzabern sehr fruchtbares Land.

Hauptorte: Bergzabern, am Fuße der Vogesen u. durchflossen vom Erlenbache, gewerbsames Städtchen, mit 2800 E.; Billigheim, mit einem bedeutenden Jahrmarkte; Klingenmünster. — Annweiler, zu beiden Seiten der Queich, hat Wein-, Getreide- u. Obstbau, Gewerbe u. 2700 E. Eine halbe Stunde südlich von dem Städtchen liegen die Ruinen der Reichsfeste Trifels, in welcher Richard Löwenherz, König von England, auf Befehl des Kaisers Heinrich IV. im Jahre 1193 gefangen saß.

§. 120. Das Landkommissariat Landau. Dieses, aus den Kantonen Landau und Edenkoben bestehend, ist nur im Westen gebirgig; der größere Theil ist fruchtbares Flachland, das mit sanften Hügeln, worauf zum Theil sehr guter Wein erzielt wird, abwechselt.

Hauptorte: Landau, a. d. Queich, deutsche Bundesfestung, mit 6000 E., ohne das Militär. Kaiser Rudolph von Habsburg erhob 1291 (13. Juni) diese Stadt zur Reichsstadt. Nachdem sie 1680 unter Frankreichs Hoheit gekommen war, so ließ Ludwig XIV. im Jahre 1686 die Stadt, welche damals bloß mit Ringmauern, Thürmen u. Gräben umgeben war, zu einem der festesten Plätze Frankreichs machen. 1815 wurde sie wieder an Deutschland abgetreten, u. in dem darauffolgenden Jahre nahm König Max. Joseph sie als deutsche Bundesfestung in Besitz. Eschbach, mit den nahen Ruinen der Madenburg, gewöhnlich Eschbacher Schloß genannt; Godramstein; Siebeldingen; Nußdorf; Herxheim. — Edenkoben, mit Getreide- u. Weinbau, blühenden Gewerben u. 4800 E.; Edesheim, mit einem berühmten Jahrmakte u. 2100 E.; Rhodt, erzielt guten Traminerwein; Maikammer; Diedesfeld.

§. 121. Das Landkommissariat Germersheim. Dieses Landkommissariat, welches die Kantone Germersheim u. Kandel enthält, hat ebenen Boden, der sich nur hie und da zu Hügeln erhebt. Da das Rheinufer sehr niedrig ist, so suchte man es durch vortheilhaft angelegte Dämme und Rheindurchstiche vor Ueberschwemmungen zu schützen. In den Sümpfen erblickt man schon große Strecken trockenes Land. Der Boden ist im Ganzen fruchtbar.

Hauptorte: Germersheim, am Einflusse der Queich in den Rhein, hat 2500 E., eine Schiffbrücke u. Goldwäscherei. Der deutsche Kaiser Rudolph von Habsburg endigte hier im Jahre 1291 sein Leben. Seit 1833 wird an der Befestigung der Stadt gearbeitet. Hördt, nahe am Rhein; Bellheim, hat 2 besuchte Märkte u. 2200 E.; Zeiskam, mit vorzügl. Gemüsebau; Schwegenheim. — Kandel oder Langenkandel, mit 3900 E.; Minfeld; die Rheinorte: Neuburg u. Wörth; Rheinzabern, uraltes Städtchen am Erlenbache; Rülzheim.

§. 122. Das Landkommissariat Neustadt. Der westliche Theil ist waldig und gebirgig, der östliche eben, sehr fruchtbar u. trefflich angebaut. Die Hügel am Fuße des Haardtgebirges, besonders bei Ruppertsberg, Forst, Deidesheim, Wachenheim, Dürkheim u. Ungstein, erzeugen vorzügliche Weine. Unstreitig umfaßt dieses Landkommissariat

den reizendsten u. fruchtbarsten Landstrich der Pfalz. Seine Kantone sind: Neustadt u. Dürkheim.

Hauptorte: Neustadt, eine sehr lebhafte u. gewerbreiche Stadt, liegt zu beiden Seiten des Speyerbaches am Eingange des Neustadter Thales, hat 6700 E., ein reiches Spital, mehrere Fabriken und bedeutenden Wein-, Getreide- und Obstbau. Zu den schönsten Umgebungen Neustadts gehören: das Schießhaus u. die Waldmannsburg. Haardt, eine Viertelstunde nördlich von Neustadt, hart am Fuße des Haardtgebirges gelegen, mit einem schönen Schlößchen, die ehemalige Sommerresidenz der Pfalzgrafen. Von hier aus genießt man eine herrliche Aussicht in die Rheinebene. Mußbach, Lobloch und Gimmeldingen erzielen guten Wein; Haßloch, mit 4600 E., das größte Dorf der Pfalz; Ruppertsberg, gewinnt vorzüglichen Wein; Hambach, mit den Ruinen der Kastanienburg; St. Lambrecht, hat bedeutende Tuchfabriken. — Dürkheim, die ehemalige Residenz der jüngeren Linie der Grafen von Leiningen-Dachsburg, liegt am Eingange des Dürkheimer Thales, wird von der Isenach durchflossen u. hat mit der nahen Saline Philippshalle 4500 E., welche Weinbau, Ackerbau u. Gewerbe treiben. In der Nähe befindet sich die Ruine der berühmten Abtei Limburg. Diese Abtei wurde im Jahre 1030 von Kaiser Konrad II. erbaut, u. zwar auf der nämlichen Stelle, wo vorher seine Burg gestanden. Der Kaiser selbst legte am 12. Juli desselben Jahres den Grundstein zu diesem Baue. Wachenheim, Deidesheim, Forst u. Ungstein sind ihrer vorzüglichen Weine wegen bekannt.

§. 123. Das Landkommissariat Speyer. Dieses Landkommissariat, das aus den Kantonen Speyer und Mutterstadt gebildet ist, hat durchaus ebenen u. größtentheils fruchtbaren Boden. Am Rheine hin ist das Land sehr niedrig, daher es durch Dämme gegen Ueberschwemmungen geschützt werden mußte. Es hat Waldung, vortrefflichen Acker- u. etwas Weinbau.

Hauptorte: Speyer, Hauptstadt des ganzen Kreises, mit 10,000 E., liegt am Einflusse des Speyerbaches in den Rhein, ist der Sitz der königl. Regierung, eines Bischofes u. eines protest. Konsistoriums, hat ferner: ein Lyceum, ein Gymnasium, ein Clerical- u. ein kath. Schullehrerseminar. Speyer, welches

eine der ältesten Städte Deutschlands ist, war früher eine freie Reichsstadt, u. 162 Jahre lang, von 1526 bis 1688, der Sitz des Reichskammergerichtes. Von dem von Kaiser Carl V. im Jahre 1529 gehaltenen Reichstage leitet sich der Name Protestanten her. Besondere Erwähnung verdient der majestätische Dom. Dieser Bau, zu welchem Kaiser Konrad II. am 12. Juli 1030 den Grundstein legte, wurde von Heinrich IV. (Konrads Enkel) im Jahr 1097 vollendet. Er ist die Ruhestätte von 8 deutschen Kaisern u. einigen Kaiserinnen. Schifferstadt, ein großes Dorf, mit 3000 E.; Waldsee. — Mutterstadt, reicher Marktflecken, mit 2800 E.; Oggersheim, lebhaftes Städtchen, mit 1700 E.; Rheinschanze, ein der Stadt Mannheim gegenüber liegender Brückenkopf; Böhl, ein großes Dorf, mit 1700 E.

§. 124. Das Landkommissariat Frankenthal. Es besteht aus den Kantonen Frankenthal u. Grünstadt, von welchen ersterer in dem fruchtbarsten Theile der Rheinebene liegt u. bedeutenden Getreide- u. Gemüsebau hat. Der Kanton Grünstadt ist im Westen gebirgig. Er erzeugt viel Getreide aller Art, Obst, Wein &c.

Hauptorte: Frankenthal, eine schöne Stadt mit 5000 E., hat ein Taubstummeninstitut, eine allgemeine Armen-, Kranken- u. Irrenanstalt, eine Seidenweberei und eine Baumwollzwirnerei. Auf den Handel übt besonders der in den Rhein führende Kanal, welcher im Jahre 1777 von dem Churfürsten Karl Theodor vollendet wurde, einen wohlthätigen Einfluß. Lambsheim, altes Städtchen, mit 2600 E.; Oppau. — Grünstadt, ein heiteres, gewerbreiches Städtchen am Fuße des Haardtgebirges, mit 3500 E., war früher die Residenz der Grafen von Leiningen-Westerburg u. ist der Geburtsort der berühmten Maler: Holbein, Seekatz u. J. Schlesinger; Dirmstein, die ehemalige Residenz der Bischöfe von Worms; Neu-Leiningen, mit den Trümmern der alten Ritterburg; Alt-Leiningen, hat einen Brunnen mit 19 armsdicken Röhren. Hier, auf einer Anhöhe, befinden sich die Ruinen der Stammburg der Grafen von Leiningen.

§. 125. Das Landkommissariat Kirchheimbolanden. Dasselbe umfaßt die Kantone Kirchheimbolan-

den, Göllheim, Rockenhausen und Obermoschel u. ist größtentheils gebirgig. Nur in den Kantonen Göllheim u. Kirchheimbolanden trifft man Ebenen; diese gehören aber auch zu den fruchtbarsten der Pfalz. Außer allen Getreidearten, Kartoffeln, Obst, Rübsamen, Klee 2c., wird hie und da noch etwas Wein erzielt.

Hauptorte: Kirchheimbolanden, schönes Städtchen, mit 3000 E., war früher die Residenz der Fürsten von Nassau-Weilburg; Dannenfels, am östlichen Abhange des Donnersberges, mit schönen Kastanienpflanzungen; Marnheim, an der Pfrimm, hübsches Dorf, mit 1200 E. — Göllheim, freundliches Städtchen, mit 1600 Einw. und dem Monumente des Kaisers Adolph von Nassau, der hier am 2. Juli 1298 in einem Treffen gegen Albrecht von Oestreich fiel; Kerzenheim, mit bedeutendem Acker- u. Obstbau; Eisenberg, a. d. Eis, hat Papiermühlen u. Eisenwerke. — Rockenhausen, Städtchen an der Alsenz, mit 1700 E.; Stahlberg, mit einem Quecksilberbergwerk. — Obermoschel, altes Städtchen, mit 1200 E. und den nahen Ruinen des Schlosses Moschel Landsberg, wo ehemals Urahnen unsers erhabenen Königs residirten.

§. 126. Das Landkommissariat **Kaiserslautern**. Dieses Landkommissariat, welches aus den Kantonen **Kaiserslautern**, **Otterberg** und **Winnweiler** besteht, liegt in der Mitte der Pfalz u. hat größtentheils gebirgigen, unfruchtbaren Boden; doch werden, da die Einwohner denselben mit großem Fleiße bearbeiten, alle Arten von Getreide, Flachs, Kartoffeln, Klee 2c. erzielt.

Hauptorte: Kaiserslautern, a. d. Waldlauter u. im Mittelpunkte des Kreises, eine sehr alte Stadt, mit 8000 E., dem protest. Schullehrerseminar, einer Gewerbschule, dem Centralgefängniß u. einigen Fabriken (Schlachten 1793 u. 94); Hoheneken, mit den Ruinen der Burg Hoheneken; Trippstadt, hat Eisenwerke u. ein Eisenblech-Walzwerk. — Otterberg, mit 2700 E., hat eine herrliche Kirche und einige Fabriken. — Winnweiler, Städtchen, a. d. Alsenz, mit 1400 E., war früher der Hauptort der Grafschaft Falkenstein. In der Nähe befinden sich bedeutende Eisenwerke. Falkenstein, mit den Ruinen der Burg Falkenstein.

§. 127. Das Landkommissariat Kusel. Dieses Landkommissariat umfaßt die Kantone Kusel, Lauterecken u. Wolfstein u. ist durchgehends Berg- u. Hügelland. Die Thäler sind fruchtbar. Man bauet die meisten Getreide-Arten, Kartoffeln u. auch etwas Wein.

Hauptorte: Kusel, gewerbsames Städtchen, mit 2300 E. — Lauterecken, Städtchen, an der Einmündung der Lauter in den Glan, mit 1200 E., war ehemals die Residenz einer besondern Linie der Pfalzgrafen von Veldenz. — Wolfstein, an der Lauter, mit 1000 E.

§. 128. Das Landkommissariat Homburg. Dieses, aus den Kantonen Homburg, Landstuhl u. Waldmohr bestehend, ist fast durchaus gebirgig u. hat vielen unfruchtbaren Sandboden, besonders die beiden ersten Kantone. Der Kanton Waldmohr ist im Ganzen mittelmäßig fruchtbar. Ein großer Moor, der von Homburg bis gegen Kaiserslautern zieht, liefert viel Torf.

Hauptorte: Homburg, eine Stadt, mit 3100 E, vielen Gewerben und den Ruinen des von Herzog Karl von Zweibrücken erbauten Schlosses. — Landstuhl, Städtchen, mit 1800 E., war ehemals die Residenz der Grafen von Sickingen. (Franz v. Sickingen starb 1523). — Waldmohr, am Glan, hat 1200 E.; Kirkel, mit den Ruinen der uralten Reichsfeste gl. N.; Mittelberbach, mit herrschaftlichen Steinkohlengruben.

§. 129. Das Landkommissariat Zweibrücken. Dieses Landkommissariat, welches meist bergig ist u. mitunter reizende Gegenden hat, enthält die Kantone Zweibrücken, Blieskastel u. Neuhornbach. Das Bliesthal ist fruchtbar u. der übrige, größtentheils gutangebaute Boden erzeugt viel Getreide, Reps, Kartoffeln, Krapp ꝛc. Die Pferde-, Rindvieh- u. Schafzucht ist hier sehr bedeutend.

Hauptorte: Zweibrücken, am Schwarzbache, mit 7200 E., ist der Sitz des Appellations- u. Geschwornengerichtes für die Pfalz, hat ein Gymnasium, viele Gewerbe u. treibt Ackerbau u. Handel. Auch befindet sich hier das Landgestüt. Früher war Zweibrücken die Residenz der Herzoge von Pfalz-Zweibrücken. Irheim, ¼ Stunde von Zweibrücken, mit einem Hammerwerke; Contwig, östlich von Zweibrücken; Webenheim und

Minbach, mit vorzügl. Ackerbau u. guter Viehzucht. — Blieskastel, a. d. Blies, mit 2000 E., die ehemalige Residenz der Grafen von der Layen; St. Ingbert, mit 3300 E., hat reiche Steinkohlen-, Eisen-, Alaun- u. Bittersalzgruben, eine Eisenschmelze, Hammerwerke u. Glashütten. — Neuhornbach, mit 1600 E. u. den Ruinen eines Klosters, welches Pirminius, ein Britte, im Jahre 740 stiftete; Walsheim.

§. 130. Das Landkommissariat **Pirmasens**. Es ist sehr gebirgig u. steht allen übrigen Landkommissariaten an Fruchtbarkeit weit nach. Der Hauptreichthum besteht in Holz. Die Viehzucht ist bedeutend. Seine Kantone sind: **Pirmasens, Dahn** u. **Waldfischbach**.

Hauptorte: Pirmasens, mit 5500 E., die ehemalige Residenz des Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt. Ein großer Theil der Einwohner findet seine Beschäftigung in der Verfertigung von leichten Schuhen und Strohhüten, womit starker Handel getrieben wird. Auch sind hier bedeutende Gerbereien und eine Glasschleiferei. Lemberg, mit 1300 E., hat eine Glashütte. — Dahn, mit 2500 E.; Schönau, mit einem nahen Eisenwerke. — Waldfischbach, mit 700 E., war der Hauptort eines ehemaligen churpfälzischen Gerichtes.

Asien.

§. 131. Lage, Grenzen u. Größe. Asien, die Wiege des Menschengeschlechtes, liegt östlich von Europa. Es grenzt im Norden an das nördliche Eismeer; im Osten an den Ostocean oder das stille Weltmeer; im Süden an den indischen Ocean; im Westen an den arabischen Meerbusen, die Landenge von Suez (welche es mit Afrika verbindet), das mittelländische Meer, den griechischen Archipel, das schwarze Meer und Europa. Asien ist der größte Erdtheil. Sein Flächeninhalt beträgt 800,000 Q.M., worauf über 600 Millionen leben.

§. 132. Gebirge. Der mittlere Theil Asiens bildet ein 6—8000 Fuß hohes Hochland, Hoch- oder Mittelasien genannt, welches weite Steppen und Sandflächen enthält (die große Wüste Kobi) u. im Norden, Westen u. Süden von hohen Gebirgen umschlossen ist. Man unterscheidet 3 Hauptgebirgszüge, einen nördlichen, einen westlichen u. einen südlichen. Der nördliche Gebirgszug, welcher vom Ural ausgeht, enthält das Alginsky-Gebirg, den großen und kleinen Altai, das Changai-, Daurische- u. Jablonnoi-Gebirg. Der westliche Gebirgszug, vom Kaukasus auslaufend, besteht aus dem Ararat (auf welchem Noa's Arche stehen blieb), dem Taurus, dem syrischen u. arabischen Gebirge. Der südliche Gebirgszug enthält das Mussart- u. Mustaggebirg, den Hindukosch, Himalaja (mit dem höchsten Berg der Erde, dem 26,700 Fuß hohen Dhawalagiri oder Dholagir) und die nord-chinesischen u. tungusischen Gebirge. Vorgebirge: das Eiscap, das Cap Comorin u. das Cap Romania.

§. 133. Flüsse u. Seen. In das nördliche Eismeer ergießen sich: der Ob, Jenisei u. die Lena; in das große stille Weltmeer: der Amur, Hoangho u. Jantsekiang; in das indische Weltmeer: der Burremputer, Ganges, Indus u. der Euphrat mit dem Tigris. — Asiens bedeutendste Seen sind: das kaspische Meer, der Aralsee in der Tartarei u. der Baikalsee im südlichen Sibirien.

§. 134. Klima u. Produkte. Wegen der großen Ausdehnung dieses Erdtheiles ist das Klima sehr verschieden; im Süden ungemein heiß, in der Mitte rauher u. trockener als in Europa, im Norden sehr kalt. — Vorzügliche Produkte: alle europäische Hausthiere (zum Theile wild), Löwen, Leoparden, Tiger, Schafe mit Fettschwänzen, Ziegen mit seidenartigen Haaren, Salangane, Elephanten, Kameele, Nashorne, Krokodile, Moschusthiere, Rennthiere, kostbare Pelzthiere 2c.; Wein, Getreide, Obst, Flachs, Baumwolle, Seide, Südfrüchte aller Art, Gewürze, Thee, Kaffee, Zucker, Kampfer, Rhabarber, Opium, Aloe, Sago, Reis, Indigo, Zypressen, Zedern; Diamanten u. andere Edelsteine,

Perlen, Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Zinn, Ambra, Borax, Bernstein.

§. 135. Einwohner. Die Einwohner Asien's sind theils Kaukasier, theils Mongolen, theils Malayen. Außer den gebildeten Nationen findet man viele Hirten- u. wilde Völker. Der größte Theil der Einwohner ist dem Buddha-, Lama- u. Bramindienste zugethan; auch trifft man etwa 17 Millionen Christen, 150,000 Juden u. im Südwesten Muhamedaner.

§. 136. Eintheilung. Asien wird eingetheilt in Nord-, Mittel- u. Südasien.

A. Nordasien. Hierher gehört das asiatische Rußland (Sibirien), mit der Hptst. Tobolsk.

B. Mittelasien. Es enthält: 1) die asiatische Türkei, mit den Städten Smyrna, Bursa, Erzerum, Haleb, Damaskus, Jerusalem; 2) Persien, mit der Hptst. Teheran; 3) die freie Tartarei, mit Buchara; 4) das chinesische Reich, wozu gehört: a) das eigentliche China, mit den Städten Pecking (2 Millionen E.), Nanking, Kanton; b) Tibet; c) die kleine Bucharei; d) die Mongolei; e) die Mandschurei; f) die Halbinsel Korea — 5) das Kaiserthum Japan, mit den Städten Jeddo u. Miako.

C. Südasien. Hierher gehören: 1) Arabien, mit den Städten Mekka u. Medina; 2) Ostindien, welches a) aus Vorderindien, mit den Städten Calcutta, Delhi, Madras ꝛc., u. b) aus Hinterindien, mit den Städten Rangpore, Umerapura, Malakka ꝛc. besteht. Ostindien ist unstreitig das blühendste und fruchtbarste Land auf der Erde.

Inseln: die aleutischen u. kurilischen Inseln, die Insel Ceylon, die Lakediven u. Malediven, die sundischen Inseln: Sumatra, Java, Borneo und Celebes; die Molukken oder Gewürzinseln u. die Philippinen oder Manillen u. a.

Afrika.

§. 137. Lage, Grenzen u. Größe. Afrika, eine sehr große Halbinsel, liegt südlich von Europa. Es grenzt im Norden an das mittell. Meer; im Osten an die Landenge von Suez (welche es mit Asien verbindet), an den arabischen Meerbusen u. das indische Weltmeer; im Westen an das äthiopische Meer u. den atlantischen Ocean. Seine Größe beträgt etwa 547,000 Q.M., mit 104 Millionen Einwohnern. Das Innere von Afrika ist uns noch ziemlich unbekannt.

§. 138. Gebirge, Flüsse u. Seen. Afrika's Hauptgebirge sind: das Kapgebirg im Süden, das Mondsgebirg u. die abyssinischen u. nubischen Alpen im Osten, das Konggebirg im Westen u. das Atlasgebirg im Nordwesten. Vorgebirge: das weiße u. grüne Cap, das Palmcap, das Cap der guten Hoffnung u. das Cap Gardafui. — Flüsse: der Nil, welcher sich in das mittell. Meer ergießt; der Senegal u. Gambia, beide dem atlant. Oceane zufließend; der Niger, dessen Mündung unbekannt ist; die Zaire u. der Oranjefluß, welche in das äthiopische Meer münden; der Zambese, dem indischen Weltmeere zugehend. — Seen: der Maravi- u. Tschadsee.

§. 139. Klima und Produkte. Afrika hat ein sehr heißes Klima, da der größte Theil dieses Erdtheiles in der heißen Zone liegt; nur im Norden ist die Luft gemäßigt. In mehreren Gegenden weht der Harmattan oder Samum, ein heißer, erstickender Wind. — Afrika hat zwar viele sehr große Sandwüsten, doch findet man auch fruchtbares Land, besonders an den Flüssen u. am Meere. Vorzügliche Produkte sind: Löwen, Leoparden, Panther, Hyänen, Schakals, Krokodile, Giraffen, Zebra, Elephanten, Rhinocerosse, Flußpferde, Kameele, Pferde, Affen, Gazellen, Zugheuschrecken, Strauße, Papageien, Flamingos, Schlangen; Getreide, Reis, Kaffee, Zuckerrohr, Wein, Dattel- u. Brodfruchtbäume, Palmen, Südfrüchte, Oliven, Safran, Senes-

blätter, Baumwolle, Gummi, Mastix, Ebenholz; Gold in Bergen u. Flüssen, Kupfer, Eisen, Blei, Salz, Salpeter, Salmiak, Ambra, edle u. andere Steinarten.

§. 140. Einwohner. Afrika's Einwohner, der Mehrzahl nach dem Negerstamme angehörend, stehen in Hinsicht der Cultur weit hinter den Asiaten, u. sind zur Hälfte Fettisch- u. Gestirnanbeter, fast zur Hälfte Muhamedaner. Auch findet man über 4 Millionen Christen u. etwa 500,000 Juden. Die Hautfarbe der Einwohner ist im Süden braungelb, in der Mitte schwarz u. im Norden weiß.

§. 141. Eintheilung. Man theilt Afrika in Nord-, West-, Süd-, Ost- u. Binnenafrika (das innere Afrika).

A. Nordafrika. Dazu gehören: 1) Aegypten, mit den Städten Kairo (Hauptstadt), Alexandria, Rosette u. Damiette; 2) die Berberei, welche die Länder Tunis, Tripolis, das jetzt französische Algier (Hptst. Algier) und das Reich Fetz u. Marokko begreift; 3) Biledulgerid oder das Dattelland; 4) die Sahara oder die große Wüste.

B. Westafrika. Es enthält die Küstenländer Senegambien u. Ober- u. Niederguinea.

C. Südafrika. Dieses umfaßt das Capland u. das Kaffernland.

D. Ostafrika. Es enthält Habesch oder Abyssinien u. Nubien.

E. Binnenafrika. Hierher gehört Sudan oder Nigritien, auch Aethiopien genannt, ein großes noch sehr unbekanntes Land.

Inseln: a) auf der Ostseite: die Amiranten, Sechellen, Comoren, die Insel Madagaskar, die Mascarenen; b) auf der Westseite: St. Helena, St. Ascension oder Himmelfahrtsinsel, die Inseln des grünen Vorgebirges, die canarischen Inseln, die Inseln Madeira und Porto Santo und die Azoren.

Amerika.

§. 142. Lage, Grenzen und Größe. Amerika, welches im Jahre 1492 von Christoph Columbus, einem Genueser, entdeckt wurde, liegt von Europa u. Afrika aus gegen Westen (auf der westlichen Halbkugel), u. reicht von der nördlich kalten bis über die Mitte der südlich gemäßigten Zone. Es grenzt im Norden an das nördl. Eismeer; im Osten an den westl. oder atlantischen Ocean; im Süden an die Magellansstraße; im Westen an den großen stillen Ocean. Sein Flächeninhalt beträgt 700,000 Q.M. mit 48 Millionen Einwohnern.

§. 143. Gebirge. Amerika hat sehr große und hohe Gebirge. Das Hauptgebirg sind die Cordilleras oder Andes (Cordilleras de los Andes), welche sich von der Südspitze (längs der Westküste) bis in den nördlichen Theil ziehen u. eine östliche u. westliche Abdachung bewirken. Die höchsten Punkte dieses Gebirges sind: der Sorato (23,600 F.), Illimani (22,700 F.) u. Chimborasso (20,000 F.). Viele sind Vulkane u. mit ewigem Schnee bedeckt. Von dem Hauptgebirge gehen mehrere Gebirgszüge östlich, die sich im Innern des Landes verbreiten. Vorgebirge: a) im Süden: das Cap Horn; b) im Norden: das Eiscap; c) im Osten: das Cap Rochus; d) im Westen: das Cap Blanko u. das Cap Lucas.

§. 144. Flüsse und Seen. Amerika ist reich an Flüssen und Seen. Die bedeutendsten Flüsse sind: a) in Nordamerika: der Columbia, Mackenzie, der Lorenzostrom (welcher den berühmten Niagarafall bildet) u. der Missisippi mit dem Missouri u. Ohio; b) in Südamerika: der Orinoco, der Maranhon oder Amazonenstrom (der größte Fluß der Erde), der Tokantin, der Rio de la Plata oder Silberstrom u. der Franzesco. — Seen: a) in Nordamerika: der Sklaven-, Winipeg-, Ober-, Mischigan-, Huronen-, Erie-, Ontario- u. Nicaraguasee; b) in Südamerika: der Maracaibo- u. Titicacasee.

§. 145. Klima u. Produkte. Das Klima ist, da Amerika von der südlich gemäßigten bis zur nördlich kalten Zone reicht, sehr verschieden; in der Mitte heiß, gegen Norden u. Süden gemäßigt und kalt. — Vorzügliche Produkte sind: Rindvieh, Pferde, Schweine, Schafe, Lama, Affen, Löwen, Jaguare, Bisambüffel, Tapire, Bären, Gürtelthiere, Stinkthiere, Alligatoren, Klapperschlangen, Biber, Cochenillen, Kolibri, Strauße, Kondore ꝛc.; Kartoffeln, Mais, Tabak, Kakao, Vanille, Chinarinde, Arzneipflanzen, Fernambuck, Mahagony u. andere Holzarten; Gold u. Silber in Menge, Platina, Kupfer, Eisen, Blei, Edelsteine, Steinkohlen, Salz, Mineralquellen ꝛc.

§. 146. Einwohner. Die Einwohner Amerika's bestehen theils aus den alten Ureinwohnern, gewöhnlich Indianer genannt, theils aus eingewanderten Europäern, theils aus den als Sklaven aus Afrika herübergebrachten Negern. Aus der Vermischung dieser drei Menschenstämme entstehen: Mulatten, Mestizen, Zamben. Die Ureinwohner sind größtentheils Jäger- u. Fischervölker. — Da, wo Europäer herrschen, ist auch das Christenthum; im Norden findet man mehr Protestanten, im Süden fast lauter Katholiken. Die freien Ureinwohner sind noch alle Fettischanbeter.

§. 147. Eintheilung. Amerika wird in Nord- und Südamerika (welche durch die Landenge von Panama mit einander verbunden sind) u. in die zwischen beiden liegenden Inseln, Westindien genannt, eingetheilt.

A. Nordamerika. Es umfaßt: 1) Spitzbergen, eine unbewohnte Inselgruppe, die nur von den Russen des Fischfanges wegen besucht wird; 2) Grönland, mit dänischen Niederlassungen; 3) das Baffinsland (größtentheils unbekannt); 4) das britische Nordamerika, bestehend aus: a) Kanada, mit den Städten Montreal u. Quebeck; b) Neubraunschweig u. Neuschottland, mit der Hptst. Halifax; c) Cap Breton, mit der Hptst. Sidney; d) Neufundland, mit der Hptst. Johns; e) Labrador (noch unbekannt); f) die Bermudas- oder Sommerinseln — 5) das russische Nordamerika; 6) die vereinigten nordamerikanischen Staaten, mit den Städten:

Washington (Hpt.- u. Bundesstadt), Boston, Neuyork, Philadelphia, Baltimore, Charlestown, Neuorleans, Cincinati, Albany ꝛc.; 7) die vereinigten mexikanischen Staaten, mit Mexiko (Hptst.), Vera Cruz, Acapulco ꝛc.; 8) die vereinigten Staaten von Mittelamerika, mit der Hptst. Guatemala.

B. Südamerika. Hierher gehören: 1) Columbien, mit den Städten Bogota, Carracas und Quito; 2) Guyana, britische, französische und holländische Colonien enthaltend. In dem holländischen Antheile, Surinam genannt, ist die Stadt Paramaribo, im französischen Antheile Cayenne u. im britischen Antheile Georgetown zu merken; 3) das Kaiserthum Brasilien, mit Rio Janeiro (Hptst.), Salvador, Bahia; 4) der Freistaat Peru, mit der Hptst. Lima; 5) der Freistaat Bolivia, mit der Hptst. Chuquisaca; 6) der Freistaat Paraguai, mit der Hauptstadt Assumcion; 7) die vereinigten Staaten am la Plata, mit Buenos Ayres (Hpt.- u. Bundesstadt) und Mendoza; 8) der Freistaat Uruguai, mit der Hauptst. Montevideo; 9) der Freistaat Chili, mit der Hptst. San Jago; 10) Patagonien, welches noch sehr unbekannt u. ohne Städte ist; 11) die Feuerlands- u. Falklandsinseln.

C. Westindien. Es enthält: 1) die Bahama- oder lukaischen Inseln, worunter sich die von Columbus zuerst entdeckte Insel Guanahani oder St. Salvador befindet; 2) die großen Antillen: Cuba (Hptst. Havanna), Porto Rico (Hptst. San Juan), Jamaica (mit Kingston), St. Domingo oder Hispaniola (mit Port au Prince); 3) die kleinen Antillen: Trinidad, Tabago, Grenada, St. Vincent, Barbados, St. Lucia, Dominica, Antigua, St. Christoph, Martinique, Guadeloupe, St. Eustach, St. Martin, Saba, Curassao, St. Thomas, St. Croix, St. Jean, St. Barthelemy.

Australien.

§. 148. Lage, Größe, Gebirge u. Flüsse. Australien oder Südindien, auch Polynesien (Inselwelt) genannt, besteht aus der großen Insel Neuholland, dem eigentlichen Festlande, u. aus einer Menge kleiner u. größerer Inseln, welche zwischen Südasien u. Amerika im großen stillen Ocean (auf beiden Seiten des Aequators) liegen. Der Flächeninhalt dieses noch sehr unbekannten Erdtheiles soll ungefähr 200,000 Q.M. u. die Zahl seiner Einwohner 2—3 Millionen betragen. Viele Inseln sind sehr gebirgig u. mit Korallenriffen umgeben. Die bemerkenswerthesten Gebirge sind: die blauen Berge im Südosten von Neuholland, die Gebirge in Neuguinea, Neuseeland, auf den Sandwichsinseln ꝛc. Vulkane finden sich auf den Inseln: Neubritannien, Neuholland, Neuhannover. Die wichtigsten Flüsse sind: der Brisbane, Macquarie, Hawkesbury, George u. Lachlan, alle in Neuholland.

§. 149. Klima u. Produkte. Die Inseln haben ein durch die Seeluft gemäßigtes, mildes u. gesundes Klima; nur auf dem Festlande wird zuweilen die Hitze drückend. Produkte: Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen (welche alle aus Europa erst dahin verpflanzt worden sind), Schweine, Hunde, Känguru, Schnabelthiere, Beutelthiere, zahmes Geflügel, Papageien, Kolibri, Raub- u. Seevögel, Fettgänse, schwarze Schwäne, Schildkröten; Brodbäume, Yamswurzeln, Bataten, Pisang, Kokos-, Sago- u. Kohlpalmen, Feigen, Orangen, Melonen, Zuckerrohr, Gewürze, Indigo, Baumwolle, Flachs, Papiermaulbeerbäume, große Waldungen; Silber, Zinn, Eisen, Kupfer, Blei, Steine, Steinkohlen, Stein- u. Seesalz.

§. 150. Einwohner. Die Einwohner Australien's gehören theils zum malayischen, theils zum Negerstamme. Letztere bewohnen das Festland und die westlichen Inseln, erstere die östl. Inseln. Sie sind fast alle, besonders die negerartigen, sehr roh, wild u. kriegerisch. Die Neusee-

länder u. Andere essen das Fleisch ihrer erschlagenen Feinde. Die Engländer sind bemüht, das Christenthum auszubreiten, was hin u. wieder, z. B. auf den Sandwichsinseln, sehr gelungen ist, da vorhin hier, sowie noch jetzt auf den übrigen Inseln, der elendeste Fettischdienst herrschte.

§. 151. Die Inseln. A. Südlich vom Aequator: 1) Neuholland, mit der Hptst. Sidney; 2) Van Dimensland; 3) Neuguinea; 4) die Admiralitätsinseln; 5) Neubritannien, Neuirland u. Neuhannover; 6) Neugeorgien; 7) die Königin Charlotteninseln; 8) die Neuhebriden; 9) Neukaledonien; 10) Neuseeland; 11) die Freundschaftsinseln; 12) die Schifferinseln; 13) die Gesellschaftsinseln; 14) die niedrigen Inseln; 15) die Marquesasinseln.

B. Nördlich vom Aequator: 1) die Ladronen oder Marianen; 2) die Carolinen oder Neu-Philippinen; 3) die Pelew- (Pelju-) Inseln; 4) die Mulgravesinseln; 5) die Sandwichsinseln. Auf der größten derselben, Owaihi, wurde Cook 1779 erschlagen.

Palästina.

§. 152. Lage, Grenzen u. Größe. Dasjenige Land, in welchem unser Herr u. Heiland, Jesus Christus, gelebt, gelehrt u. gelitten hat, wird in neuerer Zeit gewöhnlich Palästina genannt. In der Bibel kommt es unter verschiedenen Namen vor, als: Kanaan, Land der Hebräer, gelobtes Land, Land Israel, jüdisches Land. Dieses für jeden Christen so sehr wichtige Land liegt in der asiatischen Türkei, und grenzte zur Zeit Jesu im Norden an Syrien; im Osten an das wüste Arabien; im Süden an das steinige Arabien; im Westen an das mittelländische Meer; im Nordwesten an Phönizien, damals,

als zur Zeit der Römerherrschaft, Syrophönizien genannt, weil es Syrien einverleibt war. Phönizien enthielt die bekannten Städte Tyrus u. Sydon. Der Flächeninhalt Palästina's betrug etwa 450 Q.M. mit 3 Millionen (früher 5 Millionen) Einwohnern.

§. 153. Bodenbeschaffenheit. Palästina ist im Ganzen ein gebirgiges Land. Das Hauptgebirg ist der den nördlichen Theil durchziehende Libanon, dessen östlicher Arm Antilibanon heißt. Beide sind berühmt durch die hohen Cedernbäume, welche in der Bibel oft erwähnt werden. Jetzt findet man dort nur noch etwa 30—40 sehr alte u. dicke Stämme. Die höchsten Spitzen des letzteren Gebirges u. auch des hierher gehörigen Berges Hermon sind mit ewigem Schnee bedeckt. In etwas südwestlicher Richtung vom Libanon, an der Küste des mittelländischen Meeres, liegt ein anderes Gebirg, der Carmel (Fruchtgefilde), welcher sich südöstlich in das Land hinein erstreckt u. an 2000 zum Theil merkwürdige Höhlen enthält. Hierher flüchteten oft die Propheten Elias u. Elisa. Unweit Nazareth befindet sich der Berg Thabor, wo Jesus Christus verklärt wurde. Das Gebirg Israel oder Ephraim umfaßte alle sich vom Carmel nach der Ebene Jesreel (Esdrelon) u. bis Jericho u. in die Nähe Jerusalems ziehende Anhöhen, auf welchen als Gipfel der Gilboa, Garizim, (bekannt durch der Samariter Tempel, den die Juden zerstörten), Silo und Quarantania, auch der Versuchungsberg genannt, sich erheben. In dem Gebirge Ephraim, das mit dichten Waldungen bedeckt war, kam es zwischen Absolon u. David zur Schlacht, in welcher ersterer den Tod fand. An ebengenanntes Gebirg schließt sich südlich (in der Gegend von Jerusalem) das Gebirg Juda mit dem Oelberge. Dieser war mit Oel-, Pomeranzen-, Citronen-, Feigen-, Mandel-, Maulbeer- u. Granatäpfelbäumen u. trefflichen Weinstöcken bewachsen. Jetzt ist er fast öde u. kahl u. verwildert immer mehr. Noch sind 8 uralte Oelbäume am Fuße des Berges, wo der Meierhof Gethsemane lag, vorhanden, welche von Mönchen sorgfältig gepflegt werden. Jenseits des Jordans zieht vom

Antilibanon das Gebirg Gilead bis in's päträische Arabien. Der nördliche Theil hieß früher Basan, der mittlere Gilead (im engern Sinne) und der südliche Abarim, auf welchem sich der Berg Nebo befindet, von dessen Spitze Moses noch vor seinem Tode das gelobte Land übersah. — Das Land hatte sehr fruchtbare Ebenen, nämlich: die Ebene am mittelländischen Meere, die Ebene Jesreel oder Esdrelon, den Jordankreis (das Land um den Jordan) u. die Ebene von Jericho. Unter den Wüsten sind oft nur menschenleere Viehtriften zu verstehen; doch gab es allerdings auch wilde, rauhe und unfruchtbare Einöden, welche mit Recht so hießen, wie z. B. die Wüste zwischen Jericho und Jerusalem (die durch Räuber und Mörder sehr unsicher war), die Wüste Juda, deren einzelne Theile nach den benachbarten Städten benannt wurden, als: Wüste Engeddi, Wüste Siph, Wüste Maon u. Wüste Berseba.

§. 154. Gewässer. Der bedeutendste Fluß Palästina's ist der Jordan, welcher auf dem Antilibanon entspringt, und das Land in der Richtung von Norden nach Süden durchströmt. Er bildet auf seinem Laufe den morastigen See Merom, fließt 6 Stunden südlicher durch den klaren, sehr fischreichen See Genezareth (auch galiläisches Meer genannt) u. mündet endlich in das todte Meer oder den Salzsee, an dessen Stelle früher das Thal Siddim (mit den Städten: Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim u. Zoar) lag. Der Jordan nimmt auf, rechts: den Bach Karith; links: den Hieromax u. Jabok. In das todte Meer ergießen sich: der Kidron (diesseits) u. der Arnon (jenseits). Dem mittell. Meere fließen zu: der Belus, der Kison oder Kischon u. der Eskol oder Traubenbach. Der Jordan hatte mehrere Furten oder Uebergangsplätze (auf hebräisch Bethabara), u. war den Christen wegen der Taufe Jesu heilig. In dem Wasser des todten Meeres kann sich, einige Schalthiere ausgenommen, nichts Lebendiges aufhalten, da ersteres (das Wasser) sehr salzig u. mit Alaun vermischt ist. Bemerkenswerth sind ferner: der Quell Siloah, auf der Südostseite Jerusalems; der Jakobsbrunnen, bei Sichem in Samarien, eine Vier-

telstunde von der Stadt entfernt; der Teich **Bethesda**, d. h. Haus der Wohlthätigkeit, am Schafthore bei Jerusalem, 120 Fuß lang, 40 F. breit u. 8 Fuß tief; es floß eine Gesundquelle hinein. Jetzt ist er wasserleer.

§. 155. Klima u. Produkte. Palästina hat, da es an 60 Meilen südlicher liegt, als die südlichste Spitze Europa's, ein mildes u. angenehmes Klima; in den Ebenen u. Thälern herrscht zuweilen sehr große Hitze; die Nächte sind oft kalt. Man unterscheidet eigentlich nur 2 Jahreszeiten: den Sommer u. den Winter (Regenzeit). Die Aussaat beginnt in der Mitte des Monats Oktober, die Aernte in der Mitte des April u. dauerte bis zu Pfingsten, an welchem Feste man zugleich das Aerntefest feierte. Der fruchtbare Boden war mit großem Fleiße angebaut. Hauptprodukte waren: zahlreiche Heerden von Rindern u. Schafen, Ziegen, wenig Pferde, mehr Esel u. Maulthiere, Kameele, Hunde (waren verachtet und liefen theils herrenlos herum), Schweine (nur bei den angrenzenden Heiden), Hühner und anderes Federvieh, Fische u. Wildpret in Menge, sehr viel Bienen, auch Löwen, Bären, Wölfe, Füchse u. Schakals; Waizen, Gerste, Spelt, Hirse, Linsen, Flachs, viel Obst u. Wein, Südfrüchte (Oliven, Datteln, Feigen), die Balsamstaude (welche den heilenden Balsam lieferte), viele Kräuter, Blätter und Wurzeln, woraus wohlriechende Oele, Specereien u. Räucherwerk bereitet wurden; Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Zinn, Kalksteine, Steinsalz, Thon, Ziegelerde, Mineralwasser.

§. 156. Einwohner u. Landeseintheilung. Außer den **Juden** (von dem Stamme Juda so benannt) u. **Samaritern** (durch die Vermischung der Israeliten mit Heiden entstanden) wohnten viele **Heiden** in Palästina, besonders in Peräa. — Die Eintheilung des Landes war zu verschiedenen Zeiten verschieden. Zur Zeit Josua theilte man es in 12 Stämme, nach der babylonischen Gefangenschaft u. zur Zeit unseres Heilandes aber in 4 Hauptprovinzen, nämlich in Judäa, Samaria, Galiläa u. Peräa.

§. 157. **Judäa**. Judäa, Idumäa (früher Edom, von Esau, der auch Edom hieß, so genannt) mit eingeschlossen,

umfaßte den südwestlichen Theil des Landes, und hatte Samaria, den Jordan, das todte Meer, das steinige Arabien, Aegypten u. das mittelländische Meer zur Grenze. An der Küste u. in den Ebenen war der Boden fruchtbar; auch die Gebirge waren zum Theil angebaut. Die Bewohner Judäa's, welche sich allein für ächte u. unverfälschte Juden hielten, verachteten sowohl die Samariter u. Galiläer, als auch die durch mancherlei Schicksale unter die Griechen u. andere Nationen gekommenen Juden.

Jerusalem, die wichtigste Stadt in Palästina, lag auf dem Berge Zion, zu welchem noch die Bergspitzen Akra, Moriah u. Bezetha gehörten. Der eigentliche Zion und der Akra bildeten den westlichen, die beiden letztern den nordöstlichen Theil der Stadt. Auf dem Zion lag die Oberstadt, die Davidsburg, der Palast des Hohenpriesters, die Hauptwache, das Zeughaus, Staatsgefängniß rc.; der von dem Zion nördlich liegende Akra enthielt die Unterstadt und den von Salomo erbauten Residenzpalast; den Moriah nahm der Tempel ein, an welchen sich die Burg Antonia anschloß, u. auf dem Bezetha (nördlich vom vorigen) befand sich die Neustadt und der Palast Herodes I. Die Stadt, welche 10—12 Thore und einen Umfang von 2½ Stunden hatte, war durch 3 Mauern, worauf 164 Thürme standen, befestiget. Die Zahl der Einwohner betrug (zur Zeit Jesu) etwa 150,000, an den 3 hohen Festen aber 3—4 Mal mehr. Nordwestlich, außerhalb Jerusalem, lag der Calvarienberg, auch Golgatha oder die Schädelstätte genannt; auf der Südseite befand sich das Thal Hinnon u. der Blutacker (Hakeldama), und auf der Ostseite das Thal Josaphat, durch welches der Bach Kidron floß. Die ganze Stadt konnte man auf dem nahen Oelberge überschauen. — Bethphage, woher Jesus die Eselin zu seinem Einzuge erhielt. — Bethanien, eine halbe Stunde von Jerusalem, bekannt durch die 3 frommen Geschwister Lazarus, Martha und Maria, welche unser Heiland oft besuchte. — Bethlehem, 2 Stunden südl. von Jerusalem, berühmt als Davids u. unsers Erlösers Geburtsstadt. — Emmaus, lag 2 Stunden nordwestlich von Jerusalem. — Ephrem oder Ephraim, 3 St. nordöstlich von Jerusalem, wo sich Jesus eine Zeitlang aufhielt. — Jericho,

auch Palmenstadt genannt, lag 8 Stunden nordöstlich von Jerusalem u. 2 St. vom Jordan. Hier sollen sich, um Jerusalem nahe zu seyn, 12,000 Priester aufgehalten haben. — Silo, an dem gleichnamigen Berge, war beinahe 300 Jahre der Sitz der Stiftshütte u. der Bundeslade. — Joppe, am mittell. Meere. Hier hielt sich Petrus eine Zeitlang auf. — Lydda, wo Petrus den gichtbrüchigen Aeneas heilte. — Rama oder Arimathia, Geburtsort Samuels und Wohnort des edlen Josephs, der Jesum begrub.

§. 158. **Samaria.** Samaria, die kleinste der 4 Provinzen, lag nördlich von Judäa u. hatte dieses, den Jordan u. Galiläa zur Grenze. Der Boden war sehr fruchtbar. Die Samariter haßten die Juden nicht so sehr, wie diese die Samariter.

Thirza, ehemals die Hauptstadt. — Samaria, war früher die Hauptstadt des Reiches Israel. — Sichem, auch Sichar, später der Hauptsitz der Gottesverehrung bei den Samaritern. — Jesreel, in der Ebene gl. N. — Aenon, wo Johannes taufte.

§. 159. **Galiläa.** Galiläa, welches den nördlichen Theil Palästina's (diesseits des Jordans) ausmachte, war fruchtbar und volkreich. In Obergaliläa wohnten viele Heiden, daher dieser Landestheil auch Galiläa der Heiden genannt wurde. Die ganze Provinz stand unter dem Tetrachen (Vierfürsten) Herodes Antipas.

Nazareth, eine auf einer Anhöhe, nicht weit vom Thabor gelegene kleine Landstadt, in welcher Joseph u. Maria wohnten u. unser Heiland auferzogen wurde. — Nain, wo Jesus Christus den Sohn der Wittwe vom Tode erweckte, lag südlich vom Berge Thabor. — Diocäsarea, nördlich von Nazareth, galt zuweilen für Galiläa's Hauptstadt. — Cana, nordöstlich von Nazareth gelegen, wo Jesus auf der Hochzeit Wasser in Wein verwandelte. — Tiberias, am See Genezareth, wurde von Herodes Antipas erbaut u. dem Kaiser Tiberas zu Ehren so genannt. Sie war einige Zeit die Hauptstadt. — Kapernaum, an demselben See, heißt auch Jesu Stadt, weil unser Heiland daselbst wohnte. — Bethsaida, am See Genezareth (südlich von Kapernaum), der Geburtsort des Petrus, Andreas, Philippus, Johannes und Jakobus. — Chorazim, eine

Stadt nahe bei Kapernaum, wurde seines Unglaubens wegen von Jesus getadelt.

§. 160. Peräa. Peräa, worunter man im weitesten Sinne das ganze Land jenseits des Jordans verstand, hieß früher Gilead u. stand den andern Provinzen an Fruchtbarkeit u. Bevölkerung nach. Unter den Einwohnern befanden sich viele eingewanderte Heiden. Der nördliche Theil, welcher aus mehreren Landschaften, als: Trachonitis mit Ituräa, Gaulonitis, Batanäa rc. bestand, wurde von dem Vierfürsten Herodes Philippus beherrscht. In diesem Gebiete lag die Dekapolis, d. h. das Gebiet der zehn Städte, welche unmittelbar unter römischer Oberhoheit standen.

Bethsaida Julias, eine Stadt am Jordan. In der nahen Wüste speisete Jesus 5000 Menschen. — Magdala, wahrscheinlich der Geburtsort der Maria Magdalena. — Dalmanutha, ein Flecken am See Genezareth. — Gamala oder Gaulon, war eine feste Stadt. — Cäsarea Philippi, nach Philippus u. Augustus Cäsarea so genannt. — Gadara u. Gergesa, durch die Besessenen bekannt.

Der südliche Theil, das eigentliche Peräa, stand unter Herodes Antipas, welcher auch Vierfürst in Galiläa war.

Pella, eine Stadt am Jabok, wohin die Christen vor der Zerstörung Jerusalems flohen. — Bethabara, ein Ort der Ueberfahrt am Jordan, dergleichen es mehrere gab. — Machärus, eine starke Festung auf einem Berge, mit einem nahen Schlosse, wo Johannes der Täufer enthauptet wurde.

§. 161. Jetziger Zustand Palästina's. Palästina sollte nicht lange mehr das wohlangebaute u. von Gott gesegnete Land bleiben. Das, was Jesus Christus mitleidsvoll und warnend vorausgesagt hatte, ging bald in Erfüllung. Im Jahre 70 wurde Jerusalem durch den übrigens sehr mildgesinnten Römer Titus, der den Juden vergeblich Frieden anbot, unter Hungersnoth, Seuchen u. anderem schrecklichen Elende greuelvoll zerstört u. das ganze Land verwüstet. Ueber 1 Million Menschen kamen in diesem Kriege um, u. 97,000 wurden als Gefangene weggeführt. Nachdem Palästina in der Folge lange unter dem Drucke der Araber geschmachtet, suchten die europäischen Christen es durch die

Kreuzzüge (von 1096 bis gegen das Ende des 13. Jahrhunderts) zu erobern; allein im Jahre 1291 waren alle errungenen Vortheile wieder verloren. Nun wurden die Araber von den Türken unterjocht, und seitdem bildet Palästina eine türkische Provinz. Das Land ist verödet, und arabische Räuberhorden durchstreifen dasselbe nach allen Richtungen. Das später wieder aufgebaute Jerusalem sieht ärmlich aus u. hat etwa 30,000 E., worunter sich 20,000 Christen u. wenig Juden befinden.

Druckfehler.

S. 5 Z. 6 v. oben lese Längenkreise statt Längekreise.
S. 9 Z. 10 v. oben lese ein See statt eine See.
S. 36 Z. 6 v. unten lese . statt ,
S. 47 Z. 10 v. oben lese Neisse statt Neiffe.
S. 48 Z. 4 v. unt. lese Ludwigsburg statt Lugwigsburg.
S. 52 Z. 18 v. oben lese merkwürdigen statt mexkwürdigen.

Speyer, gedruckt bei Daniel Kranzbühler.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zeidler, J. M.

Geographie für Schüler in den deutschen Schulen

Speyer 1842

Geo.u. 493 fb
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10430312-4